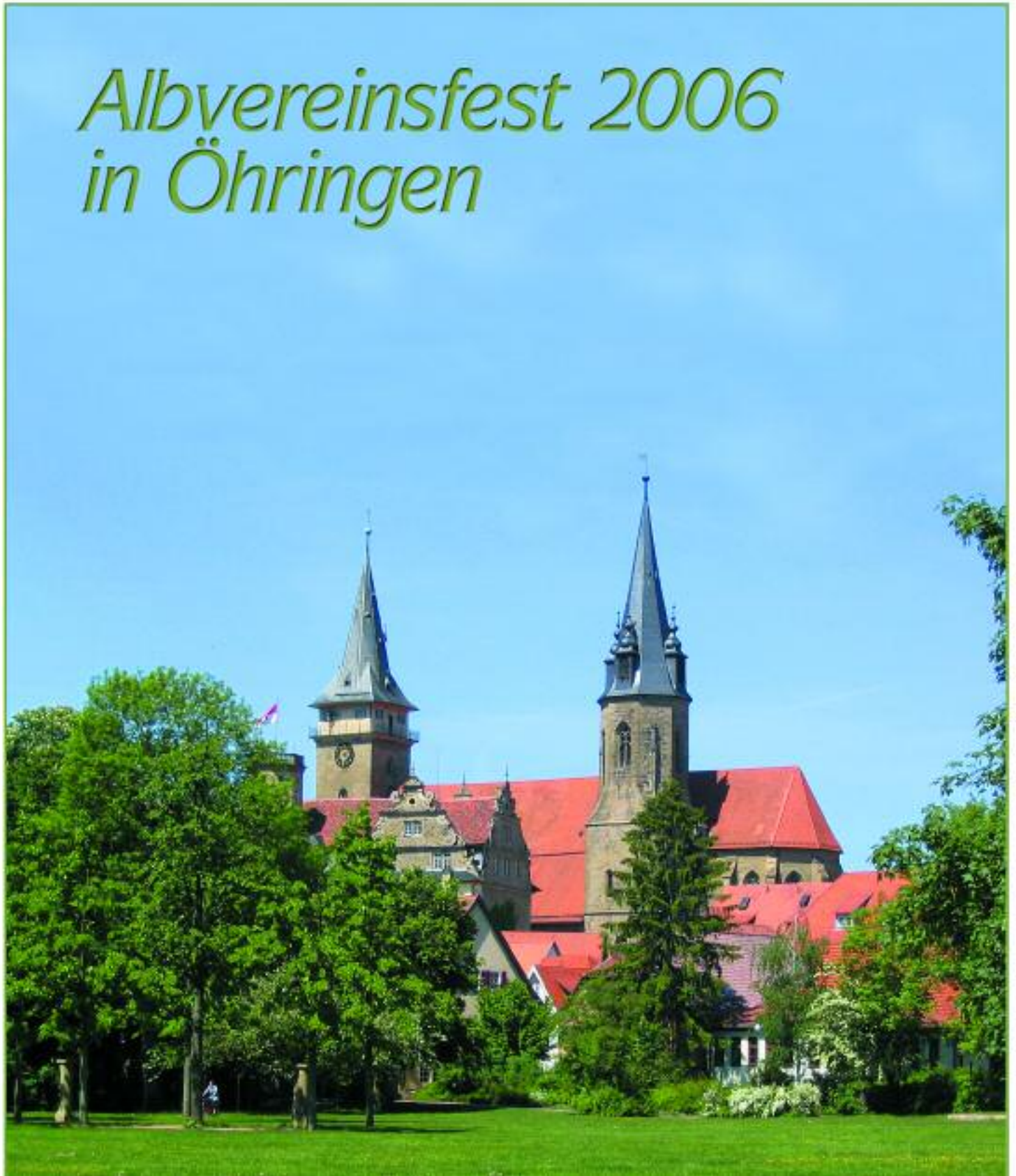


Blätter des
Schwäbischen
Albvereins

2/2006 112. Jg
März/April



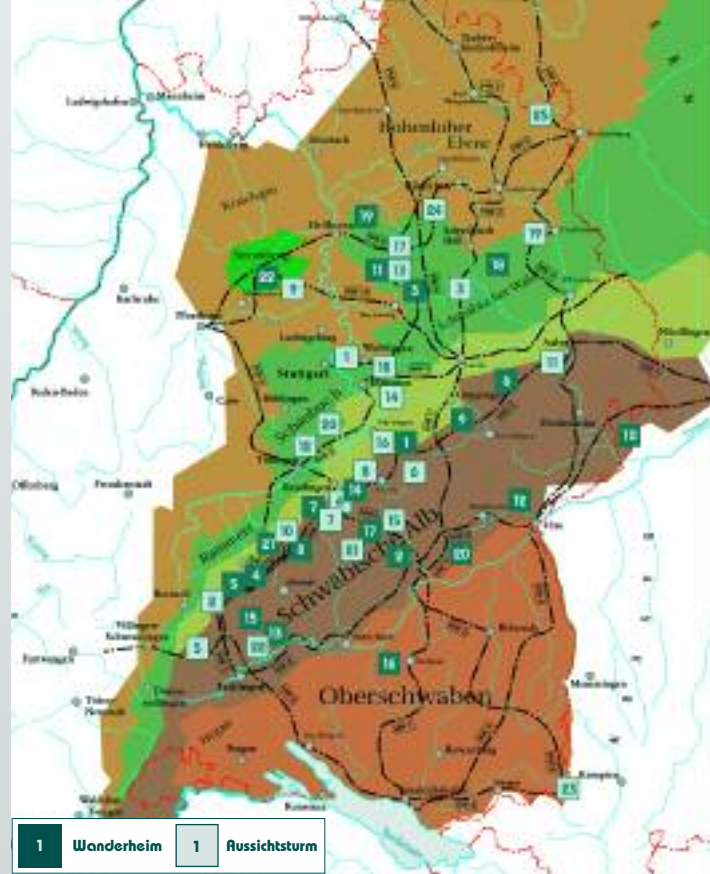
Albvereinsfest 2006
in Öhringen



Willkommen in unseren Wanderheimen!



Auf Ihren Besuch freuen sich unsere
Pächter in den ganzjährig geöffneten
Wanderheimen:



1

**Ursula Seehofer-Bohl und
Werner Seehofer
Wanderheim Burg Teck**

73277 Owen/Teck
Telefon 0 70 21 / 5 52 08
Fax 0 70 21 / 86 20 12
Ruhetag Mo ab 14 Uhr und Di



8

**Harry und Ulrike mit Lena Fischer
Wanderheim Nägelehaus**

72461 Onstmettingen
Telefon 0 74 32 / 2 17 15
Fax 0 74 32 / 29 44
Ruhetag Mo ab 14 Uhr und Di



10

**Adolf und Vera Mailänder
Wanderheim Pfannentalhaus**

89415 Lauingen-Veitriedshausen
Telefon 0 90 73 / 73 13

Ruhetag Do



13

**Ute Rampf
Wanderheim Rauher Stein**

78597 Irndorf
Telefon 0 74 66 / 2 76
Fax 0 74 66 / 91 07 18
Ruhetag Di



7

**Irmgard und Kurt Schänzlin
Wanderheim Roßberghaus**

72770 Reutlingen-Gönningen
Telefon 0 70 72 / 70 07

Di Ruhetag



9

**Georg und Erika Köpf
Wanderheim Wasserberghaus**

73337 Bad Überkingen
Telefon 0 71 61 / 81 15 62

Ruhetag Di und Mi

Die Karte ist der Broschüre „Wanderheime und Aussichtstürme des Schwäbischen Albvereins“ entnommen, die Sie kostenlos in unserer Hauptgeschäftsstelle (Hospitalstr. 21 b, 70174 Stuttgart, Te. 0711/22585-0, info@schwaebischer-albverein.de) erhalten.

	Albvereinsfest und Jahreshauptversammlung in Öhringen Einladung & Programm	4	<i>Gunter Haug</i> Abenteuer Landesgeschichte Schauplatz Hohenjustingen	17
	Reiner Braun, Udo Speth Bolla-Rouck und Schaufelhut Tracht des Jahres 2006	7	Neuerscheinungen im Schwäbischen Albverein	18
	Dr. Michael Walter Öhringen – das Schlüsselerlebnis im Hohenloher Land Ein Überblick über Stadt und Geschichte	8	Kinderseite – Rätsel	21
	Reinhard Wolf Auf zur „Keltternrunde“ Wandern zwischen Öhringen und Pfedelbach	12	Albvereinsjugend – aktiv	22
	Dr. Karl-Heinz Ellsäßer Tanzmusik – selbst gemacht Sackpfeifen-Tradition in Hohenlohe wiederbelebt	14	MundartDichtung – heute Helmut Pfisterer	23
	Christian König Hohenloher Fahنشwinger Altes Brauchtum hat wieder Fuß gefasst	15	Kurt Heinz Lessig Unsere kleine Tierkunde Der Aurorafalter	25
	Wandertipp Im westlichen Hohenloher Land	16	Forum	26
			Schwäbischer Albverein – Intern	27
			Aus dem Verein	30
			Schwäbischer Albverein – Aktiv	33
			Neue Bücher, Karten & CDs	35

Titelbild: Blick auf das Schloss und die Stiftskirche in Öhringen, Foto: Stadt Öhringen

Liebe Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins!

Öhringen im Hohenloher Land richtet dieses Jahr unsere Hauptversammlung und das Albvereinsfest aus. Ich lade Sie herzlich dazu ein! Die schöne Stadt Öhringen liegt an der Nahtstelle des Schwäbisch-Fränkischen Waldes und der Hohenloher Ebene – beides herrliche Wanderlandschaften in unserem Vereinsgebiet. Ob Sie nun die schattigen Höhen des Keuperberglandes, den durch das Stadtgebiet führenden Limeswanderweg, die nahen reizvollen Muschelkalktäler, die „Keltternrunde“ direkt im Süden der Stadt oder aber einen Stadtpaziergang bevorzugen – Öhringen und seine Umgebung sind eine Reise wert! Kultur und Geschichte, Natur und Landschaft wollen von Ihnen entdeckt werden. Der Schwäbische Albverein wird in Öhringen wieder ein buntes Fest veranstalten!

Die Hauptversammlung unseres Vereins findet am Sonntag, 28. Mai 2006 um 10 Uhr in der Festhalle KULTURa in Öhringen statt. Kommen Sie! Das Programm des Albvereinsfestes finden Sie auf den nächsten Seiten.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins Wanderjahr 2006,
Ihr


Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

ALBVEREINS- FEST 2006



27. BIS 28. MAI 2006
ÖHRINGEN
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
DES SCHWÄBISCHEN ALBVEREINS e.V.



Stadt Öhringen

Tausend Dächer, hundert Gässlich,
voller Leewâ – ruhiche Plätzlich.
Brunnâ, Marktplatz, Fachwerkhäuser,
Schloss mit Gardâ – Glockâlütâ.

Eigentlich â Stadt, wie wohl manche and're aa –
und die doch was b'sonders hat
des findesch du – net noch amôl...



Große Kreisstadt
Öhringen

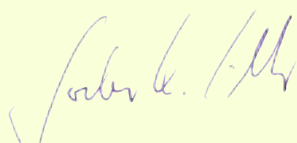
Mit einem Refrain des Öhringer Liedes wollen wir Sie neugierig machen auf Öhringen und würden uns freuen, wenn die Große Kreisstadt auch für Sie zum Schlüsselerlebnis im Hohenloher Land werden würde.

Öhringen mit 23.000 Einwohnern liegt ganz im Norden von Baden-Württemberg, im „Herzen Europas“, unweit von Heilbronn direkt an der Autobahn A 6. Ganz neu ist Öhringen „Ruck Zug“ zu erreichen mit der Stadtbahn entlang der Linie von Baden-Baden her kommend.


Schon die Römer wussten den Reiz der Hohenloher Landschaft zu schätzen, danach haben sich in Öhringen die unterschiedlichsten Epochen der Geschichte ihre Denkmäler gesetzt. Ein Erlebnis ist die historische Innenstadt mit dem herrlichen Marktplatz, umrahmt von der spätgotischen Stiftskirche und dem Residenzschloss im Stil der Renaissance. Das war bis ins vorletzte Jahrhundert Sitz der Fürsten zu Hohen-

lohe, den Namensgebern der Region. In angenehmer Atmosphäre lässt es sich in der Stadt bummeln, kaufen, entspannen. Besonders schön ist der idyllische Hofgarten mit seinem lauschigen See, dem Tiergehege, den seltenen Bäumen und dem romantischen Blick auf Schloss und Kirche. In dieser Parkanlage wird ein Großteil des Festprogrammes stattfinden. Die Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung führen durch anmutige Landschaft, wo Obst und Gemüse in Hülle und Fülle gedeihen und auch der erlesene Wein. Da können Sie bei Ihrem Besuch sicher das eine oder andere Gläschen genießen.

Der Hohenloher Gau des Schwäbischen Albvereins und die Ortsgruppe Öhringen sind sehr aktive Gruppen, die in der Vereinsarbeit die Bereiche Natur – Heimat – Wandern ganz hervorragend abdecken. Sie sind für das große Albvereinsfest bestens vorbereitet und freuen sich auf Ihren Besuch.


Jochen K. Kübler MdL
Oberbürgermeister


Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins


Michael Burkhardt
Vorsitzender des Hohenloher Gaus


Reiner Giesel
Vorsitzender der OG Öhringen

AUFTAKTVERANSTALTUNGEN

Kultur

Freitag, 7.4.2006:

Geschichte des Tanzes mit der Volkstanzgruppe Frommern in der KULTURa

Beginn 19.30 Uhr, Saalöffnung 18.30 Uhr

Mundart & Musik

Donnerstag, 4.5.2006:

Duo Semsagrebsler: Vertonte Texte von Helmut Pfisterer in der Spitalkirche / Altstadt

Beginn 19.30 Uhr, Saalöffnung 19 Uhr

Ausstellung

16.5.–9.6.2006: Der Schwäbische Albverein im Wandel der Zeit im Rathaus (Schloss) der Stadt Öhringen

Ausstellungseröffnung: Montag, 15.5., 20 Uhr

Öffnungszeiten: Mo–Mi 8.30–16 Uhr, Do 8.30–18 Uhr, Fr 8.30–12.15 Uhr, Sa 27.5. und So 28.5.: 8.30–17 Uhr, außerhalb nach Vereinbarung Telefon 0 79 41 / 3 66 26.

WANDERUNGEN

W 1 – Sa 14 Uhr, So 9 Uhr

Von den Herren von Stein zum Öhringer Stift

Von Neuenstein nach Öhringen

Mit dem Bus bis Neuenstein – kleine Stadtführung (Rathaus – Kirche – Schloss – Schule) – Herrenmühle und Windmühle entlang des Eppach zur Bernhardtsmühle – alte Steinbrücke (gehört zu den versteckten Kleindenkmälern im Altkreis Öhringen) – Eckartsweiler – Cappel nach Öhringen, an Marktplatz und Stiftskirche vorbei zum Ausgangspunkt.

Dauer: ca. 3 Std., ca. 10 km

Treffpunkt: Busparkplatz Herrenwiese

W 2 – Sa 14 Uhr, So 9 Uhr

Wälder – Wiesen – Wasser – Wein

Am nördlichen Rand des Schwäbisch-Fränkischen Waldes

Mit dem Bus bis Baierbach – über Felder und Streuobstwiesen hinauf zum Charlottenberg und zum Ort Heuberg – auf dem Höhenweg weiter Richtung Gleichen – auf dem Panoramaweg zum Aussichtspunkt nach Buchhorn – Buchhorner See – entlang der Lohklinge – um den Burgberg nach Weißlensberg und zum Stöckig – mit dem Bus zurück zum Ausgangspunkt.

Dauer: ca. 3 Std., ca. 12 km

Treffpunkt: Busparkplatz Herrenwiese

W 3 – So 9 Uhr

Auf den Spuren von Römern und Rittern hoch über dem Brettachtal

Mit dem Bus nach Neuhütten – Aussichtsturm Steinknicke (525m) – Burg Maienfels – Brettachtal – Schönhardt – zum Forellenparadies Frohnfalls (Rast – Gelegenheit zum Kauf von Getränken und Essen bzw. Rucksackvesper) – Gleichener See zum Römischen Wachturm nach Gleichen – mit dem Bus zurück zum Ausgangspunkt.

Dauer: ca. 3,5 Std., ca. 12 km

Treffpunkt: Busparkplatz Herrenwiese

W 4 – So 9 Uhr

Über drei Öhringer Weingipfel

Von Öhringen zum „Verrenberg“ – die Weinbergstufen hinunter – vorbei am Weinberghäuschen der Fürstl. Schlosskellerei – Richtung „Salzberg“ – hoch zum „Lindelberg“ (weite Sicht übers Brettachtal) – Weiler Lindelberg – auf steilem Abstieg Richtung „Golberg“ – Aufstieg über Albvereinswanderweg zur

Golberg-Plattform (Sicht bis zum Odenwald) – über den Wildrosenpfad zum Wanderweg entlang der Ohrn – zurück zum Ausgangspunkt.

Dauer: ca. 3 Std., ca. 10 km

Treffpunkt: Busparkplatz Herrenwiese (Abgangspunkt ist markiert)

JUGEND & FAMILIE

„PANEM ET CIRCENSES – BROT UND SPIELE“

Samstag

Fahrradwandern ab Heilbronn – Infostand im Hofgarten

Beachvolleyball-Turnier – Stadtrallye – Kistenstapeln

Stadtführung für Familien – Naturerlebnispfad

Römerspiele – Galeeren bauen mit anschließender Regatta

Party im Jugendhaus FIASKO

Sonntag

Infostand im Hofgarten

Beachvolleyball-Turnier – Stadtrallye – Kistenstapeln

Stadtführung für Familien – Naturerlebnispfad

Römerspiele – Galeeren bauen mit anschließender Regatta

Weitere Informationen im Flyer „Jugend & Familien“, erhältlich bei der Jugendgeschäftsstelle (Tel. 0711 / 22 585 - 74)

PROGRAMM AM SAMSTAG, 27. MAI

8.30 Uhr

Öffnung des Tagungsbüros im Rathaus (Schloss)

8.30–17 Uhr

Ausstellung im Rathaus (Schloss): Der Schwäbische Albverein im Wandel der Zeit

ab 11 Uhr

Bewirtung im Hofgarten und im Schlosshof

11–18 Uhr

Familien- und Jugendprogramm im Hofgarten an der Stadtmauer

Römerspiele

Beachvolleyball-Turnier im H2Ö (Freibad)

Volkstanz und Kultur auf verschiedenen Plätzen

14 Uhr

Stadtführung, Treffpunkt Marktplatz

Stadtführung für Familien, Treffpunkt Infostand im Hofgarten

Wanderungen W 1 und W 2 ab Busparkplatz Herrenwiesen

Bauen der Galeeren für die Galeerenregatta

15–17 Uhr

Musikantenvorspiel in der Stiftskirche

16 Uhr

Start der Galeerenregatta

17 Uhr

Siegerehrung der Jugend- und Familien-Wettbewerbe am Infostand

19–21 Uhr

Begrüßungsabend in der KULTURa, OG Öhringen, Hohenloher Gau, Thema: „Öhringen – große Kreisstadt in Hohenlohe“
Multimediapräsentation über die Ortsgruppen des Hohenloher Gaus im Foyer der KULTURa

ab 20 Uhr

Danzfescht im Hofgarten mit den Fränkischen Straßenmusikanten und Bärbel's Schnapperlesmusik

ab 21 Uhr

Mundart und Kultur im Schlosshof
Party im Jugendhaus FIASKO

PROGRAMM AM SONNTAG, 28. MAI

8.30 Uhr

Öffnung des Tagungsbüros im Rathaus (Schloss)
Ökumenischer Gottesdienst in der Öhringer Stiftskirche

8.30–15 Uhr

Ausstellung im Rathaus (Schloss):
Der Schwäbische Albverein im Wandel der Zeit

9 Uhr

Wanderungen W 1, W 2, W 3 und W 4
ab Busparkplatz Herrenwiesen

10 Uhr

Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins in der KULTURa mit Grußworten und Ansprache des Vertreters der Landesregierung, Berichten des Albvereinspräsidenten und des Hauptjugendwarts, Abrechnung 2005 mit Berichten der Rechnungsprüfer und Haushaltsplan 2006, Ehrungen etc.

10 Uhr

Stadtführung, Treffpunkt Marktplatz
Stadtführung für Familien, Treffpunkt Infostand im Hofgarten

10 Uhr – 16 Uhr

Familien- und Jugendprogramm im Hofgarten an der Stadtmauer
Römerspiele
Beachvolleyball-Turnier im H2Ö (Freibad)

ab 11 Uhr

Volkstanz und Kultur auf verschiedenen Plätzen
Bewirtung im Hofgarten und im Schlosshof

12 Uhr

Bauen der Galeeren für die Galeerenregatta

13 Uhr

Festzug von der KULTURa bis zum Hofgarten zur Wimpelbandausgabe mit Volkstanzgruppen, Fahenschwingern, Wimpelträgern und Musikkapelle

14 Uhr

Stadtführung, Treffpunkt Marktplatz
Start der Galeerenregatta

14–15.30 Uhr

„Mitanand Danza“ im Hofgarten

15 Uhr

Siegerehrung der Jugend- und Familien-Wettbewerbe am Infostand

Mit dem Festabzeichen kann an beiden Tagen der Turm der Stiftskirche, das Weygang-Museum (Römerfunde, Zinn- und Fayencesammlungen) und das Museum Pflaumer (Messerschleiferei) besucht sowie die Busse während der Wanderungen genutzt werden. Das Festabzeichen ist im gesamten Festbereich erhältlich.



Unsere Sponsoren:

AOK – Hohenlohekreis
Aqua Römer, Mainhardt
EnBW Regionalzentrum Neckar-Franken
Große Kreisstadt Öhringen
Hirsch Apotheke, Öhringen
Hotel Württemberger Hof, Öhringen
Mega Company, Öhringen
Nahverkehr Hohenlohekreis
mit Partnerunternehmen
Naturella, Öhringen
Sparkasse Hohenlohekreis
Volksbank Hohenlohe e.G.
Weingut Fürst zu
Hohenlohe-Oehringen

mit freundlicher Unterstützung der
Hohenloher Zeitung

Ansprechpartner: Reiner Giesel, Schlehenweg 3, 74613 Öhringen
Tel. 0 79 41 / 3 89 97 • oehringen@schwaebischer-albverein.de
Manfred Goldbaum, Münzstraße 5, 74613 Öhringen
Tel. 0 79 41 / 3 66 26

Informationen zum Fest im Internet:
www.schwaebischer-albverein.de/avfest2006

Bolla-Rouck und Schaufelhut

Tracht des Jahres 2006

Von Reiner Braun, Hohenlohisch-Fränkische Trachtengruppe Öhringen, und Udo Speth, Vorsitzender des Öhringer Heimatvereins

Walter Holzleiter, Karlsruhe



Hohenlohisch-Fränkische Trachtengruppe, Öhringen

Bei der Bundesgeneralversammlung des Deutschen Trachtenverbandes wurde erstmals für das Jahr 2006 die „Tracht des Jahres“ vorgestellt. Ausgewählt wurde die Hohenlohisch-Fränkische Volks- und Landestracht, wie sie von der Hohenlohisch-Fränkischen Trachtengruppe Öhringen gepflegt wird.

Die Volks- und Standestracht der Bauern wurde früher in den verschiedenen Hohenloher Fürstentümern getragen. Die Entstehungs- und Blütezeit der Hohenloher Tracht liegt sicherlich im 18. Jahrhundert. Die Modernisierung der Sonn- und Festtagskleidung beginnt im 19. Jahrhundert mit der zunehmenden Industrialisierung – es folgt die Massenkleidung.

Das Fürstentum Hohenlohe-Öhringen/Neuenstein war geprägt von reicher Landwirtschaft, die staatlich gefördert wurde. Die Überproduktion hatte zur Folge, dass exportiert werden konnte. So wurden Rinderherden nach Frankreich getrieben und dort als „Boeuf de Hohenlohe“ verkauft. Die reiche Hohenloher Tracht ist Ausdruck dieses Selbstbewusstseins der Bauern. Der Fürst kannte seine „Herrenbauern“, diese ließen das Portrait des Fürsten sogar auf ihre Schränke malen. Neidvoll schauten da die Altwürttemberger über die Landesgrenze und meinten: „Im Hohenlohischen kann man die Bauern kaum vom Fürsten unterscheiden.“

Besonderheiten der Hohenloher Frauentracht

Der sogenannte „Bolla-Rouck“ wurde mit Rosshaar ausgefüttert und abgesteppt. Dies gab der Bäuerin eine gewisse Statik, die zeigte, dass man gut „im Futter“ stand und nicht Hungerleiden musste. Der Leibrock bestand aus gestreiftem handgewebten Wollstoff. Die Zahl der quer aufgenähten Sammetstriche (Bänder) zeigte die Vermögensverhältnisse der Trägerin an.

Das Mieder wurde mit Silberketten und Haken zusammengehalten. Louis-Seize-Silberanhänger in Form von Fruchtkörben dienten als Schmuck und kamen aus hiesigen Goldschmieden. Die älteste Frauenhaube ist die schwarze Hohenloher Bändel- oder Nestelhaube, eine Schnepphaube mit langen Seidenripsbändern und Wasserzeichen. Reiche verheiratete Frauen trugen später die schwarze Hohenloher Storrhaube. Nach Vor-



Brigitte Fischinger, Öhringer Heimatverein

Die traditionelle Kopfbedeckung für unverheiratete junge Mädchen und Frauen war die weiße Hohenloher Storr- oder Spitzenhaube.

bild der französischen Fontange wurde der kleine Hauenkopf radartig mit Drähten verlängert und mit transparentem Storr überzogen. Es folgte allerlei Aufputz und Posamentier zur Auszier.

Nach 1820 trugen Ledige nach der Konfirmation bis zur Hochzeit teilweise auch die weiße Hohenloher Storr- oder Spitzenhaube neben der „gewöhnlichen“ Bändelhaube. Die Farbigkeit der Frauentracht entspricht protestantisch-evangelischen Richtlinien und sollte schwarz bis abgedunkelt sein. Unser Trachtenarchiv dokumentiert anhand von über 30 kleinen Seiden- oder Barchetschürzen diese Farben und Vorlieben: grün – rot – weiß (ledig), lila – braun – blau (Ältere, Abtrauer), schwarz (Trauer, Abendmahl, Hochfestlich).

Besonderheiten der Hohenloher Männertracht

Der höchste Stolz des Bauern war sein Hohenloher Schaufelhut oder Wolkenschieber, nach dem sich der Kopf zu richten hat (sprichwörtlich). An Sonn- und Festtagen steht die Lade oder Schaufel nach hinten hoch auf. „Bei der Leich“

klappt man sie nach hinten ab, so kann auch der Regen ablaufen. Dreht man den Hut um, schützt die ausgestreckte Lade das Gesicht vor der Sonne.

Öhringen war politisch, kirchlich und kulturell die größte und bedeutendste Hohenloher Residenzstadt. Hier gab es einiges an Repräsentations- und Reichskontingentmilitär zu sehen, außerdem war der Fürst selbst führender preußischer General. Kein Wunder also, dass die Vorbilder der Festkleidung für den Hohenloher Bauern im Militär zu suchen sind. Besonders



Brigitte Fischinger, Öhringer Heimatverein

Aus schwarzem Hirschleder war die „Bockhose“ für verheiratete Männer, dazu trug man bestickte „Freiheitsgürtel“ und Hosenträger, auf dem Kopf den Hohenloher „Schaufelhut“.

beim Mantel mit Aufschlägen und Stulpen, Silber-, Stahl- und Münzknöpfen wird dies deutlich. Ebenso bei den hirschledernen abgestickten Bockhosen in Naturweiß für Ledige und in Schwarz für Verheiratete.

Nur reiche Bauern um Öhringen trugen teilweise bestickte Freiheitsgürtel mit Silberschnallen und bestickte Hosenträger. Hier dürften sich die Einflüsse Tiroler Religionsflüchtlinge, die hier angesiedelt wurden, bemerkbar machen. Die legere Kopfbedeckung ist für alle männlichen Altersgruppen die kleine runde Kappe aus Fell, Samt oder Tuch.



Stadt Öhringen



Manfred Goldbaum

Öhringen – das Schlüsselerlebnis im Hohenloher Land **Ein Überblick über Stadt und Geschichte**

Von Dr. Michael Walter, Stadt Öhringen

Nicht mehr Schwaben, noch nicht ganz Franken, sondern Hohenlohe nennt sich die nicht nur in touristischer Hinsicht reizvolle Region um Öhringen zwischen Kocher-, Jagst- und Taubergrund. Die Bezeichnung des Landstrichs mit seinen zahlreichen Burgen und Schlössern geht auf das Geschlecht derer von Hohenlohe zurück und findet sich heute in der geografischen Bezeichnung des Hohenloher Landes und des darin eingebetteten Hohenlohekreises wieder.

Öhringen ist mit über 23.000 Einwohnern die größte Stadt des Landkreises. Rundherum die Hohenloher Kulturlandschaft mit fruchtbaren Feldern, Streuobstwiesen, Weinbergen: Natur pur zum Anfassen und Genießen. Mitten im Herzen der „Schwäbischen Toskana“ liegt Öhringen unmittelbar an der Bundesautobahn A 6 Heilbronn-Nürnberg und nur wenige Kilometer entfernt von der A 81 Heilbronn-Würzburg.

Durch ihre zentrale Lage und ihre bauliche Entwicklung ist die Hohenloher Metropole zugleich dynamischer Wirtschafts-, florierender Einkaufs- und attraktiver Wohnstandort mit einem Einzugsgebiet von mehr als 80.000 Einwohnern. Gute Noten erhält Öhringen auch als Schul- und Bildungsstandort, täglich pendeln mehr als 6.000 Schüler aller Schularten in die „heimliche Hauptstadt“ Hohenlohes.

Aus der Geschichte

Die baulichen Ursprünge der Stadt reichen weit bis in die Steinzeit zurück und lassen sich vor allem in der späteren Römerzeit sehr gut belegen. Ein Bummel durch das hochwertige Weygang-Museum macht auch dieses Kapitel der Öhringer Geschichte direkt erlebbar. Die Römersiedlung umfasste zwei Kastelle und wurde nach dem damaligen Kaiser Marcus Aurelius benannt. Sie war nicht nur regionaler Mittelpunkt und Verwaltungssitz, sondern hatte durch ihre Lage eine große militärische und wirtschaftliche Bedeutung. Die Römer, ihre Hilfstruppen und die keltische Bevölkerung lebten gut hundert Jahre friedlich miteinander. Vor den aus dem Osten andrängenden Germanen schützte sie der Limes, ein fünf Meter hoher Grenzwall. Das Weltkulturerbe kann noch heute nahe Öhringen auf einer Länge von knapp 300 Metern begangen werden.

Die Alamannen überrannten um 260 n.Chr. den Limes. Das römische Öhringen mit seinen Kastellen, Bädern, handwerklichen Betrieben und Villen zerfiel. Das nachrömische Öhringen tauchte erst 800 Jahre später als Öhringowe aus der Geschichte wieder auf.

Mit der Gründung eines Öhringer Chorherrenstifts entstand im Jahre 1037 ein erstes geistliches Zentrum. Die dazuge-



Reinhard Wolf



Stadt Öhringen



Stadt Öhringen

Das Öhringer Renaissance-Schloss (oben) wurde 1611–1614 an der Südseite des Marktplatzes erbaut und u.a. 1714/15 um die Arkaden an der Hofseite und den Hofgarten (1717) zwischen Stadtmauer und Ohrn erweitert. Mit seinen Volutengiebeln und Altanen, überragt von Treppenturm und Blasturm der Stiftskirche, bietet es ein malerisches Bild.

hörige Urkunde ist die älteste, die bislang über Öhringen gefunden wurde. Sie wird heute noch im Hohenlohe Zentralarchiv Neuenstein aufbewahrt. Vor gut 750 Jahren erweckte ein Streit zwischen den Herren von Hohenlohe und Weinsberg über die Vogtei des Stifts große Aufmerksamkeit. Der ritterliche Schiedsspruch wurde im Jahre 1253 in der Urkunde des „Öhringer Weistum“ verewigt, in welcher Öhringen ganz nebenbei als Stadt bezeichnet wird. Eine offizielle Erhebung zur Stadt ist demnach nicht belegt. In diesem Schriftstück wurden jedoch die geistlichen und weltlichen Rechte der Stadt neu geregelt. Das „Öhringer Weistum“ gilt als eine der ältesten Urkunden in deutscher Sprache.

Großen Einfluss auf die Entwicklung Öhringens übte auch das Geschlecht derer von Hohenlohe aus. Vom 13. bis ins 19. Jahrhundert prägte die Adelsfamilie die schon damals größte und schönste Stadt des Landstrichs. Die spätere Fürstenfamilie erhob Öhringen im 17. Jahrhundert zur Residenz. In Öhringen findet zudem Richard von Weizsäcker, Bundespräsident a.D., familiäre Wurzeln.

Auch in baulicher Hinsicht wurden damals zahlreiche Marksteine gesetzt, die bis heute das Stadtbild prägen. So gesellen sich zu den Resten des römischen Limes nicht nur die prächtige Karlsruhvordstadt mit Weygang-Museum samt

Den Marktplatzbrunnen (ganz oben) ziert ein Standbild des Grafen Albrecht III. von Hohenlohe (1554). Die Minerva-Statue (oben) ist mit anderen Nachbildungen von Funden aus der Römerzeit auf dem Gelände des einstigen Bürg-Kastells (heute Krankenhausgelände) aufgestellt.

Zinngießerwerkstatt, sondern auch eine liebevolle Innenstadt mit mittelalterlichem Marktplatz, die spätgotische Stiftskirche und ein bemerkenswertes Residenzschloss im Stile der Renaissance. Letzteres schlummert nicht einfach vor sich hin, sondern beherbergt heute die Stadtverwaltung.

Vor dem Schloss erstreckt sich der Hofgarten mit seinem alten Baumbestand. Einst als barocker Schlosspark angelegt, ist er heute eher ein Landschaftspark, dessen Blickachse zum ehemaligen Hoftheater, dem heutigen Bürgerhaus, erhalten blieb. Die Verbindung zwischen Schlosshof und Hofgarten bildet eine lange Treppenbrücke (1812), die den früheren Lauf der Ohrn überbrückt.



Thomas Pfündel

Der Hofgarten ist eine ideale Kulisse für Feste wie das Albvereinsfest oder das 1. Internationale Volkstanz- und Fahnen-schwingerfestival, Pfingsten 2003. Das Bild zeigt die französische Tanzgruppe „Li Cardelina – Groupe Folklorique de Haut-Comptat“ aus Bollène.

Anschluss an die Eisenbahn erhielt das königliche Landstädtchen im Jahre 1862. Dreißig Jahre später, 1895, folgte der Fernsprecher und wiederum ein Jahr später wurde das erste Elektrizitätswerk gegründet. Ebenso wie das ehemalige Armenviertel der Altstadt sind auch die ersten großen Werkstätten des produzierenden Gewerbes Zeugen einer wechselvollen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt.

Weitere Stadtentwicklung

Nach dem 2. Weltkrieg brachten Flüchtlinge und Vertriebene neues Leben in die Stadt. Bis 1960 stieg die Bevölkerungszahl auf 10.000. Neue Baugebiete dehnten sich nach allen Richtungen aus. Heimische Industriebetriebe erweiterten, neue Betriebe siedelten an. Die Kreisreform im Jahre 1973 war für Öhringen zwar mit dem Verlust des Kreissitzes verbunden. Dennoch entwickelte sich die Stadt an der Ohrn mit ihren neun Stadtteilen weiterhin sehr dynamisch und wurde 1994 zur Großen Kreisstadt erklärt.

Noch kurz vor Jahresschluss 2005 ist ein Traum wahr geworden: Die Stadtbahnlinie S 4 von Achern über Karlsruhe und Heilbronn hat das Hohenloher Land erreicht. Als Zielpunkt dieser Linie ist Öhringen nun in kurzen Taktzeiten an das Oberzentrum Heilbronn, die Region Stuttgart und die Region Karlsruhe angebunden.

Wer in Öhringen wohnhaft ist, kann sich vielfältig engagieren und ins öffentliche Leben einbringen. Über 150 Vereine verschiedenster Couleur bieten für jegliche Art der Freizeitgestaltung das Passende. Raum zum Wohlfühlen findet man auch in den zahlreichen Öhringer „Naherholungssoa-



Reinhard Wolf

An der Stelle des staufischen Oberturms wurde unter Fürst Ludwig Friedrich Karl zu Hohenlohe-Neuenstein-Öhringen 1792 das Obere Tor im klassizistischen Stil erbaut. 1835 wurden die eisernen Torflügel entfernt und 1955 die Durchgänge für Fußgänger geschaffen. 1991 wurde das Obere Tor renoviert.

sen“. Im Strandbad H2Ö ist das Vergnügen spritzig, auf dem Radweg RADius anstrengend und im Zoo des Hofgartens ganz schön tierisch. Vielfältig sind auch die Veranstaltungen und Events, die Öhringen in der Region als Erlebnisstadt mit Herz etabliert hat. Klassiker wie das Hohenloher Weindorf (immer am ersten Wochenende im Juli), der traditionelle Pferdemarkt im Februar, das historische Treiben am Stiftsherrenmarkt oder zu Weihnachten das „Märchenhafte Öhringen“ locken alljährlich Besucher von nah und fern an. Außerdem werben zahlreiche Museen, Einrichtungen sowie das Kultur- und Tagungszentrum Kultura mit kulturellen Schmankerln um die Gunst des Publikums.

Die Öhringer sind stolz auf ihre „heimliche Hauptstadt Hohenlohes“ und sind sich der reichhaltigen Geschichte bewusst. Sorgfältig werden jedoch auch die Weichen für die weitere und vor allem nachhaltige Entwicklung der Stadt gestellt, die nicht nur selbst viel zu bieten hat, sondern auch idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die gesamte Region Hohenlohe zwischen Heilbronn, Schwäbisch Hall und Bad Mergentheim ist.

Wenige Tage nach dem großen Albvereinswochenende erwartet Öhringen die australische Fußball-Nationalmannschaft. Die „Socceroos“ werden während der Fußball-Weltmeisterschaft im Wald- und Schlosshotel Friedrichsruhe untergebracht sein und im Otto-Meister-Stadion in Öhringen trainieren. Ganz Hohenlohe freut sich auf zahlreiche Fans, Besucherinnen und Besucher, und gemeinsam drücken alle den Gästen aus Australien für die Partien gegen Japan, Brasilien und Kroatien fest die Daumen.



Stadt Öhringen

Die Stiftskirche

Das Stadtbild Öhringens wird von den beiden ungleichen Türmen der spätgotischen Stiftskirche St. Peter und Paul, der heutigen evangelischen Stadtpfarrkirche, beherrscht. Die Stiftskirche steht in unmittelbarer Nachbarschaft zum hohenlohischen Residenzschloss und jetzigen Rathaus. Die Baugeschichte begann nach 1451 mit der Krypta; hier steht das Grabmal von Gräfin Adelheid, die als große Wohltäterin der Stadt gilt, um 1041 starb und später umgebettet wurde. Es folgten 1454 der Chor und die beiden Türme (bis um 1465), um 1485 bis 1500 das dreischiffige Langhaus und bis um 1506 die Stiftsgebäude mit Kreuzgang und Seitenkapelle. Von der spätgotischen Ausstattung sind der Hochaltar eines unbekanntes Meisters um 1500 und die Glasgemälde der Chorfenster erhalten (oben rechts). Etwas Zeit sollte man mitbringen, um die prächtigen Grabdenkmale der Angehörigen des Hohenlohischen Hauses im Chor zu betrachten. Ganze Geschichten erzählt beispielsweise das Grabdenkmal von Graf Philipp von Hohenlohe-Neuenstein und seiner Gemahlin Maria geb. von Oranien (rechts), geschaffen 1607–1612 vom berühmten Bildhauer Michael Kern aus Forchtenberg. Verewigt sind hier die Wafentaten des Grafen in vielen Details. Der Graf (geboren 1550), trat schon früh in den Kriegsdienst der Niederlande, zu denen durch die Heirat seines älteren Bruders verwandtschaftliche Beziehungen bestanden. Er bewährte sich in den Kämpfen gegen die Spanier, wurde schließlich Generalleutnant der Armee, also Stellvertreter Wilhelms von Oranien, dessen Tochter Maria er 1595 heiratete. Stiftskir-



Stadt Öhringen



Manfred Goldbaum

che und Kreuzgang sind täglich 10–16 Uhr geöffnet. Der Blasturm der Stiftskirche beherbergt die historische Türmerwohnung und das Archiv des Hauses Hohenlohe. Der Öhringer Heimatverein richtete hier 1991 in der ehemaligen Türmerwohnung das Turm-Museum ein, um Lebensweise und Arbeitsplatz des Türmers und die ehemalige Nutzung des Turms zu dokumentieren. (Öffnungszeiten nach Vereinbarung, Tel. 07941/8652, Fax 07941/65068, info@tuermer-oehringen.de).

Das Weygang-Museum

August Weygang (1859–1946), aus alter Zinngießerfamilie stammend, wurde als erfolgreicher Zinnwarenfabrikant zu einem der angesehensten Bürger der Stadt, sein Handwerksbetrieb zu einem der bedeutendsten der Branche überhaupt. Er hinterließ der Stadt Öhringen sein gesamtes Vermögen in Gestalt der „August- und Thekla-Weygang-Stiftung“ mit der Maßgabe, in seinem Haus ein Museum „für alle Zeiten“ einzurichten. Das Museum wurde im ehemaligen Wohn- und Geschäftshaus Weygangs eingerichtet und 1953 eröffnet. Ausgestellt sind Dokumente und Objekte zur Geschichte der Stadt und Leben und Werk des Stifters. Kernstücke des Museums sind die Sammlung von Zinn und Fayencen sowie Zeugnisse der Volkskultur aus Hohenlohe-Franken. Mit einbezogen ist die Mustersammlung des traditionsreichen Handwerksbetriebs, daneben historische Werkzeuge samt Schmelzofen. Ein eigenständiger Ausstellungsbereich widmet sich mit archäologischen Funden der

Vor- und Frühgeschichte des Öhringer Raums. Angegliedert ist die bis heute betriebene Weygang-Zinngießerei, in der die Besucher dem Zinngießermeister bei der Arbeit über die Schulter sehen können.



Stadt Öhringen

Karlsvorstadt 38, 74613 Öhringen, Tel. 07941/35394, Fax 07941/960910. Öffnungszeiten: April–September Do–So 11–17 Uhr, Oktober bis März Fr.–So. 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, info@weygang-museum.de, www.weygang-museum.de

Auf zur „Kelternrunde“

Wandern zwischen Öhringen und Pfedelbach

Von Reinhard Wolf

Zwei, drei Stunden Zeit während des Albvereinsfestes? Oder sonst Lust zu einem Ausflug nach Öhringen und Pfedelbach? Dann wäre als kleine Wanderung die „Kelternrunde“ genau das Richtige: Ein Rundwanderweg – beliebig abzukürzen oder auch zu erweitern – durch typische Hohenloher Streuobstwiesen im Süden von Öhringen. Ein Weg durch eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft. Ein Rundweg mit Hinweisen zur Geschichte dieser Gegend – erarbeitet 1998 bis 2002 und markiert von unseren Ortsgruppen Öhringen und Untersteinbach.

Wer aufmerksam durch die Straßen und Gassen in Öhringen oder Pfedelbach geht, dem fallen an zahlreichen Häuserfronten rundbogige Kellereingänge, die so genannten „Kellerhäse“, auf. Dies lässt darauf schließen, dass einst etwas in die Keller transportiert worden sein muss, das

auch im Brettachtal (vor allem bei Bretzfeld-Adolzfurt, Gedelsbach und Unterheimbach) sowie in Pfedelbach und im Ohrntal (Steinbacher Tal, Heuholz) gibt es ausgedehnten Weinbau. Zwischen Öhringen und Pfedelbach hingegen hat der Obstanbau den Weinanbau längst abgelöst und ersetzt. Und damit wären wir schon beim Thema der „Kelternrunde“: Sechs Keltern standen einst zwischen Öhringen und Pfedelbach inmitten einer ausgedehnten Weinberglandschaft! Alle sind abgebrochen – größtenteils im 19. Jahrhundert, die letzte aber erst 1969 –, man ahnt vom ausgedehnten Weinbau heute nichts mehr! Wie in weiten Teilen des süddeutschen Weinbaugebietes ist der Weinbau infolge Krankheiten (z.B. Echter und Falscher Mehltau) und Schädlingen (vor allem Reblaus), aber auch wegen Frostperioden und aufkommender Konkurrenz durch andere Weingegenden zwischen 1850 und 1900 großflächig stark zurückgegangen oder ganz aufgegeben worden. Ein gewaltiges Hagelunwetter im Sommer 1897 mit erheblichen Schäden in den Weinbergen war für viele Grundstücksbesitzer schließlich der Anlass, vollends aufzugeben. Die Entwicklung war andernorts übrigens ähnlich: Die meisten unserer heutigen „Streuobstwiesen“ landauf, landab sind vor 150 Jahren Weinberge gewesen!

Die Öhringer Volkshochschule bot 1997 unter Leitung von Studiendirektor a.D. Werner Schenk und dem stellvertretenden Ortsgruppen-Vorsitzenden Horst-Eckart Kropp eine Wanderung zu den alten Kelterplätzen im Süden Öhringens an. Bei dieser Gelegenheit kam bei den Öhringer Albvereinlern der Gedanke auf, diese alten Kelterplätze zu kennzeichnen und durch einen Rundwanderweg zu verbinden. Eine „Keltern-Gruppe“ wurde aktiv und sichtete zunächst die Erstaussgaben der Flurkarten aus dem Jahr 1828, welche im Detail Auskunft gaben über die alte Weinbaulandschaft: aneinandergereihte streifenförmige schmale Flurstücke, ein Weinberg am andern, und zwischen dieses Mosaik privater Grundstücke eingestreut an Wegabzweigungen öffentliche Plätze mit den Keltern: die Meisenkelter, die Neukelter, die Pfaffenkelter, die Wacholderkelter, die Schnepfenkelter und wie sie alle hießen.

Im September 2000 war es schließlich soweit: Mit tatkräftiger Unterstützung durch die Stadtverwaltung Öhringen und die Gemeinde Pfedelbach sowie mit finanzieller Hilfe vonseiten der Sparkasse Hohenlohekreis waren an den alten Kelterstandorten Sandsteinstelen mit den Namen der Keltern errichtet worden, Informationstafeln wurden aufgerichtet und die „Kelternrunde“ ist seitdem mit einem eigens entworfenen Zeichen markiert. In Pfedelbach war gleichzeitig ein neues Weinbaumuseum eröffnet worden, und so wurde die „Kelternrunde“ bis Pfedelbach ausgeweitet. Eine 12seitige Broschüre informiert über den Wan-



Fotos: Mammet Goldbaum

Der Motor der „Kelternrunde“, Horst-Eckart Kropp, bei der Übersichtstafel am Standort der ehemaligen Meisenkelter.

nicht einfach im Haus eine Treppe hinunter ins Untergeschoss getragen werden konnte. Richtig: Weinfässer waren es, die man in die großen Gewölbekeller bringen und gelegentlich zum Reinigen oder Reparieren auch wieder nach oben transportieren musste. Der Wein selber konnte über Schläuche nach unten und mit Krügen nach oben verbracht werden, dafür hätte man die außenliegenden Kellereingänge genau so wenig gebraucht wie für Kartoffeln und anderes Lagergut.

Ältere Einheimische wissen dies natürlich, Jüngere und Ortsfremde ahnen das aber nicht: Wein kommt heute in Flaschen von der Erzeugergenossenschaft oder aus dem Ladenregal. In unmittelbarer Nachbarschaft, in den Öhringer Stadtteilen Verrenberg und Michelbach am Wald, dann aber



gertschützenunterstand und ein paar Staffelaufgänge am Rand eines Hohlweges waren als Zeugnisse früheren Weinbaus ebenfalls nur noch ansatzweise unter Gebüsch, Schutt und Unrat zu erkennen. Hier hieß es Hand anlegen, und die Öhringer Albvereiner machten sich – mit Unterstützung durch einen Bagger, einen Steinmetz und den städtischen Bauhof – ans Werk. Die Mauer musste stellenweise mühevoll neu aufgesetzt werden; der Unterstand konnte leider nicht wieder hergestellt werden, denn die Decke war eingebrochen. Eine große Helferschar war mehrere Wochenenden mit Aufräum- und Renovierungsarbeiten beschäftigt. Heute ist der Weg am Rosenberg mit der auffallenden Mauer wieder ein Schmuckstück, und nicht ohne Grund wurde die Ortsgruppe Öhringen des Schwäbischen Albvereins im Herbst 2002 mit dem Kulturlandschaftspreis des Schwäbischen Heimatbundes und des Sparkassenverbandes ausgezeichnet. Eine steinerne Ruhebänk, wie sie in Weinbaugenden gelegentlich anzutreffen sind, mit Inschrift erinnert an die Preisübergabe.

Ein Stück nahezu in Vergessenheit geratene Geschichte ist in Öhringen und Pfedelbach wieder lebendig geworden. Spaziergänger und Wanderer haben die Möglichkeit, sich zu informieren und vor ihrem „geistigen Auge“ die alte Weinbaulandschaft aufleben zu lassen. Wer die Hintergründe kennt, kann entlang der Hohlwege und in den streifenförmigen Obstbaumwiesen mit den langen Baumreihen noch manche Spur der früheren Wirtschaftsweise erkennen. So wurden beispielsweise Hohlwege und Steilböschungen ganz bewusst angelegt, um aus den Weinbergen die Ernte mittels eines Brettes



Diese sauber gearbeitete Weinbergmauer wurde von der OG Öhringen in mühevoller Arbeit wieder hergerichtet.



Die „Kleine Weinbergterrasse“ wurde buchstäblich wieder ausgegraben, d.h. von der Erde befreit und geputzt.



eben auf Fuhrwerke verladen zu können. Es lohnt sich also, die „Kelternrunde“ zu begehen; es gibt manches zu entdecken! Der ausgeschilderte Weg ist 13 km lang, lässt sich aber auch abkürzen. Gute Ausgangspunkte für den Wanderweg sind die Zentren von Öhringen oder Pfedelbach, aber auch das Wohngebiet Hungerfeld im Süden von Öhringen.

derweg, die geschichtlichen Zusammenhänge und über die Hohenloher Landschaft rund um Öhringen. Damit aber nicht genug. Einige Trockenmauern am Rosenberg – in Sichtweite der letzten Häuser an Öhringens derzeitigem Stadtrand – erinnerten an den alten Weinbau, waren aber in einem desolaten Zustand. Ein alter Wen-

Auskünfte zur „Kelternrunde“ erteilen gerne die Ortsgruppen Öhringen (Reiner Giesel, Tel. 07941 / 38997, Oehringen@schwaebischer-albverein.de) und Untersteinbach (Manfred Bender, Tel. 0170 / 8039667, bender_manfred@freenet.de).



Thomas Pfündel

Tanzmusik – selbst gemacht

Sackpfeifen-Tradition in Hohenlohe wiederbelebt

Von Dr. Karl-Heinz Ellsäßer, Volkstanzgruppe im Hohenloher Gau

Auftritte von Volkstanzgruppen werden erst durch die Begleitung mit Live-Musik richtig lebendig. Daher freuen sich die Mitglieder der Volkstanzgruppe des Hohenloher Gaus im Schwäbischen Albverein immer, wenn „Bärbels Schnäpperles Musik“ aus Niedernhall bei Auftritten dabei sein kann und die Tänze mit ihrer traditionellen Musik begleitet.

schwäbisches/hohenlohisches/traditionelles Repertoire heranzuführen.

Außerdem haben während der im Jahr 2005 im Haus der Volkskunst in Frommern durchgeführten Kulturwoche zwei Mitglieder unserer Volkstanzgruppe die Sackpfeife kennen und lieben gelernt. Nachdem nachweislich im Jahre 1597 in Gnadental (nahe Öhringen) bei einem Fest Sackpfeifen



Mathias Szabo

Bärbels Schnäpperlesmusik beim Konzert der Volkstanzmusikgruppen, Albvereinsfest in Herrenberg, 2005 (ganz oben).

Bunte Mischung: die Volkstanzgruppe im Hohenloher Gau (Mitte links und unten).



Dr. Karl-Heinz Ellsäßer

Sackpfeifenspieler der Hohenloher Volkstanzgruppe vor der Kulisse der Stadt Öhringen



Mathias Szabo

Auch innerhalb der Gruppe gibt es Bestrebungen, Musiker entsprechend zu schulen. So spielen einige unserer jugendlichen Mitglieder verschiedene Instrumente, und wir wollen das Zusammenspielen dieser Instrumente unter der Anleitung einer Musiklehrerin fördern und die Jugendlichen an ein

erklängen, wollen wir die Dudelsackmusik in Hohenlohe wieder verstärkt einführen. Das Hohenlohe Museum im Schloß Neuenstein besitzt das Gemälde eines anonymen Meisters, das den Titel „Volksvergnügen bei Kloster Gnadental i. J. 1597“ trägt. Das Gemälde zeigt zahlreiche Tanzpaare und Zuschauer; in der Mitte sitzen auf einer Bank unter dem Baum zwei Musikanten, die den Tänzern mit Schalmi und Sackpfeife aufspielen. Ein weiteres Bild im Hohenlohe Museum in Neuenstein eines unbekanntes Malers zeigt ebenfalls einen Sackpfeifenspieler.

Die ersten Instrumente, sog. Hümmelchen, wurden schon angeschafft und es wird eifrig geübt. Bei unserer Adventsfeier 2005 konnten wir die ersten Ergebnisse hören.



Thomas Pfündel

Hohenloher Fahenschwinger

Altes Brauchtum hat wieder Fuß gefasst

Von Christian König, Volkstanzgruppe und Fahenschwinger im Hohenloher Gau

Die ehrwürdige Kunst des Fahenschwingers hatte ihre Blütezeit in der Renaissance und entwickelte sich wohl zunächst in den Landsknechtshaufen als eine Art mystisches Signal, das die Ehre und den Zusammenhalt der kleinen Truppe darstellte. Das Symbol und die Farben der Fahne zeigten im übertragenen Sinne, wofür man eintrat und für welche Idee man kämpfte. Die Wertigkeit des Fähnrichs in der Zeit des Bauernkrieges führte schnell dazu, dass seine Kunst in die Ausbildung von Offizieren an Universitäten integriert wurde. Aus dieser Zeit stammen auch die ältesten schriftlichen Berichte. Aber auch die bedeutender werdenden Städte, Zünfte und Bürgergilden nahmen die repräsentative Kunst des Fahenschwingers schnell in ihr Brauchtum auf und pflegten es über Jahrhunderte.

So gehört das Fahenschwingen zur Volkskultur wie Zunfttänze, Trachten, Volksmusik und Dialekt und wird als solche auch von der Volkstanzgruppe des Hohenloher Gaus im Schwäbischen Albverein gepflegt. Spätestens seit der Hohenloher Gau mit großem Erfolg 1996 das sechste Internationale Fahenschwingertreffen in Öhringen durchführen konnte, sind die Hohenloher Brauchtumsfreunde im Kreis der Fahenschwinger im ganzen europäischen Raum ein Begriff. Sie haben nicht nur z. B. bei allen folgenden internationalen Treffen im Ausland die Hohenloher Leoparden vertreten, sondern sich auch intensiv der Erhaltung des Brauchtums angenommen. So ist aus alten Beschreibungen aus dem 17. Jahrhundert eine Choreographie für das Fahenschwingen erarbeitet und zusammengestellt worden. Dieses „Fahenspiel mit dem verkehrten Rosenbrechen“ gehört inzwischen zum festen Repertoire bei Auftritten.



Hohenloher Fahenschwinger beim Festzug in Albstadt, Albvereinsfest 2003 (ganz oben). Die Kremper Fahenschwenker (Krempe, Deutschland) beim 1. Internationalen Volkstanz- und Fahenschwingerfestival, Pfingsten 2003, im Hofgarten in Öhringen (oben).

Die Darstellung eines Fahenschwingers auf dem Grabdenkmal des Philipp von Hohenlohe in der Öhringer Stiftskirche zeigt, dass auch früher diese Kunst in unserem Gau bekannt war.

Zum guten Ruf Öhringens als Anlaufpunkt der Fahenschwinger trägt auch das Fahnenarchiv des Kulturrates des Schwäbischen Albvereins bei, das von Hans Stauber gepflegt und verwaltet wird. Beim diesjährigen Albvereinsfest werden die Freude vom Hohenloher Fahenspiel mit einigen ihrer internationalen Freunde wieder mit ihrer imposanten Kunst das Publikum erfreuen.

Fahenschwinger, Detail aus dem Grabdenkmal Graf Philipps von Hohenlohe-Neuenstein und seiner Gemahlin Maria geb. von Oranien, von Michael Kern (1607–1612) in der Öhringer Stiftskirche.



Manfred Goldbaum

Westlich von Öhringen befinden sich drei Zeugenberge der Keuperrandstufe, umgeben von Weinbergen, die mit interessanten Ausblicken gerade zum Wandern einladen. So ist der „Verrenberg“ mit 315 m die niedrigste Erhebung, der „Golberg“ mit 325 m die mittlere und der „Lindelberg“ mit 335 m die höchste Erhebung. Bei guter Sicht lässt sich je nach Standort im Norden der Odenwald mit dem „Katzenbuckel“ erkennen. Dank neuer Verkehrsverbindungen ist Öhringen mit der Stadtbahn (S 4) von Karlsruhe/ Heilbronn oder mit der DB von Schwäbisch Hall kommend, sehr gut an allen Tagen zu erreichen. Es winken lohnende Wanderziele.



Maßstab 1:50000
 2 cm in der Karte entspricht 1 km in der Natur
 Ausschnitt Topographische Karte Landkreis Heilbronn / Radwandern Landesvermessungsamt



Hohenloher Land, aus Westen, vom „Steinernen Tisch“ aus gesehen, dem Höhenzug zwischen Bretzfeld-Schwabbach (Landkreis Künzelsau) und Hölzern (Landkreis Heilbronn): Links liegt die Hohenloher Ebene mit Öhringen, vor der Kulisse der Waldenburger Berge erheben sich die drei Weingipfel Verrenberg, Golberg und Lindelberg.

Eine leichte Wanderung: „Über drei Öhringer Weingipfel“

Wanderzeit: ca. 3 Stunden, Entfernung: ca. 12 km

Vom Öhringer Bahnhof geht es Richtung Westen über die Berliner Straße Richtung Verrenberg. Vorbei am Sendemast gehen wir scharf rechts entlang der ersten Reben den „Verrenberg“ hinauf. Bald gelangen wir zu einem Weinberghäuschen und steigen die schmale Treppe hinab. Rechts haltend, gelangen wir in den Weinort Verrenberg. Am westlichen Ortsrand erreichen wir den „Blaupunktweg“ des Schwäbischen Albvereins, den wir nach ca. 500 m verlassen, um über den neuen „Brettachtalweg“ den „Lindelberg“ zu erreichen. Die weite Sicht ins Brettachtal lässt uns kurze Zeit verweilen. Wir umrunden den Höhenrücken in Richtung Osten und erreichen den Weiler Lindelberg. Linker Hand gelangen wir in die Ortsmitte, um auf schmalen, steilem Fahrweg Richtung Nordosten abzustiegen. Der „Blau-Kreuzweg“ leitet uns, an Weinbergen vorbei, direkt zum „Golberg“. Auch hier genießen wir die herrliche Aussicht. Nun sollte man sich entscheiden: entweder links gehend über den Wildrosenpfad des Öhringer Albvereins (führt auf den Blau-Kreuzweg) oder rechts gehend über die Höhe und auf dem Blau-Kreuzweg Richtung Öhringen zu wandern. Bereits aus der Ferne grüßt unser Zielort mit der doppeltürmigen Stiftskirche. Horst-Eckart Kropp

Zur Zeit erhältlich Literatur: Brunhilde Bross-Burkhardt: Hohenlohe – Der Reiseführer, 2., überarbeitete u. aktualisierte Auflage 2004, Swiridoff-Verlag, € 19,80.

Freizeitkarte 518 Schwäbisch Hall 1:50.000 mit Wanderwegen und Radwanderwegen, Landkreiskarte Hohenlohe 1:50.000 mit Radwegen, € 6,90, Preis für Mitglieder bei Bezug über die Hauptgeschäftsstelle € 5,60

Schauplatz Hohenjustingen

Im Gefolge der mächtigen Stauferkaiser und Könige ist ein Mann aus dem Schmiechtal zu den höchsten Ämtern im hochmittelalterlichen Reich gelangt, dem es maßgeblich zu verdanken war, dass die Geschichte der Staufer nicht im Jahr 1208 nach der Ermordung König Philipps von Schwaben ein jähes Ende gefunden hat. Die Rede ist von Anselm von Justingen, der auf seiner gleichnamigen Burg hoch über dem Schmiechtal im heutigen Alb-Donau-Kreis geherrscht hat. Noch heute zeugen selbst die spärlichen Reste der im Wald versteckten Ruine vom einst stattlichen Herrnsitz eines mächtigen Mannes des Hohen Mittelalters. Im Auftrag der deutschen Fürsten war Anselm von Justingen im Jahr 1211 zusammen mit Heinrich von Neuffen nach Italien aufgebrochen, um dort irgendwo im Süden den Stauferproß Friedrich Roger zu suchen und zu finden. Den Enkel Barbarossas, den legitimen Sohn des Kaisers Heinrich VI. und dessen Ehefrau, der normannischen Königstochter Konstanze. Im Alter von drei Jahren war der Junge zwar schon zum Deutschen König gewählt worden, doch der Versuch, ihn in Aachen auf dem legendären Thron Karls des Großen auch zu krönen, war damals gescheitert. Mittlerweile war Kaiser Heinrich verstorben, dessen Bruder Philipp ermordet worden, und über das Reich herrschte der ungeliebte Welfe Otto IV., während man von Friedrich Roger nur wusste, dass er sich irgendwo im Reich der Normannen befinden musste. Nach dem Tod des Kaisers war er von seinen normannischen Verwandten als Geisel nach Palermo gebracht worden – nun drohte ihm in erster Linie durch die Häscher der Welfen Gefahr für Leib und Leben. Anselm von Justingen gelang es, Friedrich Roger in Sizilien ausfindig zu machen und in einer abenteuerlichen Expedition gesund über die Alpen nach Deutschland zu bringen, wo „der Gassenjunge aus Palermo“ schließlich als Friedrich II. zum Deutschen König gekrönt worden ist. Die Macht der Staufer war buchstäblich in letzter Sekunde bewahrt worden – dank Anselm von Justingen, der für seine Verdienste schließlich mit dem Amt des Reichsmarschalls betraut worden ist. Ein geradezu atemberaubender Aufstieg für den Mann aus der schwäbischen Provinz.

Um so unerklärlicher wirkt deshalb auf das erste Hinsehen die Entfremdung, die in den folgenden Jahren zwischen Anselm und Friedrich II. stattgefunden hat. Anselm war in den Jahren 1234 und 1235 sogar eine der maßgeblichen Triebfedern beim Aufstand der oberitalienischen Städte und großer Teile des schwäbischen Adels gegen den Kaiser. Angeführt wurde diese Revolte zwar durch den Kaisersohn Heinrich, im Hintergrund freilich zogen wieder einmal Anselm von Justingen und sein enger Weggefährte Heinrich



Manfred Wasner

Von der mittelalterlichen Burganlage Hohenjustingen über dem heutigen Schelklinger Stadtteil Hütten ist nur noch wenig zu sehen. Das erhaltene Mauerwerk stammt von einem 1567 fertig gestellten Schlossbau derer von Freyberg, der ab 1834 abgebrochen wurde.

von Neuffen an den Fäden. Einer der Hauptgründe für die Empörung der Schwaben war dabei sicherlich die Tatsache, dass sich Friedrich II. viel lieber in Italien aufhielt, als sich um seine Stammlande nördlich der Alpen zu kümmern. Man fühlte sich zurückgesetzt von dem „Mann aus Apulien“, der dort in Süditalien eine Festung nach der anderen baute, und so probte man eben den Aufstand. Mit knapper Not gelang es dem Kaiser, in diesem Kampf die Oberhand zu erhalten. Seinen Sohn ließ er gefangen setzen (Heinrich ist später sogar im Kerker gestorben), während er die Burg seines einstigen Getreuen eroberte und dem Erdboden gleichmachen ließ. Anselm gelang zwar die Flucht, doch seine Macht hatte er eingebüßt. Die Herrschaft der Herren von Justingen im Schmiechtal war damit zu einem jähen Ende gelangt. Erst auf den zweiten Blick gelingt es heutzutage, in den Resten der vom Wald längst überwucherten Ruine die beeindruckenden Ausmaße dieses einst so bedeutenden Herrnsitzes zu erkennen. Reizvoll ist ein Besuch hier allemal.

Unser nächster Ausflug führt uns an den Albtrauf, zu einer der bekanntesten Burganlagen der Schwäbischen Alb. Schon von weitem ist die Burg an ihrem markanten Rundturm zu erkennen, auch wenn dieser Turm seine heutige Gestalt erst Mitte des 20. Jahrhunderts erhalten hat. Die Burg selbst aber wurde im Hohen Mittelalter erbaut. Sie war sogar einmal Königssitz, wenngleich auch nur für einen Tag.

Wenn Sie wissen, welche Burg gesucht ist, dann schreiben Sie den Namen bitte auf einer Postkarte an die Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstrasse 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 20. März 2006.

Zu gewinnen gibt es Gunter Haugs historischen Tatsachenroman „Der erste Kreuzritter – das abenteuerliche Leben des Swigger von Gundelfingen“. Die Rätselfrage aus dem letzten Heft hat Gustav Scholz aus Albstadt gewonnen.



Neuerscheinungen im Schwäbischen Albverein

Das „Große Wanderbuch“ der Schwäbischen Alb

120 Wanderungen zwischen Küssaburg und Ries

Es wird Frühling – die Wanderzeit beginnt: Damit wird es Zeit, sich Ratschläge aus dem neuen „Großen Wanderbuch“ zu holen!

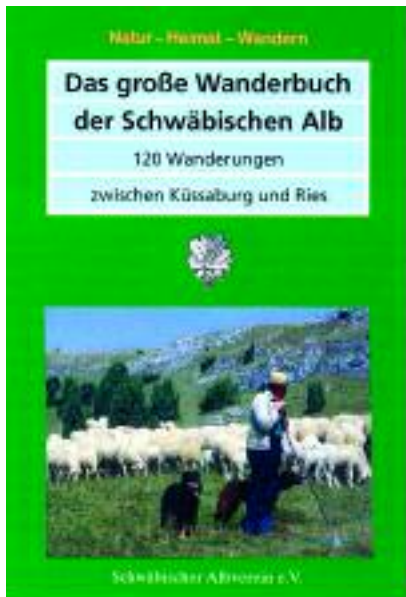
In Pfullingen wurde das neue Buch aus der Wanderführerreihe „Natur-Heimat-Wandern“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Bislang ist das Vereinsgebiet in dieser Reihe in Landschaftsbände aufgeteilt, wovon mehrere jeweils einen Bereich der Schwäbischen Alb behandeln. Mit dem großen Wanderbuch wird nun die gesamte Alb erfasst – von den beeindruckenden Resten der Küssaburg bis zum Nördlinger Ries. Sowohl vom geografischen Umfang als auch von der Anzahl der vorgestellten Wanderungen dringt das Werk in neue Dimensionen vor. Die Albvereinsexperten Willi Siehler, Theo Müller, Willi Rößler, Josef Schoser und Fritz Schray sind damit einem weit verbreiteten Wunsch auf meisterhafte Weise nachgekommen, ja darüber hinaus: Das Buch ist eine kurz gefasste Heimatkunde der Schwäbischen Alb, wie es Präsident Dr. Rauchfuß im Vorwort treffend auf den Punkt bringt. Fortgesetzt wurde die grundsätzliche Intention, den Weg als das Ziel aufzufassen, ein bewusstes Erleben der Kulturgeschichte, Landschaft und Natur zu unterstützen und damit die Sensibilität für diese Region zu fördern.

Bürgermeister Rudolf Heß, selbst Mitglied des Hauptausschusses des Schwäbischen Albvereins, betonte in seinem Grußwort die traditionell engen Beziehungen zwischen seiner Stadt und dem Verein. So ist dieser mit dem Trachtenmuseum sowie dem Stützpunkt des Landschaftspflegetrupps in Pfullingen gut vertreten.

Albvereins-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und Prof. Dr. Müller, zuständiger Schriftleiter und Mitautor, bedankten sich bei allen, die an der Entstehung des Buches beteiligt waren. Hauptautor Willi Siehler ging näher auf das Buch ein, welches dem langjährigen ehemaligen Albvereinsvorsitzenden Dr. h.c. Georg Fahrbach gewidmet ist. Auf 430 Seiten präsentieren darin die fünf oben genannten Autoren die Schwäbische Alb in all ihren Facetten. Zunächst führen grundlegende Artikel zu Erdgeschichte, Klima, Böden, Naturschutz, Pflanzenwelt, Tierleben und Kulturgeschichte in die Thematik ein. Die Ausführungen werden durch zahlreiche Fotografien, Tabellen und Schaubilder abwechslungsreich illustriert.

Die Wanderungen sind – im wesentlichen der naturräumlichen Gliederung folgend – auf 10 Regionen aufgeteilt, welche am Anfang des jeweiligen Blocks kurz beschrieben werden. Jeder Wandervorschlag beginnt mit den Angaben zu Weglänge, Auf- und Abstiegen, der Gehzeit sowie der zugrunde liegenden Wanderkarte. Charakteristiken der Tour werden durch einzelne Buchstaben symbolisiert. Besonderheiten auf dem Weg sind im Text unterlegt und kursiv gesetzt und finden sich nummeriert in den Kartenausschnitten, die allen Vorschlägen beigelegt sind, wieder. Willi Siehler begleitete seine Ausführungen durch zahlreiche Dias, die die Vielfalt des Bandes und der beschriebenen Region eindrücklich bezeugten.

Den Autoren war die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel ein besonderes Anliegen – so gibt es nur eine Wanderung, deren Ausgangspunkt nicht mit Bus und Bahn angefahren werden kann.



Rudolf Heß, Bürgermeister in Pfullingen, Herausgeber und Autor Prof. Dr. Theo Müller, Autor Willi Siehler und Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß (linke Seite)

Prof. Dr. Müller stellte in Pfullingen das „Große Wanderbuch“ der Schwäbischen Alb vor.

Gleich das erste einleitende Kapitel „Erdgeschichte“ weckt die Neugierde des Lesers: Er will jetzt im Gelände die Klifflinie aufspüren oder den Albvulkanismus draußen näher kennen lernen. Vielleicht bedauern manche Leser, dass jetzt auch der Albverein die vertraute Gliederung in Schwarzen, Braunen, Weißen Jura und die jeweiligen Untergliederungen in Alpha, Beta... aufgegeben hat. Diese populäre Schichteinteilung erleichterte Generationen von Liebhaber-Geologen den Einstieg in die Albgeologie. Der Albverein wollte oder musste aber mit der Zeit gehen und übernahm die international übliche Gliederung (Kimmeridium etc.). Lobenswert ist die detaillierte Gegenüberstellung der alten und neuen Gliederung auf S. 16, die so bislang kaum zu finden ist. Ganz besonders hervorzuheben: Die Kulturgeschichte taucht nicht nur vorne in einem interessanten Kapitel auf, sie begleitet als durchgängiges Prinzip alle Wanderungen. Die Vorzüge des in jeder Hinsicht gelungenen Wanderbuchs mit seinen 120 Wanderungen in wenigen Sätzen zu würdigen, ist unmöglich. Nur soviel: Der Schwäbische Albverein kann sich und seinen Autoren selbst gratulieren! Die bei einem schönen Buch häufig ausgesprochene Empfehlung, dass es sich zu einem Geschenk eigne, möchten wir nicht verneinen, aber empfehlen: selbst behalten – dann hat man den perfekten Alb-Wanderführer immer bei sich!

Erwin Abler M.A., Hauptgeschäftsführer
Gerd Schach, Hauptnaturschutzwart Süd

Möge das vorliegende Wanderbuch, das mit seinen einleitenden Kapiteln und den Einzelbeschreibungen zugleich eine kurz gefasste Heimatkunde der Schwäbischen Alb darstellt, allen Wanderern viel Freude schenken, ein zuverlässiger Begleiter und Führer zu erlebnisreichen Wanderungen sein und viele Anregungen vermitteln. Ich hoffe, dass es Landschaft, Natur, Kultur und Geschichte der Schwäbischen Alb nahe bringt und damit die Liebe zu unserer Heimat weckt und erhält sowie neue Freunde für die Schwäbische Alb gewinnt.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins



Das große Wanderbuch der Schwäbischen Alb, Reihe Natur-Heimat-Wandern, hrsgg. vom Schwäbischen Albverein, 430 S., 200 Farbbabb., Ladenpreis € 21,80, Preis für Mitglieder bei Bezug über die Hauptgeschäftsstelle € 17.

Vom Singenden Dudelsack

Sagen, Märchen und kuriose Geschichten rund um ein europäisches Volksmusikinstrument

Es gibt eine reiche Erzähltradition von Sagen und Märchen, die sich um den Dudelsack (Sackpfeife) ranken. Über Jahre hinweg hat Ernst Eugen Schmidt eine beachtliche Sammlung dieser Erzählungen zusammengetragen. Aus diesem Fundus stammen die Geschichten „Vom singenden Dudelsack“, die das Schwäbische Kulturarchiv nun herausgegeben hat. Sie zeugen in ihrer Vielfalt von der immensen Bedeutung der Sackpfeife in der traditionellen Kultur. Und sie zeigen: Der Dudelsack ist ein europäisches Instrument. Sein Klang prägte über Jahrhunderte die Musikkulturen Europas.



Ein solches Buch mit einer repräsentativen Auswahl europäischer Sackpfeifersagen und -märchen ist bislang einzigartig. Und es sorgt für außerordentliches Lesevergnügen: Feinsinnige Fabeln, frivole Erzählungen, derbe Schwänke und viele andere kuriose Geschichten sind hier auf 432 Seiten mit 51 historischen Abbildungen ansprechend zusammengestellt. Der Designer Hans Georg Zimmermann trug durch die ruhige, moderne und übersichtliche Gestaltung dazu bei, die Fülle der Geschichten abwechslungsreich, anschaulich und unterhaltsam zu präsentieren.

Ernst Eugen Schmidt ist ein ausgewiesener Fachmann auf seinem Gebiet. Über sein Buch „Sackpfeifen in Schwaben“ urteilte die Fachzeitschrift „Intrada“ (Schweiz): „Ein Buch, das alles Bisherige zu diesem Thema in den Schatten stellt.“ Er trug damit wesentlich zur Wiederentdeckung der schwäbischen Sackpfeife bei.

In seinem neuesten Werk „Vom singenden Dudelsack“ schlägt er ein neues Kapitel in der Erforschung der Kulturgeschichte des Instruments auf.

Ernst Eugen Schmidt: *Vom Singenden Dudelsack*, 432 S., 51 Abb., € 23, Informationen und Bestellungen: Schwäbisches Kulturarchiv/Haus der Volkskunst, Tel. 07433/4353, Fax 07433/381209, info@schwaben-kultur.de, www.schwaben-kultur.de.

Eine Spende für das Wasserberghaus

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,

1925 wurde das Wanderheim des Schwäbischen Albvereins auf dem Wasserberghaus eingeweiht. 1966 wurde das Übernachtungshaus der Öffentlichkeit übergeben. Für Generationen von Wanderern ist das Wasserberghaus ein beliebtes Ausflugsziel. Neue gesetzliche Vorschriften zwingen uns, die Abwasserversorgung neu zu regeln. Ideal wäre es, wenn wir in diesem Zuge auch gleich die Rohre für die Frischwasserzufuhr verlegen könnten. Allerdings fehlen uns hierzu die Mittel. Daher trete ich mit der Bitte an Sie her, uns bei diesem Projekt zu unterstützen.

Für eine Spende unter dem Stichwort „Wasserberghaus“ auf das Konto 282 6000 (bei der BW-Bank, BLZ 60050101) wäre ich Ihnen sehr verbunden.

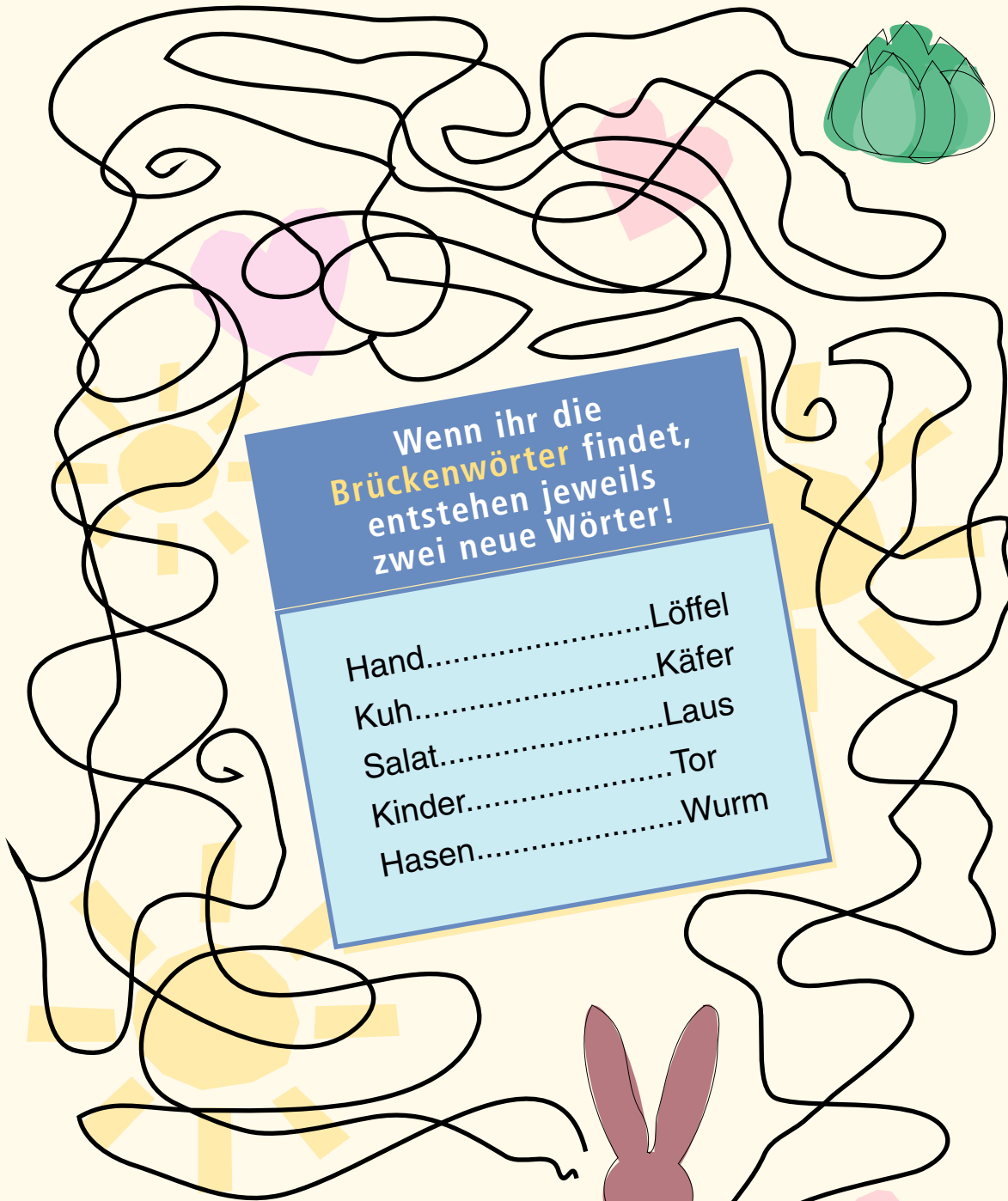
Im Namen des Schwäbischen Albvereins danke ich Ihnen schon jetzt für Ihre Hilfe! Eine Spendenbescheinigung geht Ihnen zu. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Absenderadresse anzugeben.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Präsident des Schwäbischen Albvereins



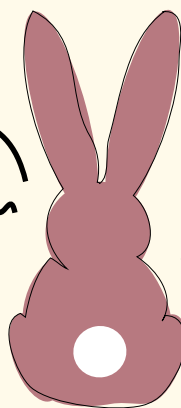
Gunther Koch



Wenn ihr die
Brückenwörter findet,
entstehen jeweils
zwei neue Wörter!

Hand.....	Löffel
Kuh.....	Käfer
Salat.....	Laus
Kinder.....	Tor
Hasen.....	Wurm

Wie kommt der kleine Hase Hoppel
zu dem leckeren Kohlkopf? Nur **ein Weg** ist
der Richtige!



Lösung: Hand..Schuh..Löffel Kuh..Mist..Käfer Salat..Kopf..Laus Kinder..Garten..Tor Hasen..Ohrr..Wurm

Stichwort Jugendbegleiter Ehrenamtliche in der schulischen Ganztagsbetreuung

Von Dorothea Witek, Bildungsreferentin

Berichte über das Jugendbegleiter-Programm, das von der Landesregierung ins Leben gerufen wurde, kennen sicher schon manche aus den Medien. Das Programm hat im Februar 2006 in einer landesweiten Modellphase begonnen und wird voraussichtlich ab August 2010 fester Bestandteil des Schulalltags werden.

Worum geht es?

Die Schulen sollen im Zuge des Ausbaus der schulischen Ganztagsbetreuung stärker als bisher für die Mitarbeit ehrenamtlich Tätiger geöffnet werden. Damit sind nun aber nicht nur die Ehrenamtlichen angesprochen, die bereits in der Jugendarbeit aktiv sind, sondern zusätzlich auch alle, die sich bisher auf den Erwachsenenbereich konzentrieren. Dahinter steckt die Vorstellung, dass Bildung, Betreuung und Erziehung nicht nur Aufgabe von Eltern und Schulen sind, sondern in der Verantwortung der ganzen Gesellschaft liegen.

Am 14. Februar hat der Schwäbische Albverein neben zahlreichen anderen Verbänden eine Rahmenvereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg unterzeichnet. Diese regelt grundlegende Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, damit ein Einsatz von Ehrenamtlichen als Jugendbegleiter möglich ist.

Wie sieht der Einsatz konkret aus?

Die Initiative für die Arbeit mit Jugendbegleitern liegt bei den Schulen vor Ort und soll in Koordinierungsgremien mit Vertretern von Schulen, Schulträgern und örtlichen Vereinsvertretern organisiert werden. Jugendbegleiter können an allen Schularten in den Klassen 1-10 eingesetzt werden und sollen aus dem Budget, das der Schule zur Verfügung steht, eine geringe Aufwandsentschädigung erhalten. Ein wichtiger Unterschied zum sonst üblichen Engagement im Verein oder bei Schulen ist, dass sich Jugendbegleiter für mindestens ein Schulhalbjahr verpflichten müssen, ein wöchentliches Angebot verbindlich sicherzustellen. Dabei ist auch eine Zusammenarbeit von mehreren Personen bzw. verschiedenen örtlichen Vereinen möglich. Der wöchentliche Zeitumfang ist direkt vor Ort zu vereinbaren. Verantwortlichkeiten und Versicherungsfragen sind in einem Eckpunktepapier zum Jugendbegleiter geregelt.

Wer kann Jugendbegleiter werden?

Zunächst sollen bereits für die Arbeit mit Jugendlichen qualifizierte Personen eingesetzt werden. In Kooperation mit dem Kultusministerium werden zur Zeit Konzepte für die Schulung bisher wenig erfahrener Ehrenamtlicher erarbeitet.

Die nächsten Schritte:

Eine Liste der bisher beteiligten Schulen wird demnächst von uns an die betreffenden Gauen weiter geleitet. Gleichzeitig werden landesweite und regionale Kontaktinformationen aller beteiligten Vereine und Verbände erhoben, die an die beteiligten Schule ausgegeben werden. Als nächstes geht es dann vor Ort darum, Kontakte zu knüpfen oder bei bereits bestehenden Kontakten zu prüfen, ob eine Beteiligung am Jugendbegleiterprogramm in Frage kommt.

Während der Modellphase geht es nun vor allem darum, auszuprobieren, wie diese Art von Kooperation funktionieren kann. In vielen Bereichen gilt es, Neuland zu betreten und nach individuellen Lösungen zu suchen. Es braucht vielleicht etwas Mut, sich darauf einzulassen, aber gleichzeitig bietet die Kooperation mit Schulen viele Chancen, das Wissen aus unserem Verband nach außen zu tragen und Kontakt zu Kindern und Jugendlichen aufzubauen.

Weitere Informationen zum Jugendbegleiter und Hilfestellung bei der Umsetzung erhalten Sie bei unserer Jugendbildungsreferentin Dorothea Witek, Tel. 0711/22585-29, dorothea.witek@s-alb.org.



Albvereinsjugend

Gemeinsam unterwegs auf einer Freizeit der Schwäbischen Albvereinsjugend

Liebe Leser,

wenn Sie diese Seiten der Blätter aufmerksam lesen, haben Sie es sicher schon bemerkt: Die Schwäbische Albvereinsjugend beschäftigt sich dieses Jahr mit einem ihrer Leitbilder – das Jahr 2006 steht unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs“. Wie Sie sicherlich auch wissen, ist die Organisation und Durchführung von Freizeiten für Kinder und Jugendliche ein zentraler Bestandteil der Arbeit der Schwäbischen Albvereinsjugend. Die Bandbreite unserer Freizeiten reicht vom Wochenende mit einer Jugendgruppe auf einem Wanderheim bis zum Zeltlager auf der Fuchsfarm mit weit über 200 Teilnehmern. Diese Freizeiten sind sowohl für die Teilnehmer wie auch für die Betreuer und Leiter ein ganz besonderes Erlebnis und können zu einer wichtigen Erfahrung im Leben des Einzelnen werden.

Waren Sie auch einmal Teilnehmer auf einer Freizeit der Schwäbischen Albvereinsjugend? Vielleicht ist dies schon ein paar Tage her, aber die Erinnerung kommt bestimmt. Zuerst wohl nur an die schönen Erlebnisse, nach einer Weile kommt aber sicher auch manches in den Sinn, was vielleicht nicht immer ganz angenehm war, Sie aber in irgendeiner Form geprägt hat.

Ich denke sehr oft an mein erstes Zeltlager auf der Fuchsfarm. Ich war der einzige aus meinem Ort und kannte im ersten Moment niemand. Aber das änderte sich recht

schnell, denn ich musste mich in meiner zehnköpfigen Zeltgruppe mit lauter Gleichaltrigen zurechtfinden und dabei auf die anderen zu gehen. Außerdem war es das erste Mal, dass ich alleine von zu Hause weg war, und - die unter Ihnen, die schon einmal Betreuer auf einer Freizeit waren, können es sicherlich schon erraten - ich hatte in den ersten Tagen auch Heimweh. Wie viele teilen diese Erfahrungen und wie wenige hat es davon abgehalten, im nächsten Jahr wieder eine Freizeit oder ein Zeltlager zu besuchen? Ich lernte auf den ersten Zeltlagern, die ich als „Teili“ besuchte, meine heutigen Kollegen im Jugendbeirat kennen. Ihnen ging es wohl wie mir, ihnen hat das „Teili-Leben“ so gut gefallen, dass sie Betreuer wurden und später noch mehr Verantwortung in der Schwäbischen Albvereinsjugend übernommen haben. Meine heutige Frau lernte ich auf einer anderen Freizeit kennen, die wir über mehrere Jahre hinweg zusammen geleitet haben.

Ich hoffe, Sie können einen Teil dieser Erfahrung teilen und denken gerne an die Zeit auf einem Zeltlager oder einer anderen Freizeit zurück. Vielleicht haben Sie eigene Kinder, Enkel oder Kinder in Ihrem Umfeld, denen Sie die selben Erlebnisse und Erfahrungen schenken wollen. Es gibt noch freie Plätze auf unseren Freizeiten!

Ihr Markus Seyfang, Stellv. Hauptjugendwart

Nachdem wir in den letzten Jahren die wichtigsten Mundartkünstler im Land vorgestellt haben, werden wir diese Reihe nur noch in loser Folge fortsetzen. Wir wollen nun Mundartgedichte vorstellen, die aus unserer Sicht besonders gelungen sind. Dabei wollen wir die ganze Bandbreite der schwäbischen Mundartdichtung berücksichtigen.



Thomas Pfändel

Helmut Pfisterer auf dem Teckfest, Juli 2002

Wir beginnen mit dem Mundartautor **Helmut Pfisterer**, der am 7. Februar 2006 seinen 75. Geburtstag feiern konnte. Pfisterer, einer der wenigen Autoren, die stilprägend für die schwäbische Mundart waren, hat zahlreiche Bücher, veröffentlicht, u.a. „Komm gang mr weg!“, Fest- und Brauchvers, www.i-brauch-de.com. Aus gesundheitlichen Gründen tritt er nur noch selten auf. Vor kurzem ist sein neues Buch: „En Himmel soll i? En mei Hos will i nei!“ im Silberburg-Verlag erschienen. Der Kulturrat des Schwäbischen Albvereins hat Helmut Pfisterer für sein Lebenswerk 2002 die Sebastian Sailer-Medaille verliehen.

Die brave Heimleitung sagt

Loslassa

Sich von allem Irdischa trenna
Da habet mir unsere Leut
dass mer nach dem trachtet
was droben ischd!

Unsere liebe Alte habet
wenn sie uns was geba habet
in ihrem Testament vermacht habet
immer so a Ruhe
en Frieda
ein großes Glück
ausgschdrahlt ghabt!

Da habet die Angehörige oft gsagt
dass ihr Opa mehr trinka sodd!
Aber bei uns gibt's kei Bier aufs Zimmer!
Mir habet nix gega a Schlückle Wei
Mir send a aufgeschlossenes Haus!

Am Tag der offenen Tür
sollen die Leut unsere schöne
Einrichtung seha
und dass es bei uns net wie in
andere Altersheim riecht

Unsere alte Leut sind derweil beim Kaffee
Die wollen des au gar net
wollet mir doch au net
dass mer uns aguckt
und s Verschregga net verheba ka

Des hab i jetzt arg derb gsagt
Entschuldiga Se bitte

Em erschda Gang

Solang e da ben
gange
Solange gang
gohds nooh
Solang s nooh gohd
bleibe da
on brobier s Ganga

Kocher on Jagst

Uff dr Oschalb om dr Albuch rom
dui Kenderschdubvon Bächla on Flüßla
Faschd lauder Mädla
S Brenzle isch scho uff dr andera Seit uff d Welt komma
on will zu seira Donaumamma
s Remsle zu seim Neckarbabba
Aber dr jong Kocher der Fetz
hodds uff des schöne Jagstmenschle abgseah
er goht era nach sie lässt ehm koi Ruah
Da schaffd er gschwend en Wasseralfenga
na schreid er: Komm mir könnted heirada!
I han heud scho eebas do!
Aber dui Jagschdjongfer saud davo
will liaber en Ellwanga a bissle katholisch werda
saud weider
verschdeckt sich hender de Ellwanger Berg
kommt ziddrig wieder vor
on därf sich a wengle en Crailsheim ausruah
Wia se sich jedzd aald on schlängeld
jedz ischera wohl
jedz hodsen los den Kerle

Von wega
Der woiß scho wo er se sucha muaß
s gfalld em zwoar en Schwäbisch Hall
aber noo fangds hald wieder aa z kocha en ehm
bei Langaburg griagd er se faschd
Komm her Mädle!

Dui jagd wieder los
machd en Mordsomweg
d Dichderschdroß endlang
on verschdeckt sich henderam Harthäuser Wald
Guck mol a!
Wie dänzeld se wia schwänzeld se denn jedz uff
oimol daher?

Ha so a rassichs Weib!
Glei merkd mer: jedz pfupfert se ebbes!
Heiern will se!
Wia des den Kocher freud!
Wia dia uffanander zuaschiaßed!
Bad Friedrichshall!
Hod s Schdandesamt no offa?

Aber isch da ned au dr Necker?
Ob des guad gohd!
Faschd hense anander-
Kocher bass uff!
Scho z schbäd!
Scho hod ehn dr Necker packd on schreit:
Komm her Mändle dassa de versäuf!

Ond na ka der sich en äller Ruah
über dui schee Jagschd hermacha –



Der Aurorafalter – ein zarter Frühlingsbote

Mit seinen beiden orangefarbenen Signalflaggen auf den Vorderflügeln winkt das Männchen des Aurorafalters den Frühling endgültig herbei. Schon ab Mitte März können in warmen Gegenden die ersten Falter aus den überwinterten Puppenwiegen schlüpfen. Zusammen mit erwachten Winterschläfern unter den Schmetterlingen eröffnet er damit den Falterreigen des Jahres. Im April beginnt dann die Hauptflugzeit dieser Art. Aber schon im Juni neigt sich das Falterleben wieder dem Ende zu. Dann sind es die drei nachfolgenden Entwicklungsstadien Ei, Raupe und Puppe, die das Leben weitertragen. In höheren Lagen allerdings kann sich dieser Lebenszyklus um einige Wochen ins Jahr hinein verschieben. Der Aurorafalter ist mit vier Zentimetern Flügelspannweite der kleinste unter den Weißlingen im engeren Sinne. Zu dieser Familie zählen noch der Baumweißling, Großer und Kleiner Kohlweißling und der Grünader-Weißling. Unser Schmetterling ist in allen großen Naturräumen des Landes verbreitet, geht aber kaum über tausend Meter Höhe hinaus. Sein Lebensraum sind lichte Wälder, innere und äußere Waldränder und angrenzende Wiesenflächen. Lebenswichtig ist das Vorhandensein von zwei Hauptnahrungspflanzen der Raupen: das Wiesenschaumkraut und die Knoblauchrauke. Gelegentlich werden auch noch andere Pflanzen angenommen, doch müssen es immer Kreuzblütler sein. Die beiden genannten Wirtspflanzen wachsen im eher feuchten Milieu. Aber auch auf Trockenwiesen ist der Aurorafalter anzutreffen, wenn gewisse Arten der Kreuzblütlerfamilie vorhanden sind. Überaus interessant ist die Lebensweise dieses Falters: Vom Männchen geht die Partnersuche aus. Mit den leuchtenden Vorderflügeln



Kurt Heinz Lessig

Von allen Weißlingen trägt nur das Aurora-Männchen eine farbige Flügelbinde. Nicht alle Weißlingsarten sind geschützt, doch Aurora ist es.

sendet es eindeutige Signale aus und balzt in auffälliger Weise. Falls sich das Weibchen belästigt fühlt, krümmt es den Hinterleib nach oben, was soviel heißt wie: „Komm mir nicht zu nahe!“ Für dieses Mal weiß das Männchen Bescheid. Bei der Eiablage werden nur die Blütenstiele der künftigen Nahrungspflanze belegt. Nach nur kurzer Eiruhe schlüpfen die Räumchen und ernähren sich zunächst von den zarten Blütenblättern. Später werden bis zur Verpuppung die heranreifenden Fruchtschoten verzehrt. Die Puppe überwintert, und die neue Generation erscheint im nächsten Frühjahr, um sich am Nektar von Schaumkraut und Co zu laben. Der Lebenskreis hat sich geschlossen.

**Das Blumenwiesenfest
des Schwäbischen
Albvereins
10. Juni 2006**

Große Wühlmaus
Solche Tiere und Pflanzen
sollen besprochen werden

Schwalbenschwanz
Knäuellockenblume

Der Schwäbische Albverein möchte mit Ihnen einen Tag auf einer Albvereinswiese bei Bad Urach-Wittlingen verbringen und lädt Jung und Alt zu seinem Blumenwiesenfest am Samstag, **10. Juni 2006** mit naturkundlichen Spaziergängen herzlich ein. Sein Grundbesitz mit mehreren artenreichen Blumenwiesen auf den Gemarkungen Wittlingen und Hengen eignet sich dazu auf's Beste. **Treffpunkt ist der Parkplatz „Schanz“** (Aufstiegsstrasse B 465 nach Wittlingen, Abzweig links in scharfer Rechtskurve), **Beginn 10.30 Uhr**. In diesem Jahr wollen wir Ihnen unter Leitung von Hauptnaturschutzwart Kurt-Heinz Lessig und Prof. Dr. Theo Müller unsere blumenbunten Wiesen im Wittlinger „Hochgesträß“ vorstellen, diese erkunden und dabei die wichtigsten Wiesenpflanzen und -tiere zeigen und besprechen. Kinder sind dabei herzlich willkommen. Wir empfehlen Ihnen, soweit vorhanden, Becherlupen und andere Lupen mitzubringen, damit die Pflanzen und Tiere der Blumenwiesen bestimmt und beobachtet werden können. Im Laufe des Tages besteht die Möglichkeit, auf dem Grillplatz bei unseren Wiesen, Mitgebrachtes zu grillen und gemütlich zu- sammen-zusitzen. Getränke sind vor Ort erhältlich. Beim gemeinsamen Vesper können im Laufe des Tages aufgetretene Fragen besprochen werden. Weiteres entnehmen Sie bitte unserem Lehrgangsprogramm Naturschutz. Auskünfte gibt Ihnen gerne auch Naturschutzreferent Werner Breuninger unter der Telefonnummer 0711/22585-14. Wir bitten um Anmeldung. Werner Breuninger

Deutscher Wanderverband und Schwäbischer Albverein auf der CMT in Stuttgart

Erwin Abler



Infostand des Albvereins mit Sieglinde Schäfer und Hannelore Wölfel auf der CMT

Der Deutsche Wanderverband und der Schwäbische Albverein traten – sich wieder ideal ergänzend – auch dieses Jahr auf Europas größter Publikums-Reisemesse (1.400 Aussteller, über 180.000 Besucher) bei den Fahrrad- und Erlebnisreisen im Sonderbereich „Wandern“ als Messepartner auf. Neben Buchverlagen,

Outdoorausrüstern und touristischen Einrichtungen konnten Verband und Verein dem Angebot der CMT entsprechen, das Thema Wandern um einen weiteren, anderen Aspekt zu bereichern und sich mit ihren Vereinsaktivitäten in ihrer ganzen Bandbreite zu präsentieren – die Programme für das Wandern, den Naturschutz und die Kulturarbeit sowie für Jugend und Familie trafen beim Wanderer-Publikum auf reges Interesse. Zahllose Gelegenheiten zu informativen Gesprächen am großen, offenen und fantasievoll dekorierten Stand, die Teilnahme des Albvereins am Rahmenprogramm mit Wandern, Volkstanz, Musik und weiteren Unterhaltungsangeboten sowie der für diesen Themenkomplex eigens eingerichteten Pressekonferenz rundeten das Engagement ab. Ein herzlicher Dank ergeht an alle für die CMT Aktiven des Albvereins, die Kollegen des Verbandes und die Messeleitung.

Erwin Abler M.A., Hauptgeschäftsführer

Adel im Wandel

Eine große Ausstellung der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur und des Landes Baden-Württemberg widmet sich am Beispiel Oberschwaben den Auswirkungen der Mediatisierung vor 200 Jahren. Erstmals werden in dieser Schau die Folgen der napoleonischen Neuordnung im Südwesten für die verschiedenen Adels Häuser systematisch aufgearbeitet. Namhafte Familien stellen dafür Exponate zur Verfügung, die vielfach noch niemals öffentlich gezeigt wurden. Die Ausstellung findet vom 13. Mai bis 29. Oktober 2006 im Prinzenbau (Staatsarchiv) und im Landeshaus Sigmaringen statt. Mit Sonderführungen wird auch das Schloss Sigmaringen mit seinen reichhaltigen Sammlungen zur Geschichte des Fürstenhauses Hohenzollern einbezogen.

Die Region zwischen Bodensee und Schwäbischer Alb präsentiert sich mit ihrer großen Dichte an Schlössern als klassische Adelslandschaft. Vor 200 Jahren verloren bis auf Württemberg, Baden und Hohenzollern alle hier residierenden Adels Häuser ihre Souveränität und wurden „vom Landesherrn zum Standesherrn“ zurückgestuft. Seither waren sie nur noch eine Art privilegierter Staatsbürger. Mit dem Ende der Monarchie 1918 traten auch die Regenten in Baden und Württemberg in die Reihe der Staatsbürger zurück.

Die Ausstellung geht von der Situation des Adels im 18. Jahrhundert aus und zeigt, wie die einzelnen Familien auf die Herausforderung des Herrschaftsverlusts 1806, der Revolution 1848/49 und schließlich auf das Ende der Monarchien 1918 reagierten. Sie dokumentiert Selbstverständnis und Selbstbehauptung des oberschwäbischen

Adels in einer fortschreitend bürgerlichen Welt und sucht Antworten auf die Frage, was das Leben adliger Familien bis heute prägt.

Das umfangreiche Begleitprogramm mit Führungen, Exkursionen, Vorträgen, Konzerten, Kunstausstellungen, Theater- und Kleinaufführungen stellt die Geschichte der oberschwäbischen Adels Häuser sowie zahlreicher Schlösser, Adelspalais und Fürstliche Parkanlagen vor Ort der Öffentlichkeit vor.

13. Mai bis 29. Oktober, Sigmaringen, Prinzenbau (Staatsarchiv, Karlstraße 3) und Landeshaus (Antonstraße 11), www.adelimwandel.de



Fürstlich-fürstenbergische Sammlungen Donaueschingen

Fürst Karl Egon II von Fürstenberg verlor 1806 seine Rechte als Landesherr und war fortan dem badischen Großherzog unterstellt.

Öffnungszeiten: Di-So 10-17 Uhr, Do bis 20 Uhr, Führungen Do 18 Uhr, Sa, So 11 Uhr, 15 Uhr, Sonderführungen (maximal 25 Personen), Buchungen Tel. 07571/101-564, Fax 07571/101-552, fuehrungen@adelimwandel.de

Höhlentherapie

Dem mittelalterlichen Bergbau im Schwarzwald und der Schwäbischen Alb verdanken die beiden Städte Aalen (Ostalb) und Neubulach (Nordschwarzwald) ihren in Deutschland bisher erst- und einmaligen Sonderstatus als „Orte mit Heilstollenkurbetrieb“. Sowohl die Landesregierung als auch der Heilbäderverband Baden-Württemberg haben die jahrzehntelangen Bemühungen beider Städte mit der gesetzlichen Verankerung im Kurortegesetz für Baden-Württemberg und mit der Aufnahme in die Begriffsbestimmungen des Heilbäder- und Kurortewesens in Deutschland fachlich und nachhaltig unterstützt.

Die aus ihrer aktiven Zeit des Bergbaus der Nachwelt verbliebenen Hohlräume und Bewetterungen haben sich seit

1972 in Neubulach und seit 1989 in Aalen zu klimatherapeutischen ambulanten Vorsorge- und Akutzentren bei Asthmabeschwerden entwickelt.

Ausgehend von der Kluterthöhle in Ennepetal, die während der zunehmenden Bombenangriffe am Ende des 2. Weltkriegs Luftschutzeinrichtung war, und aus früheren Erfahrungen in Tropfsteinhöhlen in mittel- und osteuropäischen Ländern hat sich die medizinische Forschung in Deutschland der Speläotherapie relativ spät angenommen. Der 1990 in Aalen gegründete Deutsche Speläotherapieverband, dem neben den beiden Heilstollenkurbetrieben in Aalen und in Neubulach noch zehn weitere Therapie-Ein-

richtungen im Bundesgebiet angeschlossen sind, hat nicht nur die klimatologische und medizinische Forschung in Gang gebracht, sondern auch die Qualitätssicherung des Un-

tertageklimas für alle 12 Mitgliedseinrichtungen festgelegt. Weitere Informationen: www.spelaeo.de. Karl Troßbach, Willfried Henne

Kulturlandschaftspreis 2006

Mit dem jährlich ausgelobten Kulturlandschaftspreis des Schwäbischen Heimatbundes und des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg werden Ausschnitte unserer Kulturlandschaft ausgezeichnet, in denen eine nachhaltige, traditionsbewusste Nutzung der Landschaft unter Berücksichtigung der naturgegebenen Voraussetzungen, der Ökologie, der Charaktermerkmale der Landschaft und der Ästhetik erfolgt. Vorgeschlagene Objekte sollen sich auf den Natur- und Umweltschutz beziehen, wobei eine ausgewogene Verzahnung von Naturlandschaft, Kultur und Heimat angestrebt wird. Mit einem Sonderpreis für Kleindenkmale werden seit dem Jahr 2000 vorbildliche Aktionen ausgezeichnet, die zum Erhalt und Schutz dieser Denkmalsgattung beitragen, welche unsere Kulturlandschaft in ganz besonderem Maße prägt. Preiswürdig sind Maßnahmen zum Schutz, zur Erfassung, Pflege und Renovierung von Kleindenkmalen wie etwa steinerne Grubänke, Sühne-

kreuze, Gedenksteine, Feld- und Wegkreuze, Bildstöcke, Wegweiser, Stundensteine und Trockenmauern.

Wenn Sie als Einzelperson, Gruppe oder Verein eine Kulturlandschaft betreuen und pflegen, können Sie sich auch im Jahr 2006 um diesen Preis bewerben. Den Preis erhalten Eigentümer, Einzelpersonen oder Gruppen, die eine Kulturlandschaft oder ein Kleindenkmal betreuen. Private Maßnahmen werden Aktionen öffentlicher Institutionen in der Regel vorgezogen. Die Bewerbung muss aus dem Vereinsgebiet des Schwäbischen Heimatbundes, also dem ehemals württembergischen oder hohenzollerischen Landesteilen einschließlich der angrenzenden Gebiete, kommen. Einsendeschluss: 30. Mai 2006.

Kontakt: Geschäftsstelle des Schwäbischen Heimatbundes, Weberstrasse 2, 70182 Stuttgart, Tel. 0711/23942-0 Fax 0711/23942-44, www.schwaebischer-heimatbund.de

Landespreis für Heimatforschung 2006

Um beispielhafte Leistungen von ehrenamtlich tätigen Heimatforscherinnen und Heimatforschern zu würdigen und ihnen die verdiente öffentliche Anerkennung zuteil werden zu lassen, wird seit 1982 jährlich der Landespreis für Heimatforschung Baden-Württemberg verliehen. Mit dem Landespreis werden in sich geschlossene Einzelwerke ausgezeichnet, die auf eigener Forschungsleistung beruhen. Dies soll durch ein Verzeichnis der verwendeten Quellen und durch entsprechende Literaturhinweise deutlich werden. Die Arbeiten dürfen nicht im Zusammenhang mit einer wissenschaftlichen Ausbildung bzw. einer darauf aufbauenden beruflichen Tätigkeit stehen. Eine Arbeit kann nur einmal eingereicht werden. Bereits ausgezeichnete Preisträgerinnen und Preisträger werden nicht mehr berücksichtigt. Nach dem 30. Lebensjahr können sich Jugendförderpreisträgerinnen und Jugendförderpreisträger sowie Schülerpreisträgerinnen und Schülerpreisträger er-

neut bewerben. Für den Schülerpreis können Arbeiten eingereicht werden, die wissenschaftlichen Kriterien noch nicht voll entsprechen.

Arbeiten zu folgenden Gebieten, die in einer Verbindung zu Baden-Württemberg stehen, können eingereicht werden: Orts- und Regionalgeschichte (auch grenzüberschreitend in einem zusammenwachsenden Europa), Unsere Heimat und die Heimat anderer, Warum brauchen Menschen eine Heimat?, Natur- und Umweltschutz, Kunst- und Architekturgeschichte, Dorf- oder Stadterneuerung, Mundart, Theater und Literatur, Bräuche und Feste. Einsendeschluss ist der 30. April 2006.

Kontakt: *Regierungspräsidium Karlsruhe, Abt. Schule und Bildung, Vorortstelle für das Kultusministerium, Landespreis für Heimatforschung, 76247 Karlsruhe, www.landespreis-fuer-heimatforschung.de*

INTERN

Sitzungen

Gesamtvorstand am 14.11.2005 im Albvereinshaus, Stuttgart

Truppenübungsplatz Münsingen:

Bericht über die aktuelle Situation. Die vier Türme wurden Anfang November umzäunt. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben prüft die Verkehrssicherungspflicht für die vorgesehenen Wanderwege hinsichtlich der Munitionsbelastung. Erst nach Klärung verschiedener Fragen können Verträge abgeschlossen und Aufträge zur baulichen Sicherung der Türme vergeben werden.

Projekt Kleindenkmale:

Dank der Unterstützung von Regierungspräsident Dr. Udo Andriof ist eine Fortsetzung dieses Projektes unter Einbeziehung des Schwäbischen Heimatbundes und des Schwarzwaldvereins in greifbare Nähe gerückt; die „Leitstelle“ beim Landesamt für Denkmalpflege wird ab Februar 2006 halbtags besetzt werden können.

Albvereinsfest:

Rudolf Ganser, Vorsitzender des Donau-Bussen-Gaus, schlägt vor, das Fest umzubenennen, um es gegenüber

Veranstaltungen auf Gau- und OG-Ebene deutlicher abzugrenzen.

Balderschwang:

Die Pläne für ein Wanderheim haben keine Realisierungschance und müssen aufgegeben werden. Allgäu-, Bodensee- und Riß-Iller-Gau beantragen beim Hauptausschuss, das Grundstück in Balderschwang zu veräußern und die Spendengelder umzuwidmen für bestehende Wanderheime.

Prof. Nägele:

Dr. Rauchfuß wird am 10.2.2006 am Grab von Prof. Nägele zu dessen 150. Geburtstag einen Kranz niederlegen.

Limeswanderweg:

An einigen Stellen muss der Wanderweg von der Wallkro-ne verlegt werden, um längerfristige Schäden am „Weltkulturerbe“ vermeiden zu können.

Vereinsrecht:

H. Abler berichtet von einer Sitzung mit Justizminister Goll. Es ging um Haftungsfragen, eine neue rechtliche Stellung von nicht eingetragenen Vereinen und Vereinfachung und Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Registergericht.

Erwin Abler M.A., Hauptgeschäftsführer

**Gesamtvorstand, 7.12.2005, im
Albvereinshaus, Stuttgart**

Truppenübungsplatz Münsingen:

Dr. Rauchfuß berichtet von der weiteren Entwicklung. Sicherheitsrelevante Baumaßnahmen, Zuschüsse und Haftungsfragen hängen nach wie vor von der nicht abschließend geklärten Verkehrssicherungspflicht entlang der Wege ab. Ein Nutzungsvertrag wurde noch nicht unterschrieben.

**Rahmenvereinbarung Jugendbegleiter
in Ganztageschulen:**

Die Landesregierung hat eine Rahmenvereinbarung erarbeitet und mit dem Landesjugendring verhandelt. Die Verbände sind aufgefordert, eine mögliche Beteiligung zu prüfen.

Vorläufiger Haushaltsentwurf 2006:

Das Regierungspräsidium Stuttgart will die Bezuschussung der Wegearbeit kürzen. Investitionen in das Wanderheim „Rauher Stein“, ausgelöst durch Brandsicherungsvorschriften, werden nach Prioritäten auf mehrere Jahre verteilt. Die Wasser-/Abwasserleitungen am Wasserberghaus müssen mangels Zuschüssen auf 2006 verschoben werden.

Fahrtkostenerstattung:

Unter den Aspekten, die steuerlichen Möglichkeiten für die Ehrenamtlichen auszuschöpfen und auch für die Jugendarbeit ein Zeichen zu setzen, plädiert der Vorstand einstimmig dafür, von 27 auf 30 cts/km zu erhöhen.

Antrag Fuchsfarm:

Der Betreuungsverein bittet um finanzielle Unterstützung beim Ankauf von Gerätschaften zum Schneeräumen und Mähen. Vor einem Entschluss sollen jedoch zunächst Alternativen geprüft werden (Lohnunternehmer).
Erwin Abler M.A., Hauptgeschäftsführer

Termine

HWA: Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg
8.-19.3.: Albvereinsjugend: Jugendvertreter/innen-Versammlung Frühjahr, WH Burg Teck; Wanderführer- ausbildung: Aufbaulehrgang Wandern, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern

24.-26.3.: Albvereinsjugend: Päd. Grundlehrgang 2, Weil der Stadt

25.3.: HWA: Nach Hochdorf zum Keltenfürst

25.-26.3.: Fit für den Albverein: Rhetorik-Seminar, LVHS Wernau; Gaunaturstutzwarte-Tagung, Burg Teck

1.4.: HWA: Im Garten des Königs, Stadtrundgang in Stuttgart; mit allen Sinnen den Wald erleben, Waldpädagogik, Haus des Waldes, Stuttgart; Naturschutz: Wo die Natur Maßarbeit leistet, NW 1, naturkundlich-kulturelle Wanderung, Ostfildern

1.-2.4.: Kultur: Jugend-Musikwochenende, Alphornseminar, Akkordeon und Mundharmonika, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern

2.4.: Wandertage: Auf dem Archäologischen Wanderweg, um Mengen-Ennetach

5.4.: Wandertage: vom Schloss zum Schloßle in Stuttgart, 2. Etappe, vom Killesberg zum Bärenschloßle

7.4.: Mundartfestival – Siehe Info oben rechts

8.4.: HWA: Frau Berta auf dem Bollen, Bad Boll

8.-9.4.: HWA Wanderführer- ausbildung: Abschlusslehrgang, WH Farrenstall, Weilersteußlingen

8.-15.4.: Ferienwandern: Kochen, Singen, Tanzen bei den Kentauren, Oliven, Orchideen und Pilze im Peliongebirge, Wanderreise Griechenland

9.4.: HWA: Zwischen Blau und Donau, Blaustein-Herrlingen; Wandertage: Auf dem Planetenweg im Lautertal, Gomadingen

17.-21.4.: Kultur: Schwäbische Kulturwoche, Haus der Volkskunst

17.-24.4.: Ferienwandern: Berge und Buchten der Insel Samos, Romantik in der Ägäis, Griechenland

Mundartfestival



Freitag, 7. April 2006, 19 Uhr

Der Schwäbische Albverein und der Silberburg-Verlag präsentieren gemeinsam im Studio der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Königstraße 5

„Schwäbisches und allzuschwäbisches“ – Ralf Jandl alias Karl Napf

„Guck“ – Liedermacherkabarett – Dieter Huthmacher

„Die 7 Schwaben“ – Marlies Grötzinger

Eintritt 8 €, ermäßigt für Auszubildende, Schüler und Studenten 4 €
Abendkasse und Einlass ab 18 Uhr
Kartenreservierung Tel. 0711/22585-26

Der Schwäbische Albverein als Heimatverein im besten Sinne fühlt sich seit langen Jahren der Mundart verpflichtet und bemüht sich, die schwäbische Sprache als etwas Echtes und Ursprüngliches zu erhalten. Die Mundart-Künstler garantieren einen vergnüglichen und abwechslungsreichen Abend.

21.-23.4.: DWJ-Bundesdelegierten-Versammlung, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern

22.-23.4.: HWA: Wanderführer-Treffen, Lenzkirch

22.4.: Wandertage: Blütenwanderung am Nordrand der Schwäbischen Alb, Glems; Verteidigungsanlagen des 18. Jahrhunderts am Albrand, Reutlingen-Gönnigen

23.4.: Naturschutz: Tag der offenen Natur, Naturerlebnisexkursion, NW 2, um Stuttgart-Vaihingen; Wandertage: Weltkulturerbe, wir kommen! Höhlen im Lonetal, Bissingen ob Lonetal; auf den Spuren der Hohenzollern,

1. Etappe, von Sigmaringen bis Tiergarten

27.4.-3.5.: Kultur: 20. Volkstanzfestival Balingen, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern

600 Jahre Paartanz

in Schwaben



Eine Ulmer Ratsverordnung aus dem Jahr 1406 ist einer der ältesten Belege, dass in Schwaben paarweise getanzt wurde. Diesen schönen Anlass feiern wir mit einer Reihe von faszinierenden Veranstaltungen.

Getanzte Liebesgeschichten aus 12 Nationen

Geliebt und getanzt wird überall. Lebensfrohe und bunte Werbetänze mit Live-Musik aus aller Welt

28. April, 19 Uhr, Stadthalle Wildberg

29. April, 19 Uhr, Stadthalle Balingen

1. Mai, ab 10 Uhr, Haus der Volkskunst, Balingen

2. Mai, 19 Uhr, Musikschule Ulm

Geschichte des Tanzes

Das Prunkstück der Volkstanzgruppe Frommern: 50 Akteure tanzen und spielen durch 2000 Jahre

31. März, 20 Uhr, Kornhaus Ulm

7. April, 19.30 Uhr, Kultura Öhringen

30. April, 15 Uhr, Stadthalle Balingen

Karten: info@volkstanzfestival.de, Tel. 0 74 33 / 43 53, Fax 0 74 33 / 38 12 09, volkstanzfestival.de

29.4.: Wandertage: auf dem Spuren des Neandertalers, Veringerstadt
 30.4.: Naturschutz: Sinneswanderung, naturkundliche Wanderung, NW 3, um Entringen
 Paartanz
 1.–8.5.: Ferienwandern: Berge und Buchten der Insel Samos, Romantik in der Ägäis, Griechenland
 1.–12.5.: Ferienwandern: Die tiefste Schlucht, der höchste Berg, von den Prespa-Seen zum Olymp, Griechenland
 4.5.: HWA: Im Gäu, zwischen Geologie und Geschichte, geschichtliche Wanderung um Herrenberg

Europawoche 2006

Brücken und Wege verbinden Europa

vorläufiges Programm

5. Mai: Tuttlingen (Bahnhof) – Windegg – Biesendorf – Talmühle – Bittelbrunn – Brudertal (Peterfels- Eiszeitpark) – Engen, ca. 19 km

6. Mai: Engen (Sportgelände) – Anseltingen – Welchingen – Hohenstoffeln – Weiterdingen – Mägdeberg – Hohenkrähen – Hohentwiel, ca. 22 km

7. Mai: Rielasingen (Sportgelände) – Herrentisch – Schrotzburg – Schienen – Litzelshäuserhöfe – Kreuzhof – Faleberg – Hohenklingen – Öhningen, ca. 17 km

Auf unseren Wanderungen wird viel Kulturelles, Interessantes, Informatives an den Wegen oder bei Besichtigungen geboten, getreu unserem Motto: „Wandern mit Körper Geist und Seele“. Anreise und Übernachtungen sind individuell selbst vorzunehmen. Die entsprechenden Touristinfos / Kurverwaltungen senden Interessenten gerne einen Zimmer- oder Stellplatznachweis oder nehmen Buchungen entgegen. Die Wanderungen sind kostenfrei, Eintrittsgelder und Fahrkosten sind selbst zu tragen.

Start ist jeweils 9 Uhr am Treffpunkt. Bei Mittagstrastern und an den Etappenzielen wird für das leibliche Wohl gesorgt. Am Ende der Tagesetappe ist um 18 Uhr ein kostenpflichtiger Rücktransfer mit dem Bus zum morgendlichen Ausgangspunkt.

Info: Schwarzwaldverein e. V., Gunter Schön, Hfw. Wandern, Wildbader Str. 3, 72297 Seewald, Tel. 0744711291, Fax 074471539, hfw-wandern@schwarzwaldverein.de, Schwäbischer Albverein e.V., Karl Heinz Lautenschlager, Hfw. Wandern, Alosenweg 66, 70329 Stuttgart, Tel. 0711 / 421 809, Fax 0711 / 4204764

6.–13.5.: Ferienwandern: Wanderparadies Naturpark Obere Donau und zum Bodensee; Kochen, Singen, Tanzen bei den Kentauren, Oliven, Orchideen und Pilze im Peliongebirge, Wanderreise Griechenland

7.5.: HWA: Nordic-Walking-Tour, Einführungslehrgang, Friedrichshafen; Buchenwald und Stubensand, Waldspaziergang für Familien mit Grundschulkindern; Wandertage: Spuren der Vergangenheit im Neckartal, Reutlingen-Mittelstadt

12.–21.5.: Ferienwandern: Ligurien, Cinque Terre im Frühling, Italien

13.–14.5.: HWA: Radwandern, WH Eninger Weide

13.5.: Naturschutz: Erfolge von 30 Jahren Landschaftspflege rund um Horb, NW 4, um Horb

14.5.: HWA: Waldwirtschaft auf der Schwäbischen Alb, die geschichtliche Entwicklung des Rutschhofes, St. Johann; Wandertage: auf den Spuren der Hohenzollern, 2. Etappe, von Thiergarten nach Beuron; Seen-Wanderung, Wolfegg

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

OG-Vorsitzende

OG Kolbigen: Reiner Pabst, seither kommissarisch

OG Oberkochen: Konrad Vogt anstelle von Johann Reck

OG Sulzgries: Bernd Zitzmann anstelle von Robert Bayer

Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.
 Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh den Ehrenschild

18. November 2005 Harald Schmiech, Rechner, Wanderführer, Gerhard Scholl, Wegewart, Wanderführer (OG Gemmrigheim); 19. November 2005 Robert Fundel, Rechner (OG Zwiefalten); Hermann Müller, OG-Vors. (OG Böbingen); Walter Hermann, Rechner, Seniorengruppenwanderführer (OG Rommelshausen); Konrad Mattes, Naturschutzwart (OG Denkingen); Heinz Engelhardt, Wanderwart, Wanderführer (OG Ellwangen); 20. November 2005 Hugo Henger, Rechner des Oberen Neckar-Gaues, Rechner der OG (OG Oberndorf); 26. November 2005 Alfred Entenmann, Wanderführer, Chronist (OG Hegnach); Martin Haag, Schrift-, Wanderführer (OG Schwaikheim); Eberhard Schmid, OG-Vors., Wanderführer (OG Kohlberg); 3. Dezember 2005 Siegfried Fingerle, Wanderwart, stv. OG-Vors. (OG Bernhausen); 10. Dezember 2005 Alfons Dennochweiler, Wegewart (OG Böbingen); Karl Frank, OG-Vors., Wander-, Jugendwart, Helmut Pflock, OG-Vors., Margarete Scheuerle, Naturschutz-, Wander-, Pressewartin (OG Warmbronn); 11. Dezember 2005 Nikolaus Erhardt, Wander-, Wege-, Naturschutzwart (OG Wasseralfingen); 7. Januar 2006 Willi Birk, Wegewart (OG Rotenzimmern)

die silberne Ehrennadel

18. November 2005 Ernst Kern, Wander-, Schriftführer (OG Lorch); Martin Dietrich, Pressewart, Wanderführer (OG Gemmrigheim); 19. November 2005 Jürgen Müller, Wanderführer, Eschelhofbeauftragter der OG, Hilde Stiltz-Vaihinger, Wanderführerin, Schriftführerin, Geräte-, Versorgungslagerverwalterin (OG Weinstadt); Gerhard Späth, OG-Vors., Wander-, Wegewart, Irma Späth, Rechnerin, Gertrud Wölfl, Schriftführerin (OG Talheim); Kurt Buzengeiger, Wegewart, Kurt Längst, Naturschutzwart, Wegewart, stv. OG-Vors., (OG Wilflingen); Rosemarie Eisenhardt, Leiterin der „Jungen Familie“, Wanderführerin, August Renner, Streckenpfleger, Wanderführer (OG Ellwangen); 20. November 2005 Peter Rösch, Wanderführer, Wander-, Naturschutzwart (OG Oberndorf); Erich Frisch, OG-Vors., Wanderwart, Ingrid Schübel, Rechnerin, Kurt Schmid, Naturschutz-, Vereinsheim-, Turmwart (OG Pliezhausen); 25. November 2005 Gerhard Henne, Rechner (OG Essingen); 26. November 2005 Hermann Stietz, Wanderführer (OG Hegnach); Brigitte Bartels, Wanderführerin, Werner Bartels, Wanderführer, Kurt Santucci, Kassenprüfer, Wanderführer (OG Schlaitdorf); Christine Schaller, stv. OG-Vors., (OG Grötzingen); Susse Hartmüller, Rechnerin, Hermann Hummel, stv. OG-Vors., Gerhard Rauscher, OG-Vors., Schriftführer (OG Hepsisau); Klaus Pfeiffer, OG-Vors., Wegewart, Wanderwart, Friedrich Schur, Wanderführer, Herwart Stribel, Jugendleiter, Schriftführer (OG Kohlberg); 27. November 2005 Klaus Ley, OG-Vors., Wanderführer, Siegfried Schweizer, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG

Gerlingen); 3. Dezember 2005 Dr. Wolfhardt-Dietrich Schmidt, stv. OG-Vors. (OG Bernhausen); Hans Peter Maier, Rechner, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Pfeedingen); Rosa Bauer, Wanderführerin, Friedrich Gräber, Wanderführer, Rechnungsprüfer, Werner Hellstern, Wanderführer, Adolf Märkle, Wanderführer, Kulturbeauftragter, Claus Stähle, Wegmeister des Tübinger Gaues, Wegewart, Schriftführer, stv. OG-Vors., Elfriede Wagner, Wanderführerin (OG Tübingen); 4. Dezember 2005 Rudi Gaißer, Wanderführer, Singgruppenleiter (OG Gönningen); 9. Dezember 2005 Ludwig Dod, stv. OG-Vors., Fritz Jäck, Wanderführer, Musiker, stv. OG-Vors. (OG Niederstetten); Horst Ott, Wanderführer, stv. OG-Vors., Karl Winghart, Wanderführer (OG Laupheim); 10. Dezember 2005 Maria Buck, Rechnerin, Schriftführerin der OG, stv. Vors. des Donau-Bussen-Gaues, Ottmar Kopp, Wegewart (OG Altstaußlingen); Emanuel Mack, Wanderführer (OG Neuenstadt); Alfred Barth, Rechner, Adelbert Burr, Wegewart, Gretel Dennochweiler, Jugendleiterin, Ingo Feile, Naturschutzwart, Beate Müller, Schriftführerin, Otto Reiner, Wanderwart, Gertrud Wüst, (OG Böbingen); 11. Dezember 2005 Otto Gurschler, Wanderwart, Wanderführer, Karl Müller, Wegewart, Wanderführer (OG Zwiefaltendorf); 16. Dezember 2005 Melitta Schneider, OG-Vors., Volkstanzleiterin (OG Elchingen); 14. Januar 2006 Klaus-Peter Conrad, Kassenprüfer, Eberhart Haigis Kassenprüfer (OG Binsdorf); Ernst Hein, Wanderführer, OG-Vors. (OG Veringenstadt)

die Georg Fahrbach-Medaille in Silber

19. November 2005 Eugen Staudenmaier (OG Bartholomä)

in Kupfer

4. Dezember 2005 Horst Seizinger (OG Güglingen); 10. Dezember 2005 Hildegard Barth, Edith Dennochweiler (OG Böbingen); 6. Januar 2006 Hans Weckenmann (OG Zwiefalten)

Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.
Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident

Persönliches

Helmut Selter, Ehrenvorsitzender der OG Stuttgart-Bad-Cannstatt, erhielt im November 2005 die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.



**Der Schwäbische Albverein
trauert um die
verstorbenen Mitglieder,
die sich besonders
um den Verein
verdient gemacht haben:**



Dr. h.c. Hans Binder (Karst- und Höhlenforscher, Buchautor*) OG Nürtingen

Wilhelm Hiller (OG-Vorsitzender)
OG Entringen

Hermann Miller (OG-Vorsitzender, Wanderführer, Chronist, Ehrenvorsitzender der OG) OG Kißlegg im Allgäu

Albert Restle, 83 (OG-Vorsitzender, Ehrenvorsitzender der OG) OG Burladingen

Dr. Herbert Sitte (OG-Vorsitzender, Ehrenvorsitzender der OG) OG Tuttlingen

Hans Haux (stv. OG-Vorsitzender, Haturschutzwart, Wanderführer) OG Stuttgart-Degerloch

* Ein Beitrag über Dr. hc Hans Binders Lebenswerk wird in einer der nächsten Ausgaben der Albvereinsblätter erscheinen.

Spenden

an den Gesamtverein: Gisela und Siegfried Arnold, Hans Bollinger, Wolfgang Büxenstein, Wolfgang Dietrich, Ernst Friesch, Elke und Helmut Fritz, Ursula Gundel, Martin Häussler, Hans Hiller, Sibylle Kastrop, Hermann Kunzler, Eberhard Kleffmann, Else Klose, Prof. Dr. Theo Müller, Richard Pflüger, Karin Reck, Dr. Barbara und Christian Remmert, Willi Rößler, Hilde und Heinrich Rohrer, Bernhard Rohrauer, Ernst Scheurenbrand, Dieter Stark, Sieglinde und Martin Veil, Fa. Thurner, Irene Weber

für den Naturschutz: OG Leonberg

für das Trachtenmuseum: OG Riedlingen

für Truppenübungsplatz Münsingen: Wolfgang Dietrich

für das Wanderheim Rauher Stein: Heinz Benzing

für das Wanderheim Wasserberghaus: OG Göppingen

für die Albvereinsjugend: Richard Haussmann

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigte Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

aus dem Verein

Familienarbeit ist kein Selbstläufer

Die Familienarbeit im Schwäbischen Albverein ist auch im vergangenen Jahr weiter vorangekommen. Zur Zeit haben wir über 250 gemeldete Familiengruppen mit über 16.000 Familienmitgliedern. Das heißt, etwa jede fünfte Ortsgruppe hat eine Familiengruppe.

Mein Dank gilt allen, die sich für unsere Familienarbeit mit vollem Einsatz im letzten Jahr engagiert haben. Doch darf uns das zunehmende Alter unserer Mitglieder nicht ruhen lassen, Familienarbeit auch weiterhin mit aller Macht zu betreiben. Jede Altersgruppe hat in unserem Verein einen hohen Stellenwert, doch in der Familien- und Jugendarbeit liegt unsere Zukunft.

Es ist aber auch festzustellen, dass längst nicht mehr so viele Familiengruppen wie in den Vorjahren gegründet werden. Dementsprechend ist der Familienmitgliedertzuzuwachs stark zurückgegangen. Dies gilt übrigens auch

für die Mitgliederzahl im Gesamtverein.

Mit unserer Familienarbeit bekommen wir die Kinder und Jugendlichen für unsere Jugendarbeit, und auch die Eltern müssen/ sollten in die Ortsgruppen integriert werden, um so eine Verjüngung herbeizuführen.

Wichtig ist die Integration der Familiengruppe in die Ortsgruppe, denn eine einzelne Familienaktion schafft noch lange nicht die menschliche Nähe, die unser Ortsgruppenleben auszeichnet und die zur Integration wichtig ist.

Wir dürfen auch nicht müde werden, immer und überall für unsere Familienarbeit zu werben, denn auch andere Vereine sehen die Notwendigkeit, sich um Jugend und Familien zu kümmern.

Letztes Jahr wurde der „ALBärtSpaß“ für Kinder eingeführt. Viele Ortsgruppen haben daraus tolle Aktivitäten und Aktionen entwickelt und sind somit auch zu mehr Mitgliedern gekommen. Man sieht, wenn die Ortsgrup-



pe es will, bewegt sich was. Es hat aber auch einige gegeben, die heftig kritisiert haben, dass der Kinderpass etwas kostet. Für diese Kritik habe ich überhaupt kein Verständnis. Die in „Stuttgart“ haben doch Geld, die sollen alles bezahlen, so sagen die Kritiker. Doch dies ist ein Trugschluss. Sinkende Mitgliederzahlen, eine hohe Sterbequote und immer weniger Zuschüsse machen es der Vereinsführung wahrlich nicht leicht, einen ausgeglichenen Etat hinzubekommen. Macht es angesichts dieser Tatsache einen Sinn, dass manche Ortsgruppen lieber Mitgliedsbeiträge horten, als sie in Jugend und Familie zu investieren?

Übrigens gibt es einiges, was die Familienabteilung des Gesamtvereins **kostenlos**, auch in größeren Mengen, für Werbezwecke den Ortgruppen zur Verfügung stellt: Familienprogramm 2006, Malbögen, Aufkleber, Gummibären und Familieninfomappen. Die Kinderpässe sind nur über die Ortgruppe erhältlich. Im Internet sehen Sie das gesamte Angebot.

Das Familienprogramm 2006 hat wieder mit 56 Seiten ein breites Spektrum familiengerechter Aktivitäten, die man als Einzelfamilie, aber auch als Familiengruppe nutzen kann. Unter dem Begriff Familie verstehen wir übrigens auch alle Alleinerziehenden, die immer mehr in unseren Verein eintreten. Unser nach wie vor günstiger Familienbeitrag macht eine Familienmitgliedschaft erschwinglich.

Im Familienprogramm finden Sie Familienfreizeiten, familiengerechte Wanderungen, Musik, Tanz, Ausflüge und sonstige Aktivitäten, Lehrgänge, Familienliteratur und vieles mehr. Das Familienprogramm bekommen Sie persönlich oder per Post von unserer Jugendgeschäftsstelle, oder Sie schauen mal ins Internet.

Besonders hinweisen möchte ich auf den Familiengruppenleiterlehrgang vom 19.-21. Mai im Haus der Volkskunst in Balingen-Frommern. Er ist gedacht für Neueinsteiger, aber auch für Gruppenleiter, die sich weiterbilden wollen. Der Lehrgang ist auch über das Seminarprogramm „Fit für das Ehrenamt im Albverein“ und im Internet zu buchen. Darüber hinaus gibt es Lehrgänge für Kinder- und Jugendtänze, mit allen Sinnen den Wald erleben, Jugendmusikwochenende, Segellehrgang, Kinderschminken und neue Spiele.

Zu allen Lehrgängen wird eine Kinderbetreuung angeboten. Die Ortsgruppen werden gebeten, die Kosten zu übernehmen.

Auch dieses Jahr wird es beim **Albvereinsfest in Öhringen** ein großes Jugend- und Familienprogramm geben. Es steht ganz im Zeichen der Römer. Und bei denen ist ja bekanntlich einiges los. Dazu gibt es einen extra Flyer. Erhältlich auf der Jugendgeschäftsstelle oder im Internet.

Besonders hinweisen möchte ich noch auf unsere Familien-Internetseite.

Dort findet man alles was für die Familienarbeit interessant und wichtig ist.

Es lohnt sich einmal hineinzuschauen.

Roland Luther, Hauptfachwart Familien

Telefonnummern und Internetadressen:

*Hauptfachwart Familie: Roland Luther, Tel. 07151/23720, Fax 07151/908956, familie@schwaebischer-albverein.de
Jugend/Familien-Geschäftsstelle: Tel. 0711/22585-74, info@s-alb.org
Familieninternet: www.schwaebischer-albverein.de/familie incl. Internet-Anmeldung*

Kulturlandschaftspreis 2005 für AK Natur der Schwäbischen Albvereinsjugend

Am 16. November 2005 wurde in der Käsberghalle in Mundelsheim, Landkreis Ludwigsburg, der Kulturlandschaftspreis des Schwäbischen Heimatbundes durch Minister Peter Hauk überreicht. Unter den vom Vorsitzen-

den der Jury des Kulturlandschaftspreises Dr. Volker Kracht vorgestellten Preisträgern war auch 2005 der Schwäbischen Albvereins wieder vertreten. Ausgezeichnet wurde der Arbeitskreis Natur der Schwäbischen Albvereinsjugend. Seit nunmehr sechs Jahren kümmert sich dieser Arbeitskreis um Nicole Reinold und Jörg Dessecker mit einem jährlichen Jugendlandschaftspflegeetag darum, Kindern und Jugendlichen am Beispiel des Naturschutzgebietes „Teck“ die Schönheit der Natur näher zu bringen. Mit einem umfangreichen Tagesprogramm mit Naturerlebnisspielen, Exkursionen und praktischer Naturschutzarbeit versuchen die Aktiven des Arbeitskreises, bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für Pflanzen und Tiere zu wecken und sie für den Erhalt un-



Werner Breuninger

SHB-Vorsitzender Fritz-Eberhard Griesinger und Minister Peter Hauk MdL überreichen den Preis an Jörg Dessecker, Stefan Schrode, Gudrun Kottwitz und Nicole Reinold.

serer Kulturlandschaft zu sensibilisieren. Der Schwäbische Albverein gratuliert den Preisträgern für ihr beispielhaftes Engagement in der Naturbildung und zum Erhalt unserer Kulturlandschaft recht herzlich. Wir würden uns freuen, wenn sich in den kommenden Jahren wieder Ortsgruppen und Gauen des Schwäbischen Albvereins mit ihren vielfältigen und wertvollen Arbeiten um diesen Preis bewerben würden (Siehe Seite 26). Werner Breuninger/Naturschutzreferent

„Fit für das Ehrenamt im Albverein“

Die Seminarreihe ist im Jahr 2005 mit Erfolg angelaufen. Die Teilnehmer waren mit der Qualität und der Art der Themenübermittlung sehr zufrieden. Die Referenten bekamen alle ein dickes Lob für ihre Arbeit. Die Teilnehmer gaben an, das Gelernte sowohl in ihrem Ehrenamt im Albverein, als auch beruflich nutzen zu können. Das Preis-Leistungsverhältnis ist in Ordnung. Die Seminare sind für Alt und Jung gleichermaßen geeignet. Dies war doch ein guter Anfang.

Einziger Wermutstropfen ist, dass die Seminare nicht ganz ausgelastet waren. Deshalb bitten wir alle Verantwortlichen im Verein, ihren Mitarbeitern die Teilnahme an den Seminaren zu ermöglichen. Mit etwas mehr Fachwissen tun wir uns nicht nur im Beruf, sondern auch im Ehrenamt leichter. Deshalb sollten die Ortsgruppen auch die Kosten übernehmen. In die Qualifikation von Mitarbeitern investiertes Geld ist eine Investition für die Zukunft. Außerdem ist die damit verbundene Wertschätzung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und das Vertrauen, das die Verantwortlichen in der Ortsgruppe in sie setzen, durch nichts zu bezahlen.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Die Seminare haben nichts mit körperlicher Fitness zu tun, vielmehr wird den Teilnehmern Fach- und auf die Tätigkeit im Albvereinsehrenamt bezogenes Wissen vermittelt.

Wo finden die Seminare statt? Sieben Seminare in der



aus dem Verein

Landvolkshochschule in Wernau/Neckar, ein Seminar (Familie) im Haus der Volkskunst in Balingen, ein Seminar (Rhetorik) in der Landvolkshochschule in Leutkirch. Das Seminar „Rechner“ erfolgte bereits im Hotel Wartburg in Stuttgart.

Die Tagesseminare kosten € 25 pro Person, die Wochenendseminare € 55. Alle Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebestätigung. Das Programmheft 2006 ist auf unserer Hauptgeschäftsstelle erhältlich, Anforderung und Information unter Tel. 0711/22585-31. Das Seminarprogramm steht mit Anmelde-möglichkeit auch im Internet unter: www.schwaebischer-albverein.de/service/seminare2006

Roland Luther

Seminarkurzübersicht 2006

Datum	Kurztitel	Leiter	Referent/en
11.3	OG, Gau, Fachwarte	Hempel	Abler, Hempel, Ganser
25./26.3.	Rhetorik	Hempel	Hemp
19.-21.5	Familiengrundlehrgang	Luther	Pohlmann und Team
30.9.–1.10.	Alte Hasen	Witek	Jörg Witek
7.10	Presse/Öffentlichkeitsarbeit	Retzlaff	Retzlaff
7.-8.10	Rhetorik	Luther	Luther
28.10.	Seniorensseminar	Hemp	Hemp
11.11	Besprech./Moderation	Hemp	Hempel, Luther

Rhetorikseminar der Heimat- und Wanderakademie

Im Programmheft der Heimat- und Wanderakademie 2005 war ein Rhetorikseminar ausgeschrieben. Sollte ich daran teilnehmen, um dadurch mit weniger Herzklopfen vor meiner Wandergruppe reden oder im Verein bei einer Rede lockerer auftreten zu können? Unter Beachtung der Körpersprache eine wohlgesetzte Rede halten? Ich meldete mich an, hatte große Erwartungen und wurde nicht enttäuscht.

Einen ganzen Tag lernten wir sehr viel. Für ein so vielfältiges Thema aber viel zu wenig. Nachdem sich alle Teilnehmer mit Namen, Herkunft, Tätigkeit und Erwartungen vorgestellt hatten, hörten wir einiges über die verschiedenen Redeformen: Es gibt die freie Rede, die Zettelrede und die Rede vom Blatt.

Welches ist die beste Art, seine Zuhörer zu fesseln? Vor allem, wie wirke ich und wie mache ich auf mich aufmerksam, wenn ich vor einer großen Versammlung stehe und etwas sagen will?

Wie kann ich meine Nervosität unterdrücken oder wenigstens abbauen, damit der Zuhörer nicht spürt, dass ich nervös bin? Es war ein sehr informativer Vormittag, bei dem es natürlich auch viel zu lachen gab.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen machten wir schon praktische Übungen. Bei einem Spaziergang in der Stadt blieben wir vor mehr oder weniger unbedeutenden Objekten, z. B. einer Laterne oder einem Glascontainer, stehen und hielten darüber im Rollenspiel eine Rede. Ein Teilnehmer war z. B. der Bürgermeister/in, die anderen der Gemeinderat. Der Bürgermeister/in erklärte nun seinen Zuhörern, warum die Stadt neue Glascontainer braucht. Am Morgen hatten wir ja erfahren, mit welcher Methode man eine solche spontane Rede aufbaut. Jeder von uns konnte damit eine völlig unvorbereitete Rede halten. Es war faszinierend.

Wir waren wirklich gut! Das lag sicher auch an unserem Referenten, Roland Luther, der uns mit viel Humor und praktischen Beispielen in die Materie eingeführt hatte. Wir hielten die tollsten Reden über Alles und Nichts! Jeder hat es einmal versucht und war von den anderen Teilnehmern unter anderem auf fehlenden Blickkontakt, falsche Körperhaltung oder falschen Aufbau der Rede hingewiesen worden.

Wieder in unserem Tagungsraum gab es ein neues The-

ma. Jeder schrieb wahllos fünf Hauptwörter auf, über die ein Anderer eine Rede formulieren sollte. Auch das gelang uns hervorragend nach der gelernten Methode. Diesmal übten wir die Zettelmethode. Wie beschrifte ich



sie, und wie werden sie gehandhabt, damit ich nicht durcheinander komme. Viel zu schnell war auch der Nachmittag vorbei. Natürlich gab es auch sehr informative Seminarunterlagen. Den Wunsch, einen Folgekurs anzuschließen, konnten wir gleich an den Geschäftsführer des Schwarzwaldvereins, Walter Sittig, weitergeben. Wir bedankten uns bei unserem Kursleiter Roland Luther ganz herzlich. Er war vom Schwäbischen Albverein extra aus Waiblingen nach Freiburg gekommen, um uns in die Geheimnisse einer guten Rede einzuführen und uns zu zeigen, wie wir locker und unverkrampft vor einer Gruppe stehen können, um unser Anliegen vorzutragen. Ich habe viel aus diesem Kurs mitgenommen und freue mich auf eine Fortsetzung.

Die Heimat- und Wanderakademie wird gemeinsam vom Schwarzwaldverein und dem Schwäbischen Albverein getragen. Es werden dort nicht nur gemeinsame Wanderungen angeboten sondern auch Fortbildungskurse zu den verschiedenen Themenkreisen, die natürlich alle mit Wandern im weitesten Sinne zu tun haben.

Im Herbst 2007 wird es ein Fortbildungsseminar geben. Näheres wird im Programmheft stehen.

Barbara Hoffmann, OG Denzlingen, Schwarzwaldverein

Auf den Spuren der Hohenzollern

Von Mai bis November wurde jeden Monat eine Etappe des Hohenzollern-Wanderweges vom Schwäbischen Albverein angeboten und von qualifizierten Wanderführern geführt. Das Interesse war sehr groß. Es nahmen an den Wanderungen zwischen 30 und 50 Personen teil. Der Zollern-Wanderweg führt von Glatt über Haigerloch und Hechingen nach Sigmaringen. Die hohenzollerische Geschichte konnte somit vor Ort dargestellt, die bedeutenden Stätten besucht werden. Zudem weist der Weg landschaftlich schöne und unterschiedliche Gebiete auf: Es geht vom Neckartal über das Keuperland, das Albvorland, die Hochfläche der Alb bis zu den eingeschnittenen Tälern. Die letzte Wanderung führte in die ehemalige Residenzstadt Sigmaringen. Eine Wanderung über die Höhen von Sigmaringen, eine Stadtführung und eine Schlossbesichtigung rundeten das Programm ab.

Willi Rößler dankte den Wanderführern Walter Jauch, Otto Müller, Edmund Rossmeier und Priska Pfister und konnte zum Abschluss fünf Wanderern, die an allen sechs Etappen teilnahmen, das Buch „Die Hohenzollernstrasse“ überreichen, das von dem Verein Hohenzollernstrasse gestiftet wurde. Übrigens wird im nächsten Jahr die Wanderung von Sigmaringen über Beuron, Meßstetten, Schömberg zurück nach Glatt in sieben Etappen angeboten.

Wilhelm Rößler

In der Kürze liegt die Würze!

In dieser Rubrik „Schwäbische Albverein – aktiv“ werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf Diskette per Post oder per E-Mail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 43). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 43).

Veranstaltungen

Donau-Brenz-Gau. Der Schwäbische Albverein präsentiert sich auf der Landesgartenschau in Heidenheim und zeigt drei natürliche Reichtümer der Ostalb: Eisenerz, Holzkohle und Calcium-Carbonat. Die Eisenschmelze ist um Heidenheim seit der Hallstattzeit bekannt und vom Mittelalter bis in die Neuzeit Grundlage der heimischen



Werner Müller

metallverarbeitenden Industrie. Als Heizmaterial für die Schmelzöfen wurde Holzkohle verwendet. In der Neuzeit findet die Weißjura-Formation Calcium-Carbonat in vielen Industriezweigen und für moderne Baustoffe Verwendung. Nachdem das Steinwerk Kraft Kalksteine gesponsert hat, bauten Wanderfreunde aus Heidenheim und Steinheim unter Anleitung von Fritz Strauß (Hürben) nach Skizzen von Gauvors. Dieter Eberth einen frühmittelalterlichen Schachtofen (Foto). Dieser Doppelofen mit zwei Öffnungen zum Befeuern und für den Blasebalg stellt das Bindeglied zwischen den ersten Rennfeueröfen und den Hochöfen des Mittelalters dar. Im Frühjahr stellt die Köhlerei Wengert (Großkuchen) einen angeschnittenen Kohlenmeiler auf. Einige Erzproben sowie heimische Heidepflanzen vervollständigen die Darstellung.

Elfriede Hezel

OG Burladingen. Mit einem besinnlichen Programm feierten die OGN Burladingen und Bernhausen gemeinsam die traditionelle Waldweihnacht auf dem Äsfeld. Vom Sägewerk Pfister aus zogen alle mit Fackeln ausgestattet zu Fuß zum Äsfeld. Über hundert Teilnehmer versammel-



H. Pfister

ten sich um den hell erleuchteten Weihnachtsbaum. Mit dem Lied „Lasst uns froh und munter sein“ wurde der Nikolaus mit seinem Knecht Ruprecht begrüßt. Für die jüngsten Mitglieder, die an mindestens sieben Wanderungen teilnahmen, gab es eine Freikarte für die Kartbahn bei Engstingen. Bevor der Nikolaus sich verabschiedete, erhielten die Kinder und Jugendlichen eine mit Süßigkeiten gefüllte Tüte. Anschließend wanderten noch einige Mitglieder nach Gauselfingen, wo sie mit dem Bus abgeholt und ins Feuerwehrhaus Burladingen gebacht wurden. Dort klang der Abend aus. Hubert Pfister

OG Deizisau. Eine schöne Tradition ist die Weihnachtsfeier der OG vor dem alten Rathaus. Bei Aufführungen der Volkstanzkinder, dem Besuch des Weihnachtsmannes und mit Weihnachtsliedern des hiesigen Musikvereins stimmen sich alle Deizisauer auf die Festtage ein. Über 300 Besucher freuen sich mit dem Schw. Albverein auf die besinnlichen Tage und wünschen bei einem Glas Glühwein allen Freunden ein frohes Weihnachtsfest. Besonders schön ist es, dass nicht nur die Mitglieder der OG dieser Feier beiwohnen, sondern die gesamte Bevölkerung des Ortes sich auf diese Veranstaltung freut.



W. Kraaz

Wolfgang Kraaz

OG Oberderdingen. Der Silvestertreff auf dem Horn, einem Ausläufer des Strombergs, fand als Abschluss der 100-Jahrfeier der OG bei ordentlichem Winterwetter statt. Die Zufahrtswege waren schneefrei, die Waldwege allerdings etwas matschig. Die Wanderer und Besucher des Treffens ließen sich aber dadurch nicht abhalten. Den ganzen Tag war ein Kommen und Gehen. Viele Bekannte waren zu begrüßen, der Glühwein und andere Getränke sowie ein gutes Vesper hoben die Stimmung. Schwedenfeuer sorgten für Wärme, und das klare Wet-



E. Gäßlinger

ter gab den Blick frei auf Schwarzwald und Pfälzer Wald. Es war ein sehr schöner Abschluss unserer 100-Jahrfeier, und der Schwäbische Albverein stand im Mittelpunkt des ganzen Umlands. Beim Festakt am 1. Oktober 2005 lobten die Gastredner Dieter Stark (Gesamtvorstand), Thomas Nowitzki (Bürgermeister) und Dieter Auracher

(Gauvorsitzender) das Engagement der OG für die Vereinsziele Natur, Heimat und Wandern.

Eugen Gültlinger

Familien

OG Dußlingen. Nachdem unsere „Jugend“ der Familiengruppe langsam entwachsen ist, wurden im vergangenen Jahr versuchsweise einige Wanderungen für Familien mit Kleinkindern angeboten. Der kleine Albvereinsbär „ALBärt“ diente dabei als Symbol für diese Ausflüge. Nachdem die Resonanz sehr erfreulich war, wurden für 2006 mehrere dieser Touren fest in den Wanderplan aufgenommen. Als Anreiz für die Kleinen wurde der neue „ALBärt-Pass“ besorgt, in den nach jeder Wanderung ein Stempel kommt. Beim Erreichen von fünf Stempeln wurde ein kleines Geschenk in Aussicht gestellt. Dem im örtlichen Amtsblatt mit Titelseite und einem Gedicht gestalteten Aufruf zur ersten Wanderung folgten über 20 (Klein-)Kinder (bis ca. acht Jahren) mit ihren Eltern. Mit Begeisterung wurde von Gomadingen aus zum Sternberg gewandert und dort Schlitten gefahren. Alles in allem war die Aktion ein voller Erfolg, und die OG hofft auf weitere schöne Wanderungen mit „ALBärt“ und den jungen Wanderern. Birgit Pfister

Heuberg-Baar-Gau. Die Heuberg-OGn Bärental, Deilingen, Egesheim, Frittlingen, Gosheim, Königsheim, Reichenbach, Schörzingen und Wehingen wollen unter der Schirmherrschaft des 1. stellv. Gauvors. Roland Ströbele auch im Jahr 2006 Familien-Wanderspäß im „Abenteuer Natur“ anbieten. Dies ergab eine gemeinsame Besprechung von OG-Vors. und Familienfachwarten. Dabei wurde über gut besuchte Familien-Wandertage auf ihren Familienwanderwegen im Jahre 2005 berichtet, die unter dem Motto standen: „Mit ALBärt auf ins Abenteuer Natur“. Hierbei wird die OG Gosheim einen Familienpass mit der Bezeichnung „Wanderspäß mit ALBärt-Pass“ herausbringen und am Jahresende einen Erfahrungsbericht liefern. Die gemeinsame Aktion „Auf ins Abenteuer Natur - Familienwanderung mit den Nachbarn“ wird die OG Wehingen im Juni, die OG Reichenbach im Juli, die OG Deilingen im August und die OG Frittlingen im Oktober fortsetzen. Alle neun Heuberg-OGn möchten darüber hinaus ihren Kindergärten und Schulen einen Familien-Wandertag auf ihren Familien-Wanderwegen organisieren. Roland Ströbele

Wanderungen

OG Ennabeuren. Schon seit einigen Jahren bestehen freundschaftliche Beziehungen zwischen den OGn Pfullingen und Ennabeuren. Im Jahr 2005 kamen die Senioren zu einer kleinen Wanderung auf die Alb. Ein Bus brachte die fünfzig Wanderer nach Breithülen. Von dort aus wurde entlang des Truppenübungsplatzes gewandert. Ziel war der Grillplatz mit Schutzhütte auf Hermannsbühl. Hier hatten die Mitglieder aus Ennabeuren



schon alles vorbereitet, so dass sich die Pfullinger bald mit Schnitzel und Würsten stärken konnten. Bei angeregter Unterhaltung verging der Nachmittag im Fluge. Ehrenvors. Braun (links im Bild) bedankte sich für die Gastfreundschaft und ließ für das kommende Jahr gleich wieder einen Termin vormerken. H. G. Mohn

OG Gschwend. Mittwochswanderungen haben sich in Gschwend zu einem Highlight entwickelt. Seit vier Jahren bietet Helmuth Kaufmann gemeinsam mit seiner Frau für die OG monatliche Wanderungen an, die großen Zulauf haben. Als Gschwends ehemaliger Bürgermeister ist



er Insider des Schwäbischen Waldes und überträgt seine Begeisterung für die schöne Landschaft auf seine Wanderteilnehmer. Bei den 13 von ihm im Jahr 2005 geführten Wanderungen haben durchschnittlich 51 Personen je Wanderung teilgenommen. Die Bemerkung eines Einheimischen, er habe sich zuerst einmal überlegen müssen, wo er ist, darf der Wanderführer als Bestätigung sehen, auch in nächster heimatlicher Nähe Wanderungen anzubieten. Wandergäste kommen aus einem Umkreis von 25 km Umgebung; in diesem Umkreis von Gschwend finden auch die meisten Wanderungen statt. Alle Wanderer freuen sich nun wieder auf den zweiten Mittwoch im Monat - die Gschwender Mittwochswanderung. Helmuth Kaufmann

Nordostalbgau. Das Frauennetzwerk des Schwäbischen Albvereins, dem zahlreiche ehrenamtlich engagierte Frauen aus den OGn der Albvereins-Nordostregion angehören, traf sich zum Jahresabschluss 2005 im Heubacher Schloss, um sich von Schlossführerin Martina Maier das renovierte Gebäude nebst Miedermuseum zeigen und erläutern zu lassen. Die Albvereins-Frauen, die sich während des Jahres zu einem von der Gauvorsitzenden Angelika Rieth-Hetzel veranstalteten Seminarprogramm treffen, bewunderten die Sanierung des ehemaligen Woellwarth'schen Schlosses sowie die Exponate im Miedermuseum, deren „Konstruktion“ und Verarbeitung Anerkennung fanden, aber auch Mitleid mit den früher eng eingeschnürten Damen erregten. Als Kontrastprogramm stand der Besuch des Anna-Vetter-Hauses auf dem Programm. Das winzige Häuschen verdeutlichte, wie einfache Menschen zu Beginn des 20. Jahrhunderts wohnten und wie die ehemalige Besitzerin Anna Vetter offenbar mit diesem „Komfort“ bis in die 1980er Jahre zufrieden gewesen ist. Angelika Rieth-Hetzel

Wegbetreuung

OG Bisingen. Erwin Hammer ist nun der einzige Wegewart des Schwäbischen Albvereins, der über ein „Quad“ verfügen kann. 27 km Wegenetz der OG und 103 km Rundwanderwege der Gemeinde werden von ihm bestens betreut, darunter die allseits bekannten und viel begangenen Wege am Albrauf entlang: Hundsrücken, Irenberg, Stich, Zollersteighof und der Panoramaweg

unter der Burg Hohenzollern. Es war bisher beschwerlich auf den Kontrollgängen, das Werkzeug im Rucksack mitzuführen. Die Leiter, die Pfähle, Wanderzeichen und die Werkzeuge können im Anhänger mitgeführt werden;



auch für das Pfahleisen und den Handbagger ist noch Platz. Pickel, Schaufel, Heckschere, schriftliche Unterlagen und Infos über den Schwäbischen Albverein gehören auch zur Gesamtausstattung. Sollte das Quad mal stecken bleiben, hilft sich Erwin Hammer mit der Seilwinde weiter. Die Übergabe und die Indienststellung ist am 1. April 2006 um 10 Uhr beim Lager der OG in der Au in Bisn-Rainer Schüle

Naturschutz

Teck/Neuffen-Gau. Ca. 40 Teilnehmer verschiedener OGN des Gaus waren dem Aufruf des Gaunaturwartes gefolgt, an der Pflege der Neuffener Heide mitzuwirken. Der wuchernde Schwarzdorn wurde bereits im November 2005 mit Hacken bekämpft. Die vielen Orchideen dieses Kleinodes am Fuße des Hohenneuffen hätten keine Überlebenschance, ließe man der Verbuchung freien Lauf. Nach dieser anstrengenden Arbeit bei feuchter Witterung und etwas Neuschnee schmeckte das warme Mittagessen allen vorzüglich. Bei einem weiteren Arbeitseinsatz im Januar 2006 waren wieder ca. 30 Helfer gekommen, um eine weitere Fläche der ca. 16 ha großen Heide vom Schwarzdorn zu befreien und das vom Pflge-trupp gefällte Holz zu verbrennen. Trotz klirrender Kälte, jedoch strahlend blauem Himmel, waren erfreulicherweise auch Nichtmitglieder unter den Helfern. Jeder konnte stolz sein über seinen Beitrag, den er zum Jahresthema „Bei uns ist es schön, sorgen wir dafür, dass es so bleibt“ geleistet hat.

Richard Haußmann

Tipps zum Wandern und für Radtouren

(auch unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade) rund um unsere Wanderheime bietet der Schwäbische Albverein im Internet an.

Schauen Sie mal rein: www.schwaebischer-albverein.de

(Rubrik „Freizeit & Wandern“ => „Aussichtstürme & Wanderheime“ => einzelnen Turm oder ein Wanderheim wählen)

Unter der Adresse www.schwaebischer-albverein.de/service/reisetipps

finden Sie an die Schriftleitung eingeschickte **Reiseberichte** von Ortsgruppen. Dieser Service des Schwäbischen Albvereins ist für Wandergruppen gedacht, die außerhalb der heimatischen Region Reisen und Wanderungen planen. Hier finden Sie Anregungen und Kontaktadressen. Die Reiseberichte werden in einer Datenbank erfasst und sind über eine Suchmaschine zugänglich.

Neue Bücher, Karten, CDs

Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis [**]
Rezensenten: Dr. E. Walter, Helmut Pfitzer (HP), Reinhard Wolf (RW)

Karten

Das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg hat neu herausgegeben die **Wanderkarte 1:35.000 Tuttlingen** (Oberes Donautal), Wandern und Rad fahren, eine Karte des Schwäbischen Albvereins und des westlichen Teils des Naturparks Obere Donau (€ 5,20, ** € 4,70), gemeinschaftlich mit der Deutschen Limeskommission und dem Verein Deutsche Limes-Straße die Karte 1:50.000 „**UNESCO-Weltkulturerbe Obergermanisch-Raetischer Limes in Baden-Württemberg**“ mit Limeswanderweg und -radweg (€ 6,90, ** € 5,60), in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Heidenheim die Karte 1:50.000 „**Landkreis Heidenheim - Entdecker-Touren für Naturliebhaber**“ (€ 6, ** € 5,50) sowie die Freizeitkarten 1:50.000 mit Radwanderwegen und Wanderwegen als Karten des Schwarzwaldvereins und offizielle Karten des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord **F 503 Offenburg** (Ortenau, Kinzigtal) und **F 504 Freudenstadt** (Kniebis, Oberer Neckar), in Zusammenarbeit mit dem Odenwaldclub, dem Spessartbund und dem Schwäbischen Albverein **F 512 Tauberbischofsheim** (Bauland, Unteres Taubertal), als Karte des Odenwaldclubs und offizielle Karte des Naturparks Neckartal-Odenwald **F 513 Mannheim**, Heidelberg (Westblatt) und **F 514 Mosbach** (Ostblatt), in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein, dem Pfälzerwaldverein und dem Odenwaldclub **F 516 Karlsruhe**, als Karte des Schwäbischen Albvereins und offizielle Karte des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald **F 518 Schwäbisch Hall**, als Karten des Schwäbischen Albvereins **F 529 Östlicher Bodensee** (Friedrichshafen, Ravensburg) und **F 530 Wangen im Allgäu** (Bad Waldsee, Isny) (€ 6,90, ** € 5,60).

Regionales & Geschichte

Der Titel „**Feldkreuze, Bildstöcke, Gedenkstätten und Grenzsteine im Landkreis Sigmaringen**“ ist gleichzei-

tig die Inhaltsangabe des neuen Buches von „unserem“ **Willi Rößler**, in dem er die wichtigsten Ergebnisse der kreisweiten Dokumentation der Kleindenkmale festgehalten hat. Seiner unermüdeten Tatkraft ist es zu verdanken, dass rund 60 ehrenamtlich tätige Helfer mit ihm zusammen innerhalb drei Jahren rund 1300 Objekte im Landkreis dokumentiert haben. In Bildern und erläuternden Texten wird nun eine Auswahl an Kleindenkmalen hervorragend präsentiert. Als „Geschichtsbücher“ bezeichnet man Kleindenkmale oft – nur muss man diese Bücher lesen können. Willi Rößler beschreibt Geschichte und Geschichten und hat damit ein Buch verfasst, das bestens geeignet ist, auf die Kleindenkmale des Landkreises Sigmaringen aufmerksam zu machen und neues Wissen zu vermitteln (*mit einem Geleitwort von Landrat Dirk Gaerte, 128 S., 78 Abb., Geiger-Verlag, ISBN 3-86595-043-4, € 17,50*).

RW Im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft und eines erwarteten Besucheransturms auf die Landeshauptstadt gab der Theiss Verlag die zweite überarbeitete Auflage des dreisprachigen Text-Bildbands „**Stuttgart - Neue Ansichten**“ von **Andreas Braun** (Text) und **Josip Madracevic** (Fotos) heraus (*deutsch, englisch, französisch, 120 S., 140 Farbbabb., ISBN 3-8062-1985-0, € 19,90*). Ein sehr empfehlenswerter Stadtführer ist in komplett überarbeiteter Ausgabe im Silberburg-Verlag erschienen: „**Stuttgart zu Fuß**“ bietet 20 sehr gut ausgearbeitete Streifzüge durch die Stadtmitte und die meisten Stadtteile (*Hrsg. Werner Skrentny, Rolf Schwenker, Sybille Weitz, Ulrich Weitz, 504 S., 473 Abb., ISBN 3-87407-649-0, € 19,90*).

Der Justinus-Kerner-Verein Weinsberg hat zu seinem 100-jährigen Jubiläum im vergangenen Jahr zwei seit langem vergriffene Werke über das Leben des Arztes und Dichters **Justinus Kerner** (1786-1862) neu aufgelegt. „**Das Kernerhaus und seine Gäste**“ von **Theobald Kerner** sind die Erinnerungen von Kerners Sohn an die vielen Gäste seines Vaterhauses (*336 S., ISBN 3-922352-*

10-3, € 19,80). „Das Leben des Justinus Kerner, erzählt von ihm selbst und seiner Tochter Marie“ ist ein Nachdruck der zuerst 1967 von Dr. Karl Pörnbacher herausgegebenen Lebensbeschreibung, die leicht korrigiert wurde. Enthalten sind Kerners Autobiografie „Das Bilderbuch aus meiner Knabenzeit“ und die Erinnerungen seiner Tochter Marie Niethammer (440 S., ISBN 3-922352-11-1, € 22,80). Die Bücher sind heute durchaus noch lesenswerte Zeitdokumente und geben Aufschluss über eines der interessantesten Kapitel der schwäbischen Literatur- und Geistesgeschichte des 19. Jahrhunderts. Andere Werke von Justinus Kerner, außer der „Seherin von Prevorst“, sind derzeit im Buchhandel nicht verfügbar. Beide Bücher sind zusammen mit der Festrede von Prof. Dr. Dr. Bernhard Zeller in einem Schuber erhältlich.

Das **Backnanger Jahrbuch Band 13/ 2005** enthält Beiträge zur Geschichte von Stadt und Umgebung wie beispielsweise die Kindheitserinnerungen von Otto Schlichenmaier in Oberschöntal und ein Beitrag von Britta Schwenkreis über das Kriegstagebuch von Anna Haag (im Auftrag der Stadt und in Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Kunstverein hrsgg. von Gerhard Fritz und Bernhard Trefz, 272 S., Strohm Verlag, ISBN 3-927713-43-0, € 16,50).

Eine Ergänzung zu seinem Buch „Schwäbisch-alemannische Fasnet in alten Bildern“ ist das neue Buch „**Schwäbisch-alemannische Fasnet in alten Bildern - Neue Funde**“ von **Wulf Wager**. Der großformatige Bildband dokumentiert die Traditionen in den Fasnets-Hochburgen von der Baar bis zum Allgäu (128 S., 350 Farbbabb., Silberburg-Verlag, ISBN 3-87407-671-7, € 29,90).

In zweiter Auflage ist die „**Schäferkarren-Philosophie**“ von **Hans Anthon** erschienen, Gedichte, Fotos, Zeichnungen und Geschichten aus einem alten Pferchkarren am Schönbuch (168 S., Breitenholzer Igelverlag, ISBN 3-937292-36-5, € 19).

Eine „**Kleine Geschichte der Kurpfalz**“ verfasste **Dr. Armin Kohle**. Der Autor zieht einen Zeitrahmen von den Ursprüngen des Pfalzgrafentums im Mittelalter bis 1803 (208 S., 26 Abb., 6 Karten, 5 Stammtafeln, G. Braun Buchverlag, ISBN 3-7650-8329-1, € 14,90).

Mundart

Ob Märchen wie Frau Holle, Dornröschen oder Sagen und Balladen wie die Weiber von Weinsberg – **Hans Fleischle** verlegt in seinem Buch „**Frau Holle überm Onderland**“ die Handlung des Geschehens in schwäbische Gefilde, und Goethes Zauberlehrling verirrt sich gar in der Besenwirtschaft. Auch in seinen Gedichten mit eigenen Erlebnissen und Beobachtungen lässt er seiner Lust in gelungenen, humorvollen Reimen freien Lauf (mit Scherenschnitten von Ingrid Kulski, 128 S., Selbstverlag, € 12,80, erhältlich beim Autor Hans Fleischle, Trop-pauer Strasse 2613, 74321 Bietigheim-Bissingen, Tel. 07142155326). HP

Gutschein

hochwertiges genrefreies „**Soja-Lecithin-Granulat**“
Aufbau-Nahrung für Jung und Alt.

Natürliche Bausteine für Energie, Ausdauer, Nervenkraft und Konzentration

Info und Probe "L4" gratis anfordern bei:

Natur-Pabst-Versand
Asamstr. 1
D-83671 Benediktbeuern
Tel. 08857/8717

Soja-Lecithin-Granulat

ERHOLUNGSGEBIET
DONAU HEUBERG
zwischen Schwarzwald und Bodensee
Entdecken Sie das Wander- und Erholungsparadies im wildromantischen Donautal und auf den Höhenrücken des Heubergs. Erholung, Spaß, Aktivität – in den 7 Ferienorten findet jeder das Richtige! Prospekte, Wander- und Radkarten sowie Pauschalangebote bei:
Verkehrsamt im Rathaus
78567 Fridingen/Donau
Tel. 07463/8370, Fax 83750
E-Mail: verkehrsamt@donau-heuberg.de
Internet: www.donau-heuberg.de
Verkehrsamt im Vorderen Schloß
78570 Mühlheim/Donau
Tel. 07463/8903, Fax 990776
E-Mail: verkehrsamt@muehlheim-donau.de
Internet: www.muehlheim-donau.de

23. April - 05. Juni 2006

Remstal-Teller

Kulinarische Frühlingsgenüsse und ein Viertel Wein bei über 40 Gastronomen im ganzen Remstal zu 13,- Euro. Auch als Kinderteller für 6,50 Euro inkl. Getränk und Gewinnchance.



Verkehrsverein
Remstal-Route
Alter Bahnhof Endersbach
Bahnhofstraße 21
71384 Weinstadt
Tel.: 0 71 51/2 76 50 47



Auf Anfrage erhalten Sie den kostenlosen Prospekt mit allen beteiligten Restaurants oder unter www.remstal-route.de

Falls Sie mal den Durchblick verlieren sollten bei all Ihren Wanderplanungen - wir können Ihnen weiterhelfen.
Fordern Sie unsere kostenlosen **Wandervorschläge** für das **Donaubergland** an. Gerne vermitteln wir Ihnen **Gruppenangebote** oder **geführte Wanderungen**.

donaubergland
Marketing & Tourismus GmbH
Bahnhofstraße 123
78532 Tuttlingen
Tel. 07461-7801675
info@donaubergland.de
www.donaubergland.de

Wir verschaffen Ihnen den Durchblick

Aus der Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins

Schurwald – Esslingen – Filder



Von Egon Schraitle, Ernst Waldemar Bauer u.a.
254 S., Fotos, Kartenskizzen, 1 farbige Wanderkarte. Hrsg.: Schwäbischer Albverein e.V., Stuttgart, 2., neu bearbeitete Auflage, 1998. ISBN: 3-8062-1344-5

43 Rund- und Streckenwanderungen, davon 30 im Bereich Esslingen – Schurwald und 13 im Filderbereich. Alle Ausgangs- und Endpunkte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

14,- € – Mitgliedspreis 10,20 €
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)

Albverein-Schirmmützen

mit eingesticktem farbigem Logo "Schwäbischer Albverein" ca. 6 cm hoch auf der Stirnseite.
Größenverstellbar durch hochwertigen Klettverschluss.
Ausführungen in Grün, Rot u. Schwarz. Stückpreis € 8,60 zzgl. Versandkosten

Bestellungen an: **Schwäbischer Albverein**
Postfach 104652
70041 Stuttgart
Tel. 0711 22585-22 • Fax 0711 22585-93
verkauf@schwaebischer-albverein.de

Immer
die beste Verbindung!

24
STUNDEN

01805 LÖWENLINE
77 99 66

0,12 Euro/Min. aus dem Festnetz

Nie war es einfacher flexibel zu sein.
24 Stunden, 7 Tage in der Woche,
erhalten Sie Auskunft zu allen Bus-
und Bahn-Verbindungen im Lande.

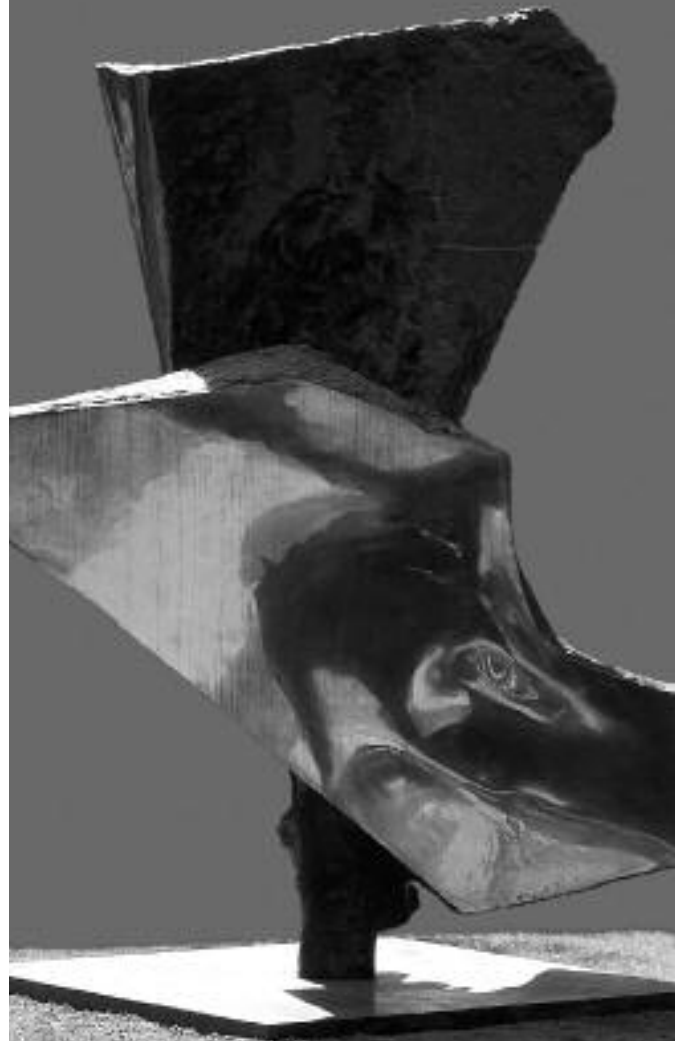
Baden-Württemberg



BERNHARD HEILIGER
KOSMOS EINES BILDHAUERS

Reinhold-Würth-Straße 15
D-74653 Künzelsau-Gaisbach
Fon: +49(0) 7940 15 - 2200
museum@wuerth.com
www.kunst.wuerth.com

Alle Aktivitäten des Museums
werden durch die freundliche
Förderung der Adolf Würth
GmbH & Co. KG ermöglicht.



MUSEUM WÜRTH KÜNZELSAU
2. FEBRUAR – 2. JULI 2006, TÄGLICH 9 – 18 UHR

Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen Hohenlohischen Rötelbachtal / Jagsttal

zwischen Rothenburg/Tauber und Langenburg eine Oase zum Wohlfühlen. Erholung finden Sie beim Radfahren, Wandern, Kegeln, gut bürgerlich essen (Chef kocht selbst), Ausflugsbusse auf Anfrage. Ruhige DZ mit DU/ WC/SAT-TV etc. Montag Ruhetag, Prospekt anfordern.

Gasthof „Hertensteiner Mühle“
74572 Blaufelden-Billingsbach, Tel. 07952/5916
www.hertensteiner-muehle.de
hertensteinermuehle@t-online.de

Urlaub unter der Zugspitze

Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Tel/Safe
Sauna / mod. Massagen

Hotel Bergland
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

E-Mail: info@hotel-bergland.de
Internet: www.hotel-bergland.de

Planwagenfahrt im Taubertal



Für Familien – Vereine – Betriebe – Bauernvesper
Eigene Schlachtung, Bauernbrot, Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

Pferdehof Ehrmann

97960 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465



Schwäbische Spezialitäten und Vesper
Unterländer Weine und das gute Berg-Bier
Gruppen und Busse bitte vorbestellen
Großer kostenl. Parkplatz in der Nähe
(beim Busbahnhof)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Dienstag Ruhetag

Inh.: Jochen Demel, Lange Str. 8, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70908 Fax: - 947962

Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Pauschalangebot für Wandergruppen 2 ÜF, geführte Wanderung in kulturhistorischer Weinlandschaft, inkl. Grillabend in der Weinlaube oder rustikalem Wengerter-Vesper im Gewölbekeller und kulinarischer Weinprobe. Ausführliche Info unter Tel. 07046/599, 74343 Sachsenheim-Ochsenbach www.landgasthof-stromberg.de



Die CD für kleine Leute!

Ich bin ein Musikante und komm aus Schwabenland

JUGENDvolkstanzmusik frommern

18 Titel mit Tanzbeschreibungen für nur 17 EUR

„Eine empfehlenswerte CD, die nicht nur kleinen Leuten Spaß macht!“ (Folker)

„Die Musik setzt ein, und sofort ist die Erinnerung da.“ (Stuttgarter Zeitung)

„Das ganze Instrumentarium der Volksmusik kommt zum Einsatz.“ (Südwest-Presse)

18 unterhaltsame Kinderlieder, ausführliches Booklet. 17,- EUR.

Bezug über: Schwäbisches Kulturarchiv, Ebinger Straße 52-56
72336 Balingen • 0 74 33 / 43 53 • info@schwaben-kultur.de



Schwarzwaldgasthof Thurnerwirthshaus
seit 1670 im Familienbesitz mit Hallenbad und Sauna
79274 St. Märgen Tel 07669 210, Fax 713
www.Thurnerwirthshaus.de,
online gasthaus.thurner@t-online.de
Ihr Wanderurlaub im aussichtsreichen Südschwarzwald
Verlangen Sie ein Angebot

WASSERBERGHAUS – IHR AUSFLUGSZIEL



Ganzjährig ganztätig geöffnet!
Deftige, leckere Schwäbische Küche
Übernachtungsgästen bieten wir:
EZ, DZ, 4-Bettzimmer.

Gruppenräume mit 40 Betten
Dienstag und Mittwoch Ruhetag
Tel. SAV-Haus 07161- 811562
Tel. 07334-5767 Fax - 959949
Georg & Erika Köpf 73337 Bad Überkingen



AROSA SCHWEIZ

Winterwandern – das schönste Winterwandergelände in den Alpen, über 40 km gepfadete Wanderwege
Sommer: großes Wandergebiet, geführte Wanderungen,
Zimmer mit Frühstück ab € 96,- im Sommer inkl. Bergbahnen. Verlangen Sie unsere Prospektunterlagen.
www.hotelespersonne.ch

Tel. 80 41 / 8 13 77 15 47 • Fax 80 41 / 8 13 77 34 70
Ihre Gastgeberfamilie Walter Bareit

Waldschenke zur Distelklinge

70794 Filderstadt-Plattenhardt, Tel. und Fax 0711/771438

Am Rande des Schönbuches gelegen – 20 Gehminuten zum Uhbergturn des Schwäb. Albvereins – 5 km zur Autobahn und nur 2 km zur B 27 Stuttgart-Reutlingen-Tübingen und vor allem – bei ons kannst schwäbisch schwätze, esse, veschpre ond no kecklich a Viertele trenke – denn dr Wirt isch a Schwob, ond so tutr au rechte.

Donnerstag bis Samstag ab 16⁰⁰ Uhr geöffnet. Sonntag bis Mittwoch nur Gesellschaften und Gruppen nach vorheriger Anmeldung.

Ausstellung im Prinzenbau und Landeshaus Sigmaringen
13. 05. – 29. 10. 2006

Adel im Wandel

200 Jahre Mediatisierung in Oberschwaben

www.adelimwandel.de
Tel. 0 75 71/101-564

Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur
Baden-Württemberg

Naturerlebnis
Wimsener Höhle
mit Gaststätte Friedrichshöhle
Ab dem **1. April 2006** heißen wir Sie als neue Pächter herzlich Willkommen!
Unsere Spezialität fangfrisch geräucherte Forelle
Ihre Familie Tress

Vom 1.4.-31.10. täglich geöffnet - Warme Küche von 11.30 Uhr bis 19.30 Uhr - Höhlenfahrten von 10 - 19 Uhr
www.wimsen.de - Tel.: 07373/915260

★★★★ viele Reisen auch als Flugreise ab Stuttgart möglich!

*...Genießen Sie einen aktiven Urlaub
in den schönsten
Wanderregionen Europas:*

Frankreich –

Schweiz – Deutschland

Korsika	9 Tg.	21.04.	€ 968
Tarn-Schluchten	8 Tg.	05.05.	€ 739
Bretagne	8 Tg.	02.06.	€ 827
Provence	8 Tg.	25.02.ab	€ 719
Zermatt	8 Tg.	27.08.	€ 815
Elbsandsteingebirge	6 Tg.	27.06.ab	€ 495
Rügen - Hiddensee	7 Tg.	22.05.	€ 675

Skandinavien – England

Rondane Nat.-Park	10 Tg.	12.08.	€ 1199
Südengland - Cornwall	9 Tg.	13.05.	€ 1040
Schottland	10 Tg.	21.07.	€ 1499
Irland - Ring of Kerry	12 Tg.	13.08.	€ 1439
Wales - Lake District	10 Tg.	11.07.	€ 1139
Island-Wanderstudienr.	15 Tg.	06.08.	€ 3350

Griechenland –

Nordzypern – Osteuropa

Peloponnes - Botanik	12 Tg.	29.05.	€ 1295
Nord-Zypern - Botanik	8 Tg.	15.04.	€ 1099
Kroatien	8 Tg.	01.04.	€ 649
Julische Alpen	7 Tg.	10.07.	€ 579

Italien – Das Wanderparadies

Amalfiküste - Capri	8 Tg.	01.04.	€ 949
Cinque Terre	7 Tg.	26.03.ab	€ 599
Blumenriviera	6 Tg.	13.03.ab	€ 496
Toskana-Nordic Walking	7 Tg.	30.04.	€ 699
Toskana - Maremma	7 Tg.	02.04.ab	€ 599
Gardasee-Monte Baldo	7 Tg.	18.06.	€ 553
Wandern bei Abano	7 Tg.	25.03.	€ 599
Sardiniens Norden	8 Tg.	22.04.	€ 880
Sardiniens Süden	10 Tg.	13.04.	€ 1099
Cilento - Golf v. Salerno	9 Tg.	14.04.	€ 888
Insel Elba	7 Tg.	24.04.	€ 630
Umbrien	10 Tg.	15.05.	€ 959

Planen Sie mit Ihrer Wandergruppe eine Gruppenreise? Gerne unterbreiten wir Ihnen unverbindlich Vorschläge. Bereits sehr viele Wandervereine vertrauen bei der Organisation ihrer Wanderwoche auf unsere Erfahrung.

Studienreisen • Rundreisen • Gartenreisen • Wanderreisen • Musikreisen • Städtereisen

Gleich Katalog anfordern bei Heideker Reisen • 72525 Münsingen • Tel.: 0 73 81 / 93 95 0 oder über's Internet: www.heideker.de • email: info@heideker.de

www.schwabischer-albverein.de

Die Welt zu Fuß entdecken...

Korsika

9 Tage - 11.05.-19.05.06 - An- Abreise im Reisebus - Halbpension - 6 geführte Wanderungen € 999,-

Mallorca

8 Tage 29.03.-05.04.06 - Flug ab Stuttgart - Halbpension 5 geführte Wanderungen € 722,-

Euganeische Hügel

6 Tage 16.10.-21.10.06 - An- Abreise im Reisebus Halbpension - 3 geführte Wanderungen € 613,-

Desweiteren: Südtoskana - Vinschgau - Cinque Terre - Südtirol - Elba - Gardasee - Zypern - Rhodos - Chalkidiki - Lubéron - Provence Kroatien - Riesengebirge - Kappadokien - Dachstein - Saas Fee

Mehr Informationen im 44-seitigen Wanderkatalog



Die Pluspunkte:

- Wandern in kleinen Gruppen
 - Echle-Wanderführer
 - Zustieg in vielen Orten der Region
 - Reiserücktrittsversicherung inklusive
- Sind Sie neugierig geworden oder haben Sie Fragen zu unseren Touren? Rufen Sie uns einfach an!

Echle

Echle-Reisen | 78664 Mariazell
Tel 07403 - 92100 | Fax 07403-921099
info@echle-reisen.de | www.echle-reisen.de

Herzenslandschaft der Schwaben



Wacholderheiden, wilde Schluchten, weite Blicke – die Schwäbische Alb mit ihren Gegensätzen zieht jeden Besucher unweigerlich in ihren Bann. Der prächtige Bildband führt Sie dorthin, wo diese urwüchsige Landschaft am schönsten ist.

Von T. Vogel und J. Feist. 144 S., 120 farbige Abb.

Einführungspreis bis 31.12.2006 € 29,90, danach € 34,90.

Der Jubiläumsband



Der Jubiläumsband zum 200. Gründungstag des Königreichs Württemberg. Monarchen und Untertanen, Alltag und Politik, Gesellschaft und Wirtschaft, Stadt und Land, Arm und Reich – der außergewöhnliche Bildband zeichnet ein vielschichtiges Bild vom damaligen Leben und Lebensgefühl.

Von H. Engisch. 160 S., 130 meist farbige Abb.

Einführungspreis bis 31.12.2006 € 34,90, danach € 39,90.

Gesamtprogramm im Internet: www.theiss.de

Konrad Theiss Verlag GmbH, Mönchhaldenstr. 28
70191 Stuttgart, Tel. 0711/25527-14, Fax -17
E-mail: service@theiss.de

THEISS

Teneriffa - Wandern Nordic Walking & Biking

Teneriffa - Erwandern und Entdecken - 15 T.

im März/April/Mai/September/Oktober 06 ab € 1.100

Mountainbikewoche auf Teneriffa - 8 T.

NEU_vom 23.04.-30.04.06 € 1.020

Nordic - Walking - 8 T.

NEU_im März/April/November 06 ab € 990

Alle Reisen mit HP

Mit Durchführungsgarantie und für Einzelpersonen buchbar!

Ihr Teneriffa - Veranstalter

B. M. S - Reisen GmbH; Bahnhofstr. 20
75240 Kieselbrunn; Tel. 07231- 95 41 3 Fax - 95 41 4
mail: matern@bms-reisen.de

Auführliche Programme und Jahresübersicht bitte anfordern.

Erlebnisurlaub - 15 T.

im Mai/Juli 06 ab € 1.089

Wandern - 8 T.

im April/September 06 ab € 989

Jetzt anmelden

mit angesehenen Gruppengrößen



Privater Brauereigasthof ADLER

19 Zl., 33 Betten, DU / WC / SAT - TV

Gruppen und Busse willkommen.

4 ÜN / 7 ÜN incl Früh. 86 € / 150 €

EZ-Zuschlag 5 €; Gruppenpreis:

jede 11. Person im DZ frei

Infos: Ortsstraße 1, 88518 Hunderringen

Tel.: 07586/378 Fax.: /5360 www.adlerbrauerei.com



Keltischer Fürstensitz Heuneburg

Öffnungszeiten: April - November

10.00 - 16.30 Uhr

Montag Ruhetag

Tel.: 07586-917303

88518 Hunderringen

www.heuneburg.de



Zell am Harmersbach

Kernortstädtchen mitten im Herzen des Schwarzwaldes mit einem Stadtbild aus Mittelalter und Jugendstil. Facettenreiches Wanderparadies mit herrlichen Ausblicken in die Rheinebene und zu den Vogesen.



- o Wandern auf den Spuren Heinrich-Hansjacob
- o Deutschlands ältester Naturlehrpfad zum Brandenkopf
- o Neuer Nordic Walking Parcours (insges. 35 Km)
- o Gemütliches Badwandern im Kinzigtal

Übersnachtung mit Frühstück schon ab € 35,00/Person

Tourist-Info, Alte Kanzlei, 77136 Zell a. H.

Tel. 07835/6369-47, Fax 07835/6369-50

Tourist-info@zell.de

www.zell.de

Bodensee
Bauer



- Urlaub auf dem Bauernhof
- Produkte direkt vom Bauern
- Gemütliche Hofgastronomie
- Dienstleistungen
- Aktuelles und Tipps

www.bodenseebauer.de

Schauen Sie rein, wir freuen uns auf Sie!

Ostallgäu Berggasthof Ostlerhütte 1838 m

auf dem Breitenberg, Tel. 0 83 63/424 oder 6615, 87459 Pfronten-Steinach, bietet gemütliche Gasträume, Unterkünfte für ca. 60 Personen, 60 Matratzenlager und 15 Betten, Liegeterrasse, durchgehend warme Küche, es werden auch Gruppen aufgenommen, ganzjährig offen.



Bequemer Aufstieg, herrlicher Rundblick auf das Pfrontner Tal und die Allgäuer, Tiroler und Schweizer Bergwelt. Wanderzeit von Pfronten-Steinach ca. 3 Std. Bei Auffahrt mit der Breitenberg- und Hochalmbahn verkürzt sich die Wanderzeit um 2 1/2 Std. Im Winter ideale Wintersportmöglichkeiten, Skilifte in der Nähe.

Neu - Jetzt Duschraum vorhanden und auf den Zimmern haben wir Waschgelegenheiten.

Ferien-
Gebiet



Württ.
Ries

Abschalten - Wandern - Erholen

Die ehemalige Reichsstadt Bopfingen, die einstige Deutschordensstadt Lauchheim sowie die Gemeinden Kirchheim/Ries, Riesbürg und Unterschneidheim laden ein zu Urlaub und Erholung, Ausflug und Wochenende (Busparkplätze vorhanden).

Ideale Wander- und Radfahrwege führen Sie auf den Spuren der Kelten, einem archäologischen Lehrpfad oder Mühlenwanderweg durch Landschafts- und Naturschutzgebiete, über herrliche Wälder, Heide Landschaften, Höhlen, Berge und Täler zu historischen Schlössern, Burgen, Klöstern, Kirchen und Museen mit 6000 Jahren Geschichte (Wanderkarte Bl. 15 „Heidenheim/Nördlingen“). Zahlreiche Freizeittipps bietet an:

Touristikverein Ries-Ostalb - Geschäftsstelle Rathaus

73438 Bopfingen, Tel.: 07362/801-22, Telefax: 07362/801-50

Internetadresse: www.bopfingen.de, email: tourismus@bopfingen.de



Auf Ihr Wohl!

Ein Jubiläum bedeutet auch:
Es ist schon wieder eine Menge Zeit
vergangen, in der nicht gefeiert wurde.
Wir gratulieren herzlich und wünschen
alles Gute für die Zukunft. Auf viele weitere Jahre!



EnBW

Energie
braucht Impulse

www.enbw.com



Feldkircher Hütte - 1204 m Vorarlberg

Ausgangspunkt für das Dreischwesterengebiet - Rätikon (Fürstenteg), Ausgangspunkt Weitwanderweg 102, 15 Betten, 40 Lager, vollbewirtschaftet vom 1.5.-15.10. Materialseilbahn vom Tal zur Hütte.

Anmeldung: Feldkircher Hütte, Kneippstr. 42, A-6800 Feldkirch-Nofels, Tel. 0043 / 55 22 / 3 54 98

Aus der Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins

Östlicher Schwäbisch-Fränkischer Wald



Von Klaus Seidel, Luzia Abfalg, Hans Mattern u.a.
347 S., Fotos, Kartenskizzen und 1 farbige Wanderkarte. Hrsg.: Schwäbischer Albverein e.V., Stuttgart, 2001. ISBN: 3-8062-1637-1

40 Rundwanderungen, 11 Streckenwanderungen und 9 Rundwanderungen im Gebiet zwischen Schwäbisch Hall, Crailsheim, Dinkelsbühl, Schwäbisch Gmünd, Aalen und Bopfingen

14,- € – Mitgliedspreis 10,20 €
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)

Sitzbänke und Rasttische

für Wanderwege, Nordic-Walking-Strecken und Rastplätze liefert äußerst preisgünstig die **Firma Schray Sitzbänke** In den Auen 34
72270 Schönmünzach,
Tel. 07447/336, Fax 2005
www.schray-sitzbaenke.de



Von Wotan zu Christus
Die Alamannen und das Kreuz

Sonderausstellung
10. 3. bis 10. 9. 2006

Alamannenmuseum Ehwangen
Haller Straße 8
73378 Ehwangen
Telefon: +49 7167 95 87 47
www.alamannenmuseum-ehwangen.de

Pauschal Wochenende Nordic-Walking für Anfänger & Fortgeschrittene

ab **126,- EUR**

im DSV-AKTIV Nordic Walking Zentrum Albstadt

DSV Deutscher Skiverband
ALBSTADT
Tourist Information Albstadt - 07431/160-1204
touristinformation@albstadt.de - www.albstadt.de

NORWEGEN ... unvergesslich schöner Urlaub



Geführte Wanderungen auf der Hardangervidda und Rondane Nationalpark: unberührte Natur, saubere Luft, klares Wasser. Oder Rundreise mit Bus und Schiff an und in den Fjorden. Prospekt kostenlos anfordern:
Hans Kempf
Oberfischacher Str. 47
74423 Obersontheim
Tel. 07973/910215 Fax 910216
E-mail: HansKempf@Norwegen-Reisen.com

Neckarmüller Weisse Gasthausbrauerei

Das Gasthausbrauerei stellt Ihnen selbstgebranntes Bier Verleihen

Schwäbische & bierige Genuss

NECKARMÜLLER
Gartenstr. 4 • 72074 Tübingen
Tel. 0 71 71 / 27 8 48
www.neckarmueller.de

Wandern ohne Gepäck!

KLEINS WANDERREISEN GmbH
Ruderst. 3 • 35686 Dillenburg
Tel. 02771-26800 • Fax: 02771-268099
email: info@kleins-wanderreisen.de
Internet: www.kleins-wanderreisen.de

Katalog anfordern!

"Die Ferienregion im Süden der Schwäbischen Alb"

Genießen Sie eine Reise entlang der Lauchert- wo die unberührte Natur und die herzliche Gastlichkeit immer noch ein Geheimtipp sind.

Bürger- und Tourismusbüro
Telefax 0 75 74 / 4 0 6 - 0 • 72531 Gammertingen
ferien@laucherttal.de • www.laucherttal.de

Grill-Handy für Wanderfreu(n)de

Der Wandergrill ist genau so mobil wie Sie. Und natürlich ist er ausziehbar, handlich, rostfrei und gut zur Umwelt. Ansonsten nimmt er es mit jedem Würstchen auf.

Im Sportfachhandel erhältlich
Das Original: Bestens bewährt!

Produktion und Vertrieb
Roland Müller
Sulzgasse 9 • 72116 Mönsingen
Tel. 07473 - 21903 • Fax 07473 - 24990

Heimatliche Klänge
Dort wo ein Lied erklingt, da sind auch meine Freunde!

Die HOHNER ECHO HARP.
Eine ganze „Hand voll“ Musik und Freude – sie ist immer mit Dir dabei!

Ein schöner, schwebender Klang von 48 edlen Messing-Zungen aus dem Schwarzwald.

Weitere Informationen erhalten Sie im Fachhandel, im Internet: www.hohner.de oder beim Vertrieb für Deutschland / Österreich: **MUSIK MEYER GmbH**, Postfach 1729, 35097 Marburg

Alle weiteren Informationen unter: www.hohner.de
oder beim Vertrieb für Deutschland / Österreich: **MUSIK MEYER GmbH**, Postfach 1729, 35097 Marburg

Gasthof Laufenmühle

mit Biergarten und Kaffeeterrasse

Laufenmühle 4, 89584 Lauterach, Tel. 07375/1526

80 Sitzplätze - Inhaber: Marc Schleicher

Besuchen Sie unser gemütlich rustikales Lokal mit dem Ambiente einer ehemaligen Getreidemühle.

Für Ihre Einkehr bieten wir:

- preiswerte schwäbische Gerichte
- herzhafte Vesper
- sowie Kaffee und Kuchen

Öffnungszeiten:

Di. u. Mi. 11.30 - 24 Uhr, Do. 11.30 - 20 Uhr, Fr. u. Sa. 11.30 - 24 Uhr, So. 10 - 20 Uhr. Montag Ruhetag

Busparkplatz vorhanden!

Lachen und gute Laune tanken

Schwäbisches Mundarttheater vom Feinsten - Theatersaal für 200 Personen, mit Bewirtschaftung und gutbürgerlichen Speisen aus eigener Küche, gepflegte Getränke! Der ideale Ziel- und Treffpunkt für Vereine, Jahrgänge, große und kleine Gruppen.

Weitere Auskünfte: **Plüderhäuser Theaterbrette**
Kitzbüheler Platz 1, 73655 Plüderhausen, Telefon 07181 87122
Internet: www.theaterbrette.de

Urlaubs- Wander- und Ausflugsziel im Schwarzwald

TEINACHTAL-Touristik

75387 NEUBULACH



Asthma-Heilstollen Marktplatz 13
Kur & Urlaub www.neubulach.de 0 70 53/9 69 50, Fax 64 16

Erlebnis-Bergwerk Museum untertage
Schwarzwälder Mineralien-Ausstellung

Pässe- und Gebirgsfahrten mit dem Midi-Reisebus



04.-11.06.06	Riesengeb., Altvatergeb., Waldcarpanen	780,- €	Kommen sie mit Auto oder
08.-09.07.06	Silber Joch und Albul (Hotel auf 2750 m)	185,- €	PKW nach Sale am Neckar
20.-23.07.06	Isaran, Gallbier, Glandon, Madelaine	355,- €	wir buchen sie Hotel und
20.-27.07.06	Französische Alpen bis zum Mithrassee	760,- €	beden Sie zur Pässefahrt ab.
23.-27.07.06	Insoard, Bonere, Schlachten des Verdon	470,- €	Bitte fordern Sie unseren
03.-05.08.06	Rässen, Furka, Cervinalli (Hotel auf 2000m)	355,- €	Katalog an!

HB-Quasibusfahrt Großh • 72189 Vöhringen Tel. 0 74 54 / 96 63 - 0 • www.neckarbus.de

WANDERN ERLEBEN AUF MALLORCA

5 Tageswanderungen mit Klaus durchs urtümliche Mallorca

• Individuelle Programmgestaltung nach Ihren Wünschen

• 1 Woche incl. Flug / Hotel, HP in Porto Solier für Gruppen

Info: <http://www.mallorcawandern.info>

Mail: wandern@topmail.de

Tel: 0173 / 708 2681 • Fax: 01805 / 624 562 219 00

Mitgl. des Schwäbischen Albverein • Hohenlohe Gau • OG Bitzfeld

Urlaub an der Mosel

Wanderparadies

Unsere Angebote für Einzelreisende und Reisegruppen.

5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Mo.-Fr.

4xÜbernachtungen mit Frühstück u. Abendessen, ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill in unserer hist. Wassermühle am Wald gelegen, Tagesfahrt, kalt-warmes Buffet dazu Wein o. Saft soviel jeder mag und vieles mehr. „Saison“ Jan-August+November 199,-€ „Hochsaison“ Sept.+Oktober 209,-€ pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Aufschlag 28,-€.

Wochenendprogramm buchbar von Fr.-So.

2x Übernachtung mit Frühstück u. Abendessen, ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill in unserer Wassermühle - im Wald gelegen - 1 Fl. Wein, 1 Empfangstrunk, 1 Glas Wein zum Abendessen am 1. Abend. „Saison“ Jan-August+November 99,-€ pro Pers. „Hochsaison“ Sept.+Oktober 109,-€ pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Aufschlag 14,-€. Verlängerung des Aufenthalts gerne möglich. Fordern Sie unsere Jubiläumsunterlagen an!

Pension „Auf der Olk“ mit „Röpertsmühle“

54472 Veldenz b. Bernkastel

Tel. 0 65 34 / 84 31 Fax 0 65 34 / 18 36 3

www.kruft-Veldenz.de e-mail: pension-kruft@t-online.de

Korsika FERIENDORF ZUM STÖRRISCHEN ESEL

Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn

SONNE, BERGE UND MEER!

- Gemeinsam wandern, baden, bergsteigen, radfahren: Auf Korsika ist alles möglich. Von April bis Oktober!
- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg, Graz und Wien
- Vielseitiges Wander- und Aktivprogramm
- Familienfreundliche Kinderermäßigungen

Rhomberg mehr vom Leben, Eiseng. 12, A-6850 Dornbirn

Tel. 0043(0)5572 22420-0, Fax: DW-9, reisen@rhomburg.at, www.korsika.com

Dinkelsbühler TRIATHLON

für Vereine & Gruppen lat 12 Pers |



Dinkelsbühl an der Romantischen Straße

Touristik Service Dinkelsbühl • Marktplatz • 91550 Dinkelsbühl
Tel. 09851 90270 • Fax 09851 90279 • www.dinkelsbuehl.de

Cafe Keller
In der Region
"Der zehntausender"
- die feine Coniserie
- das gemütliche Restaurant
- das familiäre *** Hotel
- der gastfreundliche Service
30 Zimmer, 50 Betten, DU/WC, Tel./TV
78564 Wehingen
Tel. 07426/9478-0 - Fax. 9478-30
www.hotelkeller.de

GASTHOF ADLER
Metzgerei - Partyservice
Wandern und erholen in der Region
"Der zehntausender"
Schwäbische Alb
• 290 Stüblen in versch. Größen
• neue Zimmer - 52 Betten
• von gemütlichen Mehrbettzimmern bis zum
• herrlichen Doppelzimmer mit
• Du/WC, TV, Tel.
72264 GHEITZHEIM
Tel. 07436/365 - Fax 374

Gasthof - Pension
GEISELSTEIN
Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges,
am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II.,
zwischen Seen, Wäldern und Wäldern, nahe beim
„Ludwig Musical“ - preiswert, gemütlich, erlebnis-
reich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium,
Fitness-Studio: Ausspannen, erholen, Kraft tanken.
Unterlagen bei:
Gasthof Geiselstein - 87642 Buching - Tel 08368-260 Fax 08368-885
www.Alpengasthof-Geiselstein.de • Geiselstein@t-online.de

Schluchter's
Weinstube
Ruländerweg 3
74629 Pfed.-Baierbach
Tel.: 0 79 41 / 3 38 94
www.schluchters-weinstube.de
Mit der Stadtbahn S4 nach Öhringen oder Cappel und
dann auf dem Limeswanderweg nach Baierbach wandern.
Lage: Württemberger Weinwanderweg -
HW 8 Frankenweg - Georg-Fahrbach-Weg
Außerhalb der Öffnungszeiten stehen wir ab 30 Personen gerne zur Verfügung.

Ruck Zug nach Öhringen!
Die Stadtbahn S4 bringt Sie hin.
Große Kreisstadt
Öhringen
www.oehringen.de
Das Schlüsselerlebnis in Hohenlohe

Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

Präsident	Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß Postfach 104652, 70041 Stuttgart Tel. 0711/22585-0 praesident@schwaebischer-albverein.de
Hauptgeschäftsführer	Erwin Ablter M.A. Tel. 0711/22585-0, Fax -92 hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de
Hauptschatzmeister u. Mundartgeschäftsstelle	Helmut Pfitzer Tel. 0711/22585-17, Fax -92 finanzen@schwaebischer-albverein.de
Schwäbische Albvereinsjugend	www.s-alb.org Tel. 0711/22585-28, Fax -94 info@s-alb.org
Naturschutzreferat	Werner Breuning Tel. 0711/22585-14, Fax -92 naturschutz@schwaebischer-albverein.de pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de
Geschäftsstelle Kultur Heimat- und Wanderakademie Bad.-Württ.	Karin Kunz Tel. 0711/22585-26, Fax -92 kultur@schwaebischer-albverein.de akademie@schwaebischer-albverein.de
Mitgliederverwaltung	Leonhard Groß Tel. 0711/22585-18 mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de
Verkauf und Vertrieb	Olaf Singert Tel. 0711/22585-22, Fax -93 verkauf@schwaebischer-albverein.de
Internetbeauftragter	Dieter Weiss internet@schwaebischer-albverein.de
Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv	Ebinger Str. 52-56, 72336 Balingen Tel. 07433/4353, Fax 1381209 kulturrat@schwaebischer-albverein.de www.schwaben-kultur.de

www.schwaebischer-albverein.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag
Schwäbischer Albverein e.V.,
Stuttgart
Hospitalstraße 21 B
70174 Stuttgart
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22585-0, Fax -92
Geschäftszeiten:
Mo-Fr 8⁰⁰-12³⁰ und 13³⁰-16³⁰
info@schwaebischer-albverein.de

Schriftleitung
Dr. Eva Walter
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart
Telefon 0711/9018810
schriftleitung
@schwaebischer-albverein.de

Satz
Hans Georg Zimmermann
Dipl.-Designer FH

Anzeigen
Schwäbischer Albverein
Hannelore Wölfel
Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22585-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Spendenkonto
Nr. 2826000 Landesbank BW
(BLZ 600 50101)

Redaktionschluss	Anzeigenchluss	ISSN 1438-373X
Heft 1: 15.II.	Heft 1: 10.II.	Auflage 85.000
Heft 2: 15.I.	Heft 2: 10.I.	Sechs Ausgaben jährlich
Heft 3: 15.3.	Heft 3: 10.3.	(jeweils Anfang Jan. / März /
Heft 4: 15.5.	Heft 4: 10.5.	Mai / Juli / Sept. / Nov.)
Heft 5: 15.7.	Heft 5: 10.7.	
Heft 6: 15.9.	Heft 6: 10.9.	

www.schwaebischer-albverein.de

KLEINANZEIGEN

Wanderparadies La Palma/ Kanaren: FeHs für 2-4 Pers. in herrlicher Natur zu vermieten. Info Tel. / Fax: 0034922485619, Mail: sedzlapalma@telefonica.net

Urlaub im Pfaffenwinkel, Obb.: Wandern, radfahren im Voralpengebiet, wohnen in **Rottenbuch** in Bauernhof-Fewo 40,-€/Tag, Prospekt und Auskunft: (08867)581

Ferien-Oase in Weinsberg, neu renov. gemütl. gut einger. 65 qm FHS f. 2-4 Pers. (Selbstvers.) abseits v. Verkehr am Stadtr. umgeben von Gärten, Wiesen, Weinbergen, Wald. Nur Nichtraucher, keine Tiere, Wanderer herzl. Willkommen! **Ferien-Oase Herbst**, Schäferweg 20, 74189 Weinsberg T+Fax 07134-6507

Korsika, 40 km im SO von Bastia, Komforthaus zwischen Meer + Bergen, bis 8 Personen von privat
Tel. 07151/41082 (Büro M. Stöffler)
Fax-Nr. 07151/46855

Lana b. Meran, kleiner, ruhiger Obstbauernhof m. Traumblick üb. Etschtal, 15 Min. z. Zentr.; Zi + FW (2-4 P.), www.innerrunggoeghof.it, Kontakt: 07121/55501

4-Sterne Landpension www.ferienhof-koehler.de romantisch gelegen mitten im Naturpark Hassberge in Franken. Ideal zum Wandern ab Hof! Wanderpauschalwochen! Tel. 09534/1234

Zermatt: ruh.kom. FeWo bis 6 Pers. Superskigebiet, Bergwandern. Tel. 07304/2011, Fax 07304/42305

Mecklenburger Seen. AV-Mitgl. verm. in Röbel/Müritz gemütl. Fe-Bungalow f.2-3 Pers. 5 Min. z. See (Badesteg). Hallenbad im Ort. Wassersport, radeln, wandern. Tel/Fax 0511/2626316 od. 039931/51165

Pfalz-Südl. Weinstrasse bei Edenkoben, schöne 1 u. 2 Zi-Fe-Wo Balk/Terr. Tel. Sat/TV, Brötchenserv., ab 32 €, NR, Wandergeb. T. 06323/ 50 30 www.gaestehaus-hundemer.de

Schweizer Jura, FEWO 6 Personen, Nähe Genfer See/frz. Grenze, ideales Wander- und Langlaufgebiet, Ski Alpin möglich. Wintertarif nur 200 € pro Woche! Tel. 07031/993137, Mail: donata.bessey@web.de

Holzhaus mit Flair u. Atmosphäre absolute Traumlage im Schwarzwald. Sonnig und ruhig, bis 11 Pers. sgt. Ausstattung, wandern ab Haus. Tel. 07431/81868 oder www.ferienhaus-hailfinger.de

Bad-Wiessee/Tegernsee – super! Wandern, radfahren, jodbaden, erholen in herrl. Landschaft u. gemütlichen preiswerten Fewos ***
Info/Prosp. 08022/83571

Wandern + Radeln im Donautal FEWO für 2 Personen, ruhige, zentrale Lage in Mühlheim/D. Tel u. Fax 07463/5992

Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre

PRIVATE KLEINANZEIGE

Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate

Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5.- ; für Albvereinsmitglieder € 21.-, jede weitere Zeile € 4.-

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V.
Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart,
Fax 0711/ 22585-92. Anzeigenschluss siehe S. 3
Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigelegt werden:

Chiffre erwünscht:
Chiffregebühr € 5,-

Name:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Bank / Postscheck:.....

Konto-Nr.: Bankleitzahl:

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: Unterschrift:

»FÜRSTENFASS«

Weine mit Niveau...



Weinkellerei Hohenlohe eG
74626 Bretzfeld-Adolzfurt
Tel.: 079 46 / 91 10-0
Fax: 079 46 / 91 10-50
Besuchen Sie uns im Internet: www.weinkellerei-hohenlohe.de

Schwäbische Alb – Großes Lautertal –

4 Ferienwohnungen direkt am Fuß der Großen Lauter,
1 separates Ferienhäuschen von besonderem Reiz
Hausprospekt 07386 / 330
Fax: 07386 / 1270



SCHWARZWALD Wandern · Radeln · Wellness

im Tal der Murg

30 Wandertipps gratis!
Tourist-Info Murgtal
76571 Gaggenau
Postfach 1278
Tel. 07225-982160, nfo@murgtal.org, www.murgtal.org



Botero

Kunsthalle Würth
Schwäbisch Hall
11.11.2005 – 17.4.2006
Täglich 10–18 h



Kunsthalle Würth
Lange Straße 35
D-74523 Schwäbisch Hall
Fon +49 (0)791.94672-0
www.kunst.wuerth.com

Alle Aktivitäten der Kunsthalle Würth werden durch die freundliche Förderung der Adolf Würth GmbH & Co. KG ermöglicht.